

Erscheint täglich

friih 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Druckerei

Johannaparkstr. 32.

Sprechstunden der Redaktion:

Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Bei der Redaktion eingegangene Mün-

gen werden nicht für die Abrechnung nach-

erachtet.

Gewissnahme der für die näch-

stige Nummer bestimmten

Zeitung an Sonntagen bis

3 Uhr Nachmittags, an Com-

munikationen früher bis 1/2 Uhr.

Zur Abnahme für das Tel.-Anzeiger:

Otto Stern, Universitätsstr. 22,

Sonst 20 Pf. Katharinenstr. 18,

nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

No. 92.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 10. März a. e., abends 6^{1/2} Uhr im Saale der I. Bürgerhalle.

Zusage darüber:

- I. Gutachten des Oekonomie- bzw. Bauausschusses über: a. die Speisung des Johannaparktheaters aus der Pleiße und die Berechtigung der Adjacenten der Pleiße zur Wasserentnahme aus dem Flusse; b. den Neubau der Promotionshalle; c. die Erneuerung des Eisbrechers an der Schleswiger Brücke; d. die Abrechnung über die Schleusenbauten auf dem Areal des ehemaligen Kohlenbahnhofs.
- II. Gutachten des Ausbildungsausschusses zur Gymnasialfahrt über: a. Erweiterung des Gaststättengesetzes in der Waldstraße; b. Anbringung einer Latrine im Durchgang durch das Scherl'sche Grundstück vom Dorotheum-platz nach der Colonnadenstraße.
- III. Bericht des Schulausschusses über Prüfung der Rechnung der Realschule II. Ordnung auf das Jahr 1877.

Bekanntmachung.

Das vierte Stück das diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 24.

a. M. auf dem Rathausplatze öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

R. 1882. Internationale Übereinkunft, Maßregeln gegen die Reblaus betreffend. Bonn 17.

September 1878.

Leipzig, den 2. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig

Dr. Tröndlin. Städ.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer macadamisierten Fahrstraße in dem Hauptwege des nördlichen Friedhofes, sowie der Bau einer Thonrohrtrennwand ebenda ebenfalls ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren

Submittenen hieron in Kenntnis gesetzt.

Leipzig, am 3. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Holzauction.

Mittwoch, den 10. März a. e. sollen von Nachmittags 8 Uhr ab im Forstreviere Connewitz auf dem Kahlshlage in Abh. 21

ca. 430 haften liegengemachtes Stadtholz

unter den im Termine öffentlich ausgedachten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkaufst werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlshlage an den Haideler Wiesen und der Linie bei Connewitz.

Leipzig, am 1. März 1880.

Der Rath der Forstdéputation.

Militärische Lage Italiens.

Wischen dem Tiber und dem Donau flattern Schwarmes einher und die allgäich wachsende Spannung zwischen Österreich und Italien veranlaßt bereits die Wiener Tagesorgane, die Wehrhaftigkeit des unruhigen Nachbars auf das Sorgfältigste zu untersuchen. Auch das Deutsche Reich, als Freund und Bundesgenosse Österreich-Ungarns, hat ein politisches Interesse daran, die militärische Lage Italiens klar zu erkennen. Wir liefern dazu nach einer Studie in der "Allgemeinen Zeitung" den folgenden Beitrag. zunächst muss hergehoben werden, daß die befllogenste Partei der Italia irredenta für die "Verteidigung" des "unrechten" Trent und Triest zu arbeiten, d. h. zum Kriege zu drängen, eifrig bemüht ist; sie hat es auch glücklich schon dahin gebracht, daß Österreich seine Garnisonen in Südtirol erheblich verstärkt und die Ergänzung seiner dortigen Besitzungen in Angriff nimmt. Wie die militärischen Verhältnisse der beiden Staaten aber liegen, möchte es für Italien durchaus nicht so Erfolg verheissen erscheinen, die österreichische Monarchie anzugreifen; außer es sei glücklich, auf einen mächtigen Alliierten zählen zu können, welcher die Hauptmacht der kaiserlichen Corps nach einem fernen Kriegsschauplatz abzuziehen und dort festzuhalten in der Lage ist.

Überblickt man die Zusammensetzung der italienischen Heeresmacht, welche in ihren 280 Bataillonen (à 820 Combattanten), 120 Escadrons (à 120 Combattanten), 848 Geschützen und 108 Alpencompagnien ungefähr 250,000 Bajonetts und 14,400 Säbel zählt, so fällt die geringe Stärke der Reiterei auf. Dies erklärt sich einertheil aus der Pferdearmut des Landes, andertheil daraus, daß sowohl die Ebenen Oberitaliens mit ihren reichen Wein- und Maulbeerbürgern, Weissfeldern &c. als auch Apennin und Alpenland die Entfaltung von Reitervorassen kaum zulassen. Wird also der Kampf auf die Po-Ebene und auf das Gebiet der Tiroler und Krainer Alpen sich beschränken, so mag dieser geringe Stärkesatz der Reiterei genügen; weitergehend aber gestaltet sich das Verhältnis, wenn die italienische Armee um den gesicherten Besitz des zu erobernden oder erobernden Südtirols endgültig durch einen Friedensschluß herzustellen, ihr strategisches Operationsobjekt im Innern von Österreich, in Wien oder Pest, suchen muß. Denn, mögen auch Grenzprovinzen genommen sein, die Friedensschlüsse vollziehen sich erst dann, wenn der Siegreiche Angreifer vor dem nicht geschaffenen Centrum des nationalen Lebens steht. Bei dem Streben nach Tirol und Istrien steht demnach Italien eine weitergehende Offensive ins Auge zu lassen haben. Hierzu aber, zu einem Vormarsch gegen Wien, bedarf ein von der Adria und dem Pusterthal herauftaumelndes Invasionsschiff einer starken Reiterei, um sich in der Flanke gegen Croatiens und Ungarn der schmalen und tückigen Reiterei des österreichisch-ungarischen Heeres gegenüber genügend zu sichern. Nun hat aber Italien nicht nur nicht die ausreichende Anzahl Schwadronen, sondern diese selbst bleiben auch in ihrem Friedensstollland immer um jedes Regiment eine schwere Verlustrate.

eigentlich auf die Versammlungspunkte der Armee abzugeben; hier angelangt erhalten sie die von den Militär-Districtscommandos vollaufändig ausgerüsteten Uniformen nachgeleistet. Diese Districts-commandos, doppelt so groß als unter deutschem Landwehr-Districtscommando, haben demnach die ganze Arbeit bei der Mobilisierung: unter ihnen stehen die Ausrüstungs-magazine der Infanterie und Kavallerie-Kaserne, wie der Miliz; sie haben die Pferde und Maultiere zu requirieren, die Landwehren aufzustellen, die 2. Kategorie aufzurichten — eine Überführung, die nur störend wirken kann. Artillerie und Kavallerie allein complettieren sich aus ihren Beständen und seien sich in den Garnisonen auf den Kriegshof. Deren Regimenter sollen am 7. Tage marschfertig sein, die Batterien in zweiter Formation, d. h. mit 6 Geschützen. Wegen des schwierigen Eisenbahntransportes garnisonieren die beiden Genie-Regimenter und die meisten Artillerie-Regimenter in Oberitalien und Toskana, wo sich auch, schon wegen des reichhaltigen Cafeteriens in Lombardie-Venetien, sechs von den zehn Corps befinden. Mobilisierung und Aufmarsch sind vollständig in einander verwoben; letzterer geht allmählich im Angriff des Feindes vor sich. Es bleibt fraglich, ob der strategische Aufmarsch sich, wie man erwartet, schon in 2 Tagen vollenden kann; denn einzeltheil haben die italienischen Bahnen, welche sämmtlich nicht Staatsbahnen sind, sondern drei großen Privatgesellschaften gehören, noch nicht die Feuerprobe eines Truppen-Wagentransports aufzuweisen, andertheils lämpft auf ihnen der ganze Betrieb einer solchen Beförderung mit vielfachen Hindernissen. Das Locomotiven-Material der Bahnen wird als unzureichend bezeichnet. Es fehlen 100 Maschinen.

Was den Seetransport anbelangt, so können die 79 Kämper der Schiffahrtsgesellschaften 70,000 Mann und 8900 Pferde transportieren. Gleichzeitig weniger zum raschen Transport an den Tagliamento geeignet wegen des zeitraubenden Ein- und Ausbarrikens, besonders bei Benedig, und wegen des größeren Weges, bietet dieses Dampfermaterial Mittel zu Landungen an der dalmatischen und albanischen Küste, dem Herz italienischer Propaganda. Erleidet das italienische Herz Südtirol und ist es auf die Vertheidigung und auf diese Festungen verwiesen, so erhoffen sich hier nicht sehr glänzende Aussichten. Die vorherigen Vertheidigungslinien bilden Tagliamento, Po, Brenta; sie lassen sich, wenn die im Oberlauf, in den Alpen-Destinen projectirten Sperrorte erbaut sind, einige Tage halten. Dann kommt die starke Linie des unteren Po, der Esch, des Mincio.

Eine Anzahl Festungen liegt hier, aber fast alle entbehren sie der durch die neuen artilleristischen Fortschritte gebotenen Verstärkungen. Benedig, vorhergehend Seeschiffung, vom Hinterland weit abliegend und mit diesem nur durch die lange Eisenbahnbrücke und den Brückenkopf Malghera verbunden, kann der Pandarone wenig Unterstützung dienen. Verona, die Ausfallspforte aus Tirol, war von den Österreichern auf seiner West-Seite mit fortw. besetzt, auf der Nordseite nur sturmfrei, welcher dieses Jahr fertig wird, und 2 kleinere

Ausgabe 16,000.

Abo-Preis viertelj. 4^{1/2} M.
incl. Dringlichkeit 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrablätter
sowie Postbeförderung 50 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Inserate 50 Pf. Beiträge 20 Pf.
Geschenk-Schriften lauf unserer
Postverzeichnung — Liebhaber
soz nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsschild
die Spalte 20 Pf.
Inserate sind freie an d. Redaktion
zu leisten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämierend
oder durch Postrechnung.

Bekanntmachung.

Der Bau einer Thonrohrtrennwand in der Ritterberger Straße, sowie die Erbauung einer Schleuse III. Klasse in der Sternwarten- und in der Thalstraße sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenen hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 4. März 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Für die Ausfüllung der Parthe am Gotischen Bade wird bis auf Weiteres kein Zählmateriale mehr angenommen.

Leipzig, den 6. März 1880.

Der Vorstand der Parthenoregulirungs-Genossenschaft.

Dr. Vogel.

Öffentliche Handeslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungslieblinge, welche k. Ostern in die Lehrungsabteilung eintreten sollen, erheitert sich der Unternehmene in der Zeit

vom 8. bis mit 12. März, Vormittags 11—12^{1/2} Uhr.

womöglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Während der gedachten Zeit werden auch Anmeldungen für den einjährigen Fachwissenschaftlichen Cursus entgegenommen, an welchem sich Handlungslieblinge beteiligen können, die im Besitz des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig Freiwilligendienst sind. Unterricht 10 Stunden wöchentlich, Schulgeld 90 M.

Carl Wolfrum, Director.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Naturalien-Bedarfs des Garnisonlazaretts Leipzig für die Zeit vom 1. April 1880 bis Ende März 1881 soll an den Winkelstörden vergeben werden. Der ungeahnte Bedarf erstreckt sich auf: 240 Centner Roggenbrot 2. Sorte, 30 Ctr. Semmel, 110 Hefelöder Braubier, 2000 Portionen eicht böhmischer Bier à 0,45 Liter, 90 Ctr. Rindfleisch, 10 Ctr. Hammelfleisch, 10 Ctr. Schweinfleisch, etwas Kalbfleisch, 20 Ctr. Stroganow, 8 Ctr. weiße Bohnen, 10 Ctr. Linsen, 8 Ctr. Fadenknödeln, 8 Ctr. keine Gräben, 10 Ctr. Erbsen, 5 Ctr. Weingrieß, 6 Ctr. Kartoffelgrüne, 8 Ctr. Kartoffelgrüne, 8 Ctr. Reis.

Unternehmer wollen die Bedingungen hier einzufordern, mit der Aufschrift: "Naturalien-Lieferung" versehen, bis zum 10. März Vormittags 11 Uhr vorstrelt.

Leipzig, am 3. März 1880.

Königliches Garnison-Lazarett.

Eröffnungs-Anzeige

Damen-Mäntel-Fabrik von S. Berger,

Katharinenstraße Nr. 3 — Grimmaische Straße im Rathause (gegenüber Auerbachs Keller).

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich unter obiger Firma ein

grossartiges Magazin für Damen-Confection

begründet habe.

In den ersten Häusern Paris und Berlin habe ich mir durch langjährige Thätigkeit speciell in dieser Branche die reichsten Erfahrungen angeeignet und bin ich infolge dessen befähigt

— die weitgehendsten Ansprüche zu befriedigen. —

Rur die der Mode entsprechenden Fascons lasse ich in meinem Atelier von den solidesten Stoffen fertigen und bin demgemäß im Stande

— bei wirklich guter Bedienung sehr billig zu verkaufen. —

Mein Unternehmen empfiehlt sich dem Wohlwollen der geachteten Damenwelt.

Mit aller Hochachtung
S. Berger.

Emil Beckert Erstes Leipziger Special-Geschäft für Gardinen und Trauerwaaren. Emil Beckert

Weisse Gardinen

nur anerkannt bestrenommire und reelle Fabrikate zu äusserst billigen Preisen.

— Ältere Muster und Rester zu bedeutend reducirten Preisen. —
Trauer-Waaren.

Schwarze Kleider
in allen Größen und Qualitäten
von Mk. 18,00 an.

Trauer-Hüte
Pariser Modelle, in Grenadine und engl.
Crêpe, sowie einfache Sachen von
Mk. 2,50 an bis Mk. 36,00.

Schwarze Cachemirs
und Trauerstoffe, 120 cm. Cachemirs, reine
Wolle, von Mk. 1,60 an.

Schwarze Rüschen
circa 100 verschiedene Muster, von
15 Pf. bis 6 Mk. per Meter.

Ahlemann's Haus,
Thomaskirchhof.

Emil Beckert

Ahlemann's Haus,
Thomaskirchhof.



Julius Ahlemann
— Strömmermannufaktur.
Magazine
= Grimmaische Straße =
im Rathause und über Auerbach's Keller.
Annahme von Wachsblättern in ca. 160 der neuesten Formen.
Vorzüglichste Ausführung.



Borlängige Anzeige.

Knaben- und Mädchen-Garderoben-Magazin.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestalte ich mit die ergebene Mittheilung, daß ich Mitte März
1. Etage.
Petersstrasse No. 37 1. Etage.

Magazin

für

Knaben- und Mädchen-Garderobe

eröffnen werde.

Ich bin bemüht, daß Neueste und Preiswerteste, was die Saison bietet, zu bringen, und
da ich selbst im Haubt anfertigen lasse, so preise ich nicht, daß die mich mit ihrem Besuch de-
ehrenden Damen mein Vocal befriedigt werden.

Durch strengste Reckheit und coulante Bedienung hoffe ich das Vertrauen der geehrten

Damenwelt zu erlangen und empfehle ich mein Unternehmen zum geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Seller's Kinder-Garderoben-Magazin.

1. Etage.

Petersstrasse 37.

1. Etage.

Nähmaschinen für alle gewerblichen Zwecke u. Familien,
Riemchen-Umbiegemaschinen für Corsets und Leder, Lederrücks- und Schneidemaschinen,
echt deutsche Maare, empfiehlt und liefert Robert Kiehl, Königl. Sächs. Hoflieferant.
Nähmaschinen-Fabrik, gegründet 1869.

Für Damen und Confirmanden.
Seidene Confirmanden- und Promenade-
kleider faust man billig
Nürnbergser Straße 42, 1. links.

13 Schützenstr. 13

Ecke der Georgenstrasse.
Cachemirs, schwarz, reine Wolle, doppelt breit, Meter von 1,40 bis 5,40 50 Pf.

Cachemirs, couleur, zwei Ellen breit, Meter 2,40

Echte Jacquet-Sammete, Meter von 3,40 bis 20,40

Kleiderstoffe in grosser Auswahl, Meter von 50,40 an.

Beige in reiner Wolle, grosse Auswahl, Meter von 75,40 bis 2,40 50,40

Kammgarn- und Tuchstoffe für Jacques.

Regenmäntel, Shirting und Futterzeuge.

Besatzstoffe, Atlas, seide Faille, Meter von 2,40 50,40 an.

Echte Sammetstreifen, Stück von 30,40 an.

Seidene Moiré-, Alpacca- und Leinen-Schrüzen.

Leinen Taschentücher.

N. Steinberg.

Gardinen

eigener
Fabrik
in Null, Zwirn, Tüll und
Null mit Tüll, allgemein
untertanzt als beste, dauer-
hafteste Ware, empfiehlt
zu außerordentlich billigen
Preisen Fabrikpreisen
an einer
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
einged
einfach
fündig
langt
und an

Diese
Regulat
des für
Bebau
Die
gebun
innerer
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter
springt
gängig
an eine
beiden
dabim,
mit der
und in
Clytie
Straße
aufgezogen.
Das
kennt
ten G
Nr. 4
Projec
und d

Die
gebun
fündig
Blätter<br

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 11. Februar 1880.*

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

Anwesend: 45 Stadtverordnete und am Rathaus: Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadtrath Dohler, Pohlens, Dürr, Wechsler und Schmidt-Schlimann.

Rath Eröffnung der Sitzung gelangt durch Herrn Vorsteher Goetz zum Vortrag die Mitteilung des Rathes über die von Frau Caroline Friederike verm. Went, geb. Semisch, der Binnerischen Blindenanstalt und der Mende'schen Blindenanstalt gestifteten Legate von je 300 M.

Das Collegium lädt es unter Auflistung seines Danes bei dieser Mitteilung bewenden.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein und nimmt zuerst die Wahl eines besoldeten Stadtrathes,

welche ist, da die Funktionsdauer des Herrn Stadtrath Dietel im Monat Septbr. a. e. abläuft, nötig macht, vor.

Herr Seemann unterstützt hierbei das Bureau als Wahlausschuss. Von den anwesenden 45 Mitgliedern des Collegiums werden eben so viel Stimmen abgegeben; zwei derselben waren unbeschrieben und 43 enthielten den Namen des

Herrn Stadtrath Gustav Wilhelm Dietel, so daß derselbe nunmehr auf Lebenszeit gewählt worden ist.

Der Verfassungsausschuß bat in Folge eines vom Collegium durch Beschluss vom 28. Januar d. J. erhaltenen Auftrages die Frage der

Berechtigung des Wahlauschusses zu den Wahlen für den Ortsteuerausschuß begutachtet und giebt heute durch seinen Vorsitzenden, Herrn Vorsteher Dr. Schill, die Erklärung ab,

dab der Wahlauschuss an sich nach der Gesetzesordnung nur selbständige Wahl nicht für zu-

ständig zu erachten sei, daß aber der Verfassungsausschuß für die Modalität dieser Wahl vorschlage, daß der Wahlauschuss zu den zu wählenden Abgeordneten des gewählten Ausschusses in Vorschlag bringe und der Vorsitzende des Collegiums dem letzteren jenen Vorschlag zur Erklärung bez. Ge-

nahmung vorlege.

Das Collegium schließt sich diesem Gutachten einhändig an und werden hierauf noch dem durch Herrn Vorsteher Goetz Namens des Wahlauschusses ge machten Vorschlag in den

gemeinsamen Ortsteuerausschuß einstimmig gewählt

a. aus dem Collegium

die Herren Kaufmann Julius Weißner, Schlossermeister Fiedler, Kaufmann von Leupold, Kürschnermeister Pfeifer, Privatmann Stück und Kaufmann Zwettner,

b. aus der übrigen Bürgerschaft

die Herren Rechtsanwalt Hofrat Dr. Lohse, Buchhändler Fries, Mautermeister Otto Bachaus, Kaufmann Schulze (Firma Schulze & Niemann), Buchbindermüller Höhne sen. und Kaufmann Rummel.

Sodann referirt für die Ausführung zum Bau, Ökonomie und Finanzweisen Herr Director Dr. Siebiger über

Regulierung des Obstmarktes nebst Umgebung.

Der Rath schreibt:

Die Riveauverhältnisse des Obstmarktes nebst Umgebung sind nach den in den Plänen Nr. 1729 bis 1734 eingeschriebenen Vermessungsresultaten an sich so unpraktisch und für den Betrieb bedeutlich, daß schon längst die Notwendigkeit einer Regulierung gefühlt und angestrebt worden ist.

Direkt Notwendigkeit hat sich noch gesteigert, die Regulierung in dringend geworden nach Aufführung des südwestlichen Bebauungsplanes, im Interesse der Bebauung des dortigen südlichen Kreals.

Die Riveauverhältnisse des Obstmarktes nebst Umgebung und die des anstoßenden über jenen von der inneren Stadt aus dem Hauptzugang erhaltenen südwestlichen Bebauungsplanes sind nach obigen Plänen so verschiedenartig, daß es sofort in die Augen springen muß, es sei einer Regulierung unumgänglich notwendig, sollen überhaupt beide Stadtbücher aneinander sich anschließen, und der Betrieb zwischen beiden vermittelnd und berechnet werden können, und zwar dazu, daß sowohl nach dem örtlichen Verhältnissen und mit der notwendigen Rücksicht auf die vorhandenen und nicht zu beseitigenden Baulichkeiten möglich, der Obstmarkt &c. abgetrieben, auf den angrenzenden Straßenrändern des südwestlichen Bebauungsplanes aufgestellt wird.

Das Bauamt hat hierüber, sowie über die Schleusenführungen ein Projekt in dem abförmlich beigelegten Gutachten vom 12. Juni v. J. und den Plänen Nr. 1729 bis 1735 sowie über eine Erweiterung des Projekts in dem Gutachten vom 24. September v. J.

109 und den Plänen Nr. 1775 und 1776 ausgearbeitet.

Das Projekt nebst dieser Erweiterung umfaßt lediglich solche Herstellungen, welche beabsichtigt der Regulierung und der Errichtung des obigen Zweedes unumgänglich notwendig sind, so daß eine Verkürzung oder Vergrößerung derselben uns nicht zulässig erscheint.

Wir haben dieses Projekt nebst Erweiterung auszuführen beschlossen mit der einzigen Modifikation, daß die projectirte Throntribüne nicht, wie das Bauamt vorschlägt, in den Promenaden-Hofweg, sondern vielmehr in die Fahrstraße verlegt wird.

So sehr in diesem Punct des Bauamtsvorschlags sich sonst empfehlen mag, informiert dadurch das Aufstellen des Fahrstrassenpflasters wegen Schleusenreparaturen vermieden wird, so soll doch dies hier nicht so sehr ins Gewicht, weil die Gas- und Wasserrohre schon unter der Fahrstraße liegen, daher dieses Wideraufrufen so wie so nicht zu vermeiden sein wird; wir sind aber auch ferner zu der von uns beschlossenen Modifikation durch die Rückförd. geführt worden, daß in den fraglichen Promenadenzugwegen bereits das

* Eingegangen bei der Red. am 25. Februar 1880.

Promenadentor liegt, und wir außerdem beobachten, die Promenadenhäuser unterirdisch zu bewältigen, diese Berechtigung aber in ihrer Wirkung durch Einlegung jener Throntribüne gebunden würde, überhaupt dann allzuviel in die Zukunft zu liegen kommen, und bei Auffahrung der letzteren befreit Reparaturen &c. an den Schleusen gerade auf den Promenadenzugwegen in unerwünschter Weise der Flüssigkeitsabfuhr gehemmt und bei gesperrt werden dürfte.

Im Liebsten haben wir noch folgendes hervorgebracht.

Die erste und wichtigste Voraussetzung für die Ausführung dieses Projektes ist die gänzliche Beseitigung der Nonnenmühle mit deren Gebäuden und Anlagen, incl. des Umlaufgrabens, aus den vom Bauamt angegebenen Gründen, wobei besondere Erwägungen und Rücksichtnahmen sowohl die oberhalb befindliche Mühlstraße, als auch die wohlberechtigten Interessen der unterhalb gelegenen Thomaskirche und Paradiesmühle erfordern.

Mit Bergfall der Nonnenmühle nämlich wird für diese der jetzt oberhalb derselben vorhandene Mühlgraben entbehrlich: allein sowohl nach Ansicht des Bauamtes, als nach den Gutachten des Herrn Wasserbau-Inspector Georgi ist aus den von diesen angegebenen Gründen der Bergfall dieses Staues theils nicht zulässig, theils nicht empfehlenswerth. Nur geben beide Gutachten in dem, was deshalb zu geschehen habe und an die Stelle zu legen sei, aus einander.

Das Bauamt nämlich schlägt zur Erhaltung des jungen Oberwasserpiegels an Stelle des jetzigen Rippauwehrs ein Überfallwehr im Pleißenmühlgraben vor, wogen Herr Wasserbau-Inspector Georgi ein solches Überfallwehr als ungünstig bezeichnet und begründet, daß das notwendige neue Staumauer und die Befestigung der Mühlstraße die Verbreiterung ohne wesentliches Hindernis für die übrigen Arbeiten interimistisch ausgleichen werden, so daß bis zu gelegener Zeit dort die Harfortstraße in der jetzigen Breite bereitstellt und vor den genannten Gründen eintheilweise ein tiefer gelegener Flusszug im dermaligen Niveau belassen werden mag.

Die für das beschlossene Project veranschlagten Kosten bejähren sich auf 46,081.00 M laut Anschlag A. (Straße von der Petersbrücke bis Mühlgraben.)

Es ist angenommen, daß ein Teil des abzutragenden Erdmaterials auf die Parkringstraße abgeleitet wird; legierte fällt jedoch bei ihrem Beginn auf Areal von Schwedenstrasse Grundstück und der Grundstücke Nr. 2 und 3 der Weststraße; lebhaftverständlich kann die Ableitung auf letzteres nur nach Einigung mit den betreffenden Besitzern erfolgen; eine solche Einigung steht jedoch nicht so schnell zu erwarten, und wird daher event. interimsweise das Ingenieurbureau einen anderen Ablagerungsort unter Umgehung des bezeichneten Areals h. J. zu suchen haben.

Herner sieht die Verbreiterung der Harfortstraße auf 17 Meter eine teilweise Erweiterung der Grundstücke Nr. 10 bis 13, sowie eine teilweise Zuschiebung der Grundstücke Nr. 14 und 15 zur Straße voraus; allein es ist für die Ausführung des Projektes die Arealerweiterung und Verbreiterung nicht sofort unbedingt notwendig; vielmehr kann längs dieser Grundstücke die Verbreiterung ohne wesentliches Hindernis für die übrigen Arbeiten interimistisch ausgeglichen werden, so daß bis zu gelegener Zeit dort die Harfortstraße in der jetzigen Breite bereitstellt und vor den genannten Gründen eintheilweise ein tiefer gelegener Flusszug im dermaligen Niveau belassen werden mag.

Die für das beschlossene Project veranschlagten Kosten bejähren sich auf 46,081.00 M laut Anschlag A. (Straße von der Petersbrücke bis Mühlgraben.)

128,263.10 M B. (Obere und untere Fabrikstraße längs der Döpker und Promenade bis zur Pleiße.)

74,823.75 M C. (Straße an der Pleiße.)

14,279.37 M D. (Platz und Straßen zur Verbindung der Mühlstraße u. Harfortstr. mit den Straßen an der Pleiße u. Promenade.)

37,908.25 M E. (Mühlgraben.)

22,506.75 M F. (Harfortstr. v. Mitte Pleiße bis Nonnenmühle.)

310.00 M G. (Umlegung d. Telegrafenpfeiles.)

46,170.00 M H. (Regulirung der Pleiße.)

18,457.14 M I. (Ins. am. v. Umlaufgraben.)

5. Ins. am. v. Umlaufgraben.

23,087.00 M in Summa. Hierzu

1199.35 M Pro. hierzu für Ins. gem. v. Z.

25,186.35 M in Summa, demnach

Totalsumme 412,786.31 M.

Wenn diese Summe etwas hoch erscheinen sollte, so ist dabei nicht zu übersehen, daß hierunter die bedeutsamen Kosten für Pfasterung, Schleusenbau und dergl. mit enthalten sind, welche Arbeiten nicht durch die Regulirung des Obstmarktes &c. erhöht werden, sondern auch ohne leichte zur Ausführung zu bringen und bei bereits abgeschlossen sind, daß die Herstellungen nicht in gesamt sofort, sondern nach und nach zur Ausführung gelangen, und daß wir wohl hoffen können, daß die Ausführung selbst Triparnisse mit sich bringen wird &c. &c.

Nachdem in dem vorliegenden Rathsbüchlein erwähneten Gutachten des Bauamtes wird empfohlen:

a) Die Herstellung einer Fabrikstraße in der verlaagerten Harfortstraße längs des Pleißenmühlgraben bis zur Schloßbrücke in möglichst horizontaler Linie und möglichst zusammenfassend mit der Richtung der Straße „An der Pleiße“.

b) die Herstellung der Promenadenstraße in der Weise, daß sie bequem an die unter zu bezeichnende Straße ausmündet, in der Fortleitung der Pleißenmühlgraben mittels Brücke überschreiten kann und jenseits die Parkringstraße bildet, welche den gesammten südwestlichen Bebauungsplan umzieht.

c) die Anlage einer besonderen, nur für die Häuser des Obstmarktes erforderlichen Straße von geringerer Breite, welche sich unten, d. h. in der Nähe des Pleißenmühlgraben, mit der unter b genannten Promenadenstraße des Obstmarktes vereinigt.

d) die Regulirung der Mühlstraße nach Höhenlage und Richtung und die Verbindung derselben mit der Harfortstraße einerseits und der Straße „An der Pleiße“ andererseits und

e) die Regulirung der Höhenverhältnisse des Königsplatzes von der Petersbrücke bis zur Einmündung der Mühlstraße.

Das Bauamt läßt fort wie folgt:

Vor einer Erklärung resp. Beschreibung dieser einzelnen Bauteile ist zu erwähnen, daß das vorliegende Projekt die gänzliche Beseitigung der Nonnenmühle und der zugehörigen Gebäude und Anlagen voraussetzt und bedingt, was aus dem Grundriss

46 Plan-No. 1729 sofort zu erkennen ist. Bedingt wird die gänzliche Beseitigung der Nonnenmühle nicht allein durch die unter c erwähnte Fortführung der Harfortstraße, welche sich wegen ihrer Verbindung mit der Straße „An der Pleiße“ möglichst dem Laufe des Pleißenmühlgraben anschmiegen muß, sondern mehr noch durch die Fortsetzung der Obstmarktsstraße auf dem jenseitigen, linken, Pleißenmühlgraben als Parkringstraße des südwestlichen Bebauungsplanes und den damit verbundenen Bau einer Brücke, sowie endlich durch die Paralestrasse zur Harfortstraße am linken Pleißenmühlgraben, deren Lage nach endlicher Feststellung des südwestlichen Bebauungsplanes durch beide Collegien nun auch als feststehend anzusehen ist.

Bezüglich der Lage der erwähnten Parkringstraße,

wie folge im Grundriss Nr. 1729 angegeben, ist zu erwähnen, daß diese Lage sowohl, als die Breite und Eintheilung der Straße selbst im Nebeneinstellung mit dem südwestlichen Bebauungsplane und zugleich eine solche ist, daß Privatgrundstücke in den Grundstücken der Weststraße möglichst geschont und dessen Inanspruchnahme vermieden ist. Berücksichtigt werden nur die Grundstücke Nr. 2 u. Göhring und Nr. 3 v. D. Graß durch den Fußweg mit 2 resp. 20 Quadratmeter, denen beiden jedoch eine theilweise Naturalcompensation geboten werden kann.

Durch den Wegfall der Nonnenmühle wird auch die Stauung des Mühlgraben, welche als Differenz zwischen Oberwasser und Unterwasser 1.33 Meter beträgt, für die Mühlung entbehrlich. Es ist jedoch nicht zu raten, diese Stauung in Wegfall zu bringen, weil sich sodann der Oberwasserspiegel längs der Harfortstraße um ebensoviel erniedrigt und die ganzen Uferhäuser zum Theil auch die Gründungen der Gebäude weiter oberhalb frei legen und hierdurch Veranlassung zu tieferen Randirungen eventuell zu einer Tieferlegung des Mühlgraben selbst geben würde. Es ist deshalb an der Stelle des jetzigen Rippauwehrs ein Überfallwehr im Pleißenmühlgraben erforderlich, welches die jetzt vorhandenen Oberwasserspiegel auch fernher befestigen läßt. Die Veranlassung derselben ist unter K des Anschlages erfolgt. Dieses Werk würde zugleich Gelegenheit bieten, später noch über eine etwaige Verwertung der durch die Nonnenmühle verloren gehenden Wasserkraft bestimmt zu treffen. Als eine solche Verwertung würde beispielweise der Betrieb eines Pumpwerkes beabsichtigt werden, welches die Mühlung in der inneren Stadt, gleichzeitig auch zum Betriebe von Springbrunnen an den angrenzenden Schleusenpavillons ins Auge zu lassen sein. Das Pumpwerk würde sich entweder auf dem nach der Straßenerweiterung noch übrig bleibenden Areal des früheren rothen Wasserfunkts, oder auf dem entgegengesetzten Ufer, auf dem frei bleibenden Raum hinter Grundstück Nr. 1 der Weststraße finden.

Eine weitere Bedingung für die Ausführung des vorliegenden Projektes ist sodann die teilweise Erweiterung des Areals der Häuser Nr. 10 bis mit 13 der Harfortstraße, die zur Verbreiterung der Harfortstraße auf 17 Meter erforderlich ist. Die Nummern 14 und 15 derselben Straße, welche auch noch davon betroffen werden, sind, als zur früheren rohen Kunst gehörig, südliches Eigentum. Die Erwerbungsbeteiligung für dieses Areal find in dem beifolgenden Anschlage nicht mit aufgenommen. Zu betonen ist, daß von dieser Verbreiterung der Harfortstraße die Ausführung der übrigen Arbeiten nicht so absolut abhängig ist, als von der Beseitigung der Nonnenmühle, und es lassen sich die Schleusenarbeiten in der Harfortstraße sehr wohl ohne die sofortige Verbreiterung ausführen, so daß ein Aufschub nicht gerade hinderlich ist.

*) Die Straße längs des Pleiße.

Üblergraben.

Dieselbe ist, soweit sie die Harfortstraße bildet, in der für dieselbe festgestellten Breite von 17 Meter an-

genommen, welche Breite sich beim Zusammentreffen mit der Mühlstraße und der Promenadenstraße vom Obstmarkt beabsichtigt bequemer Rahmen er-

heblich vergrößert und sodann wieder auf das der Straße „An der Pleiße“ zu gehende Maß reduziert.

Als Breite für den Tract „An der Pleiße“ ist an-

genommen

14 Meter Fahrbahn,

7,5 m. Radlaufweg längs der Anlagen,

8,00 m. Granittrottoir längs der gegenüber-

liegenden Seite.

Diese Breite der Straße „An der Pleiße“ ist bis

zu dem Eingang in den alten Amtshof beibehalten.

Die Granittrottoir rückt dabei auf der Strecke an der Schloßbrücke bis zum alten Amtshof um 3 resp. 6,5 Meter nach der Fahrbahn gegen die jetzige Lage des Fußwegs bereit, was einmal zur Verstärkung der unüblich weiten Fahrbahn und zur Beibehaltung der gleichen Breite von 14 Meter erforderlich ist, andererseits aus Belegenheit giebt, zwischen dem Fußweg und den Privatgrenzen noch eine Baumreihe auf dieser Seite der Straße anzubringen.

Gleichzeitig mit der Regulirung und Umänderung dieser Straßenstrecke ist auch eine Verbreiterung der Schloßbrücke von 14,16 Meter auf 23,32 Meter in Aussicht genommen werden. Die Anregung hierzu ist bereits im Vorjahr durch Herrn Stadtrath Fleischbauer gegeben und dem Bauamt Auftrag zur Veranlassung ertheilt worden.

Die Plä

Die andere und eigentliche für den Verkehr bestimmte Fahrstraße längs der Promenade ist neben 7,5 Meter Breite um 16 Meter Breite ange nommen worden und zwar mit Beibehaltung der jetzigen Richtung, so daß eine Verschärfung der Anlagen zwischen ihr und dem Schloßgraben nicht eintreten. Diese Richtung ist auch für die Ueberschreitung des Pleißenmühlgrabens noch beibehalten worden und erst jenseits, beim Puncte D. des Grundrisses.

Mr. 1729 bricht sich die Richtung etwas beim Eintritt in die Parkringstraße des südwestlichen Gebäudeflans.

Dasselbe dieser Fahrstraße von dem Königplatz bis zu dem Kreuzpunkt vor der „Ronnenbrücke“ ist auf 1:38, d. s. Plan Nr. 1730 festgestellt worden.

Die durchschnittliche Abgrabung beträgt dabei 2,5 Meter.

Zwischen diesen beiden Fahrstrassen am Obstmarkt bleibt ein Raum frei, der für den Fahrverkehr nicht unbedingt erforderlich ist und der deshalb sehr zweckmäßig für das Verkehrsabgleich verwendet werden kann. Das Gleiche der Verkehrsstraße tritt erst unten am Kreuzpunkt in die Pfasterfläche ein.

Die am Obstmarkt jetzt liegenden Magdeburger Weidengleise der Verkehrsstraße müssen, wegen der Steigung, die später dort eintreten, verlegt werden und würden am passenden neben den Connewitzer Gleisen am Rossmarkt zu liegen kommen.

Wie sich die zwei Fahrstrassen am Obstmarkt zu einander bezüglich der verschiedenen Höhenlage verhalten, ist am besten aus den Querprofilen II. III. IV.

V. und VI. Plan Nr. 1731 und 1732 zu erkennen, wobei zu bemerken ist, daß die Höhen im Verhältniß zu den Breiten fünfach größer aufgetragen sind.

Die Brücke, welche die Verbindung des Obstmarktes mit der Parcoursstraße bildet („Ronenbrücke“), ist zu 22,60 Meter Breite, d. i. 15 Meter Fahrstraße und zweimal 3,80 Meter Trottoirs, angenommen. Die Eintheilung der jenseits der Brücke beginnenden Parcoursstraße ist die im südwestlichen Bauungsplan früher bereits festgestellte, nach welcher 18,20 Meter Fahrstraße, 3,80 Meter Trottoir längs der Häuser und 8 Meter Niedrigungen an der andern Seite, zusammen 30 Meter Breite adoptiert waren.

Das speciale Projekt und der Antrag für die Brücke „Ronenbrücke“ befindet sich noch in Arbeit und wird demnächst vorgelegt werden. Der jetzt vorliegende Kostenanschlag umfaßt die Kosten für diese Brücke nicht.

4) Die Mühlgasse.

Die Rohrwendigkeit der Regulierung der Mühlgasse in ihrer Richtung (und zwar im unteren Theile) und in ihren Riveaualen ist zum Theil durch ihren jetzigen Zustand, zum Theil durch die veränderten Ansprüche bestimmt durch die Harkortstraße und an die Straße „An der Pleiße“ herbeigeführt. Insbesondere aber ist eine Sicherung der jetzigen Ansätze deshalb notwendig, weil die Mühlgasse südwärts während des Rückertreibens des Obstmarktes aufzutreten und den Durchgangsverkehr der Süde und Westvorstadt so lange aufzuhalten hat, als der Bau am Obstmarkt dauert.

Die Breite der Fahrstraße der Mühlgasse ist deshalb auch von dem Reichs-Oberbaudirektorats-Gebäude ab auf 11 Meter im Plane angenommen und dieselbe Breite beiden Straßenenden, welche die Mühlgasse mit der Harkortstraße einerseits und „An der Pleiße“ andererseits verbinden sollen, gegeben worden.

Was die vorgeschlagene Correction der Höhe an geht, so ist diese aus dem Längenprofil Plan Nr. 1730 am besten erschließlich. Das Gefäß wird dabei durchgehends auf 1:30 angenommen, was wegen der Eintritten in die Häuser Nr. 5 und 6, die nunmehr in ihrem Verlaufe unberührt bleiben können, nötig war. Von dem Hause Nr. 5 ab erhält die Fahrstraße fikt horizontal und gleich hohe Lage mit der Harkortstraße.

e) Die Regulierung der Höhen am Königsplatz von der Petersbrücke bis zur Mühlgasse.

Die Annahme dieser Regulierung, die zum Theil schon durch den Ausbau der beiden geneigten Straßenzüge am Obstmarkt sich nötig machte, ging ferner von dem Bestreben aus, den unfruchtbaren und unbedeckten Hügel, welchen dieser Tract beim Punct m. d. i. an der Ecke des Obstmarktes (Plan Nr. 1729 und 1730) jetzt, möglichst zu beseitigen.

Die hierdurch herbeigeführten Arbeiten, deren Umfang sich insbesondere aus Plan Nr. 1730 und dem Anschlage Abschnitt a. ersehen läßt, sind insbesondere Pfasterarbeiten, für welche gegenwärtig der Ertrag des vorhandenen Feldsteinpflasters durch bohrtes angenommen ist.

Im Zusammenhange mit den unter a. bis l. erläuterten Veränderungen der Straßenzüge ist ferner ein

Schleusenplan

aufgearbeitet worden, dessen Details aus Plan

Nr. 1735 näher zu ersehen sind.

Zur Entwicklung der Mühlgasse ist die in der Harkortstraße zu erbauende Schleuse III. Kl. fortgesetzt gedacht worden bis zum Puncte vor z. im erwähnten Plane, bei welchem Puncte die bereits vorhandene ältere Schleuse ansteht.

Der Obstmarkt und die Straße „An der Pleiße“ werden durch Thonrohrtreppen entwässert, deren Lage so gewählt ist, daß sie außerhalb der gepflasterten Fahrstrassen liegen, und deshalb ohne besondere Nachtheit ein späteres Aufgraben gestattet.

Der eine Thonrohrstrang des Obstmarktes mündet beim Puncte 1 Plan Nr. 1735 in die Schleuse III. Kl. der Harkortstraße, bei welchem Puncte gleichzeitig eine Spülvorrichtung zum Einlassen von Pleißenwasser angebracht werden soll.

Der zweite Thonrohrstrang liegt unter dem Kiesfußwege, vereinigt sich bei v. mit dem der Straße „An der Pleiße“ zugehörigen Strang und ergiebt sich direkt in die Pleiße.

Ferner sind als weitere Folge der projectirten Arbeiten noch die Aenderungen der Wasserleitung,

• Gasleitungen und

• Telegraphenleitungen

anzuführen, für welche auch das Princip festzuhalten wäre, die neu verlegten Leitungen nicht unter die Pfasterflächen der Fahrstraße zu bringen.

Es wird für die Gas- und Wasserleitungen spezieller Veranschlagung durch die Gasanstalt und das Wasserwerk bedürfen.

Dasselbe würde ferner gelten für die specielle Veranschlagung der

Gärtnerarbeiten.

(Schluß folgt.)

Die Bildsäule in Krause's Weinstube.

All die weitgelaunte und gerühmte Wein- und Delicatessen-Handelung des Herrn Hoflieferanten Friedrich Wilhelm Krause im Herbst 1878 aus ihrer langjährigen Localität am Markt in die Rathausstraße übergesiedelt war, wurde in den hinteren Räumen des vom Architekten und Maurermeister Richard Müller mit großen Schwierigkeiten gefäßig und praktisch umgebauten Hauses eine Weinstube errichtet und in derselben eine steinerne Statue aufgestellt, welche man beim Abriss einer Wand im Vordeihause aufgefunden hatte. Die Statue stellt eine weibliche Figur dar, welche Gewandrollen trägt, so daß man ihre Entstehung wohl mit dem Stande und der Beschäftigung eines Bewohners dieses Hauses aus früherer Zeit in Verbindung bringen muß. Wenn diese Statue nun auch keinen Anspruch auf Kunstschatz machen kann, so gilt sie doch immerhin für ein nicht zu verachtend Wert, denn an ihrem Sockel entdeckt man die Jahreszahl 1482. Selbstständige Bildsäulen, die in der heutigen Kunst mehreren Monumenten Charakter haben und auf Portraitähnlichkeit ausgehen, befinden sich im Mittelalter selten gründlich auf Christus und die Heiligen; selten waren es Personen der Profangeschichte oder allegorische Gehalte. Eine solche allegorische Gestalt aber glaubte man hier vor sich zu haben, denn die Gewandrollen, als Attribut des Handels, kennzeichneten die Statue als Sinnbild an einem Kaufmannshause.

Um der Zeit der Entstehung dieses fünfzehnjährigen Fundes auf die Spur zu kommen, war es notwendig, die alte Geschichte dieses Grundstücks und namentlich dessen frühesten Besitzer auszuforschen. Vorher Dieselbe stand noch eine genaue Beschätigung der Statue fand und hierbei wurde gegen die am Sockel befindliche angebliche Jahreszahl 1482 und dieses Alter der Bildhauerarbeit doch manches Bedenken laut. Die Form der Säulen, namentlich der 4., sowie die ganze Ausführung entsprechen nicht dieser Zeit; ja die mangelnde Beachtung der Anatomie und die Unregelmäßigkeit in den Verhältnissen der Figur erinnern sogar lebhaft an die Verhältnisse, in welcher sich die bildende Kunst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts befand. Es ist daher wünschenswerth, daß Kunsthistoriker von Nach sich herbeilassen möchten, die Statue einer Beurtheilung zu unterziehen und so die abweichenenden Meinungen über das Alter und die Bedeutung derselben richtig zu stellen. Mit diesem Wunsche verbinden wir zugleich eine Zusammenstellung der Nachrichten, welche sich über das Krause'sche Haus, bis auf fast vier Jahrhunderte zurück, haben ermitteln lassen.

Das Grundstück bestand ursprünglich aus zwei Häusern, von welchen am Ende des 15. Jahrhunderts das eine Lorenz Jochberg und das andere dessen Schwager, Martin Gubelin, gehörte. Lebwell batte vom Nachbar Simon Bräutigam zu seinem Grundstück ein Nebenhaus hinzugekauft. Im Jahre 1519 erworb die Häuser für den Preis von 1190 Gulden der Ratsherr und Handelsmann Heinrich Scherl, damals wahrscheinlich der reiche Mann in Leipzig, denn es wird von ihm besonders berichtet, daß man sein Vermögen auf eine Tonne Goldes geschätzt habe. Er starb 1545 und die Häuser erlangte aus des Vaters Nachlass sein ältester Sohn Heinrich. Von ihm kamen sie 1559 an den jüngsten Bruder Bartholomäus, der sie 1581 abbau und zu einem Bause vereinigte. Wie lange das Grundstück im Besitz der Scherlichen Familie verblieb, ist nicht erschließlich. Der nächste Besitzer war Georg Rabe und seine Nachbarn waren Adrian Freund und Christopher Grünemald. Georg Rabe verkaufte das Haus 1617 für 13,500 Thaler an Hans Klemm, einen reichen Handelsbürgern, dessen Tochter Elisabeth mit Andreas Windler, dem Erbauer des noch jetzt in fast unveränderter Gestalt vorhandenen Renaissance-Schlößchens zu Döbeln, welches Gut er von Christopher v. Grotheis verkaufte, vermählt war. Als vor einigen Jahren in der Johannisthaler Vorrichtungen zu Heizungsanlagen getroffen wurden, mußte das Grab Andreas Windlers und seiner in demselben Gewölbe beigesetzten Gattin Elisabeth gesprengt werden, und dabei fand man an deren Grabstein einen goldenen Ring mit der Inschrift „Liebe duldet.“ Er wurde dem vor wenigen Wochen verstorbenen Herrn von Windler auf Döbeln als kostbares Erinnerungsstück an seine Ahnmutter eingebändigt.

Hans Klemm vererbte das Haus an Hans Weiß, der es 1652 für 9500 Thaler an den Tuchhändler Martin Friedrich Fries überließ. In dieser Zeit partizipierte an diesem Hause auch der berühmte Criminialist Professor Benedictus Garayos, Geheimrat, Appellationsrat, des Oberhofgerichts und Schöpfnuß Wissot und Ordinarior der Juristenfakultät. Er starb 71 Jahre alt und hatte während seiner sechsundvierzigjährigen Amtszeitigkeit, wie man sagt, 20,000 Todesurtheile fallen lassen, namentlich auch über Baubücher und Hegen, da nach seiner Ansicht Jemand schon tödeswürdig war, der Baubücher und Hegen befreite. Er starb 1666. — Vielleicht wird man nicht fehl greifen in der Annahme, daß die oben erwähnte Statue mit den Gewandrollen ein Haus zeichnet, das Tuchhändler Martin Friedrich Fries war, der hier sein Tuchgeschäft hatte und 1678 in diesem Hause starb. Sein Sohn, der Professor Dr. Martin Friedrich Fries, übernahm das Haus im Jahre für 12,000 Thaler und starb im Jahre 1700. Anna Sibylla, geborene Koch, seine Gattin, nahm das Haus für 14,500 Thaler an. Dann finden sich im Besitz des Hauses Junger Habel Friederike Fries 1732, Frau Christiane Sibylle, die Dr. Schneider Witwe, geb. Born, und Jacob Heinrich und Mademoiselle Suzanne Christiane Henriette, Geschwister Bern 1764. Letztere vertrat eine Baron von Beust und übernahm das Haus 1782. Seitdem 1786 besaß es Dr. Jakob Friedrich Fries und 1822 kam es an Frau Oberhofgerichtsrätin Christiane Friederike Fries. Dann findet sich die Frau von Müller als Besitzerin, von deren Erben das Grundstück 1878 an Herrn Hoflieferant Krause gelangte.

Mögen diese Mittheilungen Anregung geben zur Beantwortung der Frage „was die geheimnisvolle Bildsäule in der Krause'schen Wanstube zu bedeuten hat und aus welcher Zeit sie herkommen mag?“

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 27. Februar bis mit 4. März 1880.

Nummer.	Vorname.	Nachname.	Stand.	Wohnung.	Alter.	
					Jahr.	Monat.
27.	26.	Friedel, Caroline geb. Böhme	Aufseher gesch. Ehefrau	Georgenhaus.	79	2. 26
27.	26.	Biol, Carl Wilhelm	Dienstmänn. Sohn	Weinbergstraße 16.	2	3
27.	26.	Albrecht, Johann Gottfried	Lüchermüller	Hohe Straße 14.	69	1. 10
27.	26.	Hillebrand, Franz Louis	Hausboß Sohn	Burgstraße 14.	2	
27.	26.	Heinrich, Carl Wilhelm	Postträger	Beiger Straße 36. (†)	59	5
27.	26.	Reinhard, Franz Ernst, genannt Helmann	Handlungsbcommis	Jugereit. (†)	26	4. 19
27.	26.	Reich, Wilhelmine Auguste	Private	Johannishospital.	78	5. 28
28.	27.	Binsdorf, Marie Thella Gertrud	Hutfabrikantin Tochter	Waldstraße 40.	1	1. 27
28.	27.	Mangelsdorf, Louise Martha	Boten bei der Kreisauptmannschaft Tochter	Königplatz 11.	7	2. 15
28.	27.	Baumbach, Albert Otto	Schneiders Sohn	Emilienstraße 3.	8	1. 12
28.	27.	Max, Amalie Christiane Elisabeth geb. Roth	Schänkmeister Ehefrau	Petersteinweg 49.	32	5
28.	28.	Apel, Minna Elsa	Expedit. Tochter	Berliner Straße 75. (†)	21	11
28.	27.	Müller, August Hermann	Pugmauer	Böhlwegsäcken 3. (†)	36	4. 27
28.	27.	Pfeiffer, Gottfried August Carl	Kellner	Gr. Fleischberg. 26. (†)	29	9. 25
28.	27.	Hauswald, Carl Adolph Emil	Raufburische Handarbeiter	Eilenstraße 3. (†)	19	1. 15
28.	27.	Schirmer, Carl Ferdinand	Handarbeiter	Georgenhaus.	67	11
28.	28.	Frank, Anna Ernestine	Dienstmädchen	Grimm. Steinweg 55/56.	20	6. 9
28.	28.	Trebitius, Johann Carl	Handarbeiter	Gohlis. (†)	36	4. 27
28.	28.	Ein unehelicher Knabe			—	7. 1
28.	28.	Quasdorf, Friedrich Wilhelm	Handwarenhändler Sohn	Zimmerstraße 3.	2	8
28.	28.	Ein uneheliches Mädchen			—	1. 24
28.	28.	Kneuer, Elsa Clara	Schneiders Tochter	Waldstraße 49.	—	4. 15
28.	28.	Schneider, Emil Oswald	Polizeiwachmeister Tochter	Ritterstraße 7.	18	16
28.	28.	Möbius, August Anna Bertha	Kaufmann	Sternwartestr. 6. (†)	64	5. 17
28.	28.	Foerster, Carl Otto	Buchbinderearbeiterin	Lindenau. (†)	6	7. 7
29.	27.	Vander, Marie Henriette	Handarbeiter Sohn	Humboldtschule 18.	2	9
29.	27.	Wudwig, Johann Carl Richard	Handarbeiter Sohn	Liebigstraße 7.	—	1. 26
29.	28.	Spiegel, Friedrich Ernst	Feuermanns Sohn	Zeit. (†)	35	9. 21
29.	28.	Prenzel, Richard Otto	Handarbeiter	Gerichtsweg 9.	4	9
29.	28.	Penndorf, Valentin	Handarbeiter Tochter			
29.	28.	Uhlmann, Elisabeth Clara Elsa	Schriftsägem. Tochter	Thälstraße 9 b.	—	1. 21
1.	29.	Hildebrand, Margarete Thella	Maurer	Ulrichsgasse 20.	42	9. 23
1.	29.	Jäckel, Friedrich Gregott			—	23
1.	29.	Ein unehelicher Knabe			—	2
1.	29.	Müller, Rudolph Theodor			—	1. 27
1.	29.	Ein uneheliches Mädchen			—	2. 6
1.	29.	Gütter, Elsa Frieda			—	9. 21
1.	29.	Ernst, Georg Friedrich			—	4. 21
1.	29.</td					

Als
Confirmations-Geschenk
empfohlen.

DER GUTE TON

berw. 10 M. 50 Pf. (6 Fl. 55 Kr. ö. W.) Verlag von Franz Ebbhardt in Berlin, W., Potsdamerstr. 140. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Im Verlage von Alexander Daus erschien und ist durch die Kunsthändlung von Hermann Vogel, Goethestrasse No. 2, zu beziehen:
Handbuch für Kupferstichsammler
oder
Lexicon der vorzüglichsten Kupferstecher des XIX. Jahrhunderts,
welche in Linienmanier gearbeitet haben, sowie Beschreibung ihrer besten und gesuchtesten Blätter.
Zumeist mit Angabe des Formates der Kupferstiche und namentlich ihrer Abdrucksverschiedenheiten, der Verleger, Laden, Handels- und Auctionspreise in den bedeutendsten Kunstversteigerungen neuerer Zeit. Von Aloys Apell.
33 Bogen. Lex. 8. Eleg. brochirt. Preis 16 M.

Durch alle Musikalien- und Buchhandlungen zu beziehen:

Meister Martin und seine Gesellen.

Oper in 3 Acten nach der Erzählung von E. T. A. Hoffmann,

komponirt von Wendelin Weissheimer.

Vollständiger Clavierauszug	20 M. — 4.
Orchesterpartitur	200 " "
Ouverture für Pianoforte, 2-händig	1 " 60 "
Doogl. " 4-händig	8 " 20 "
Melodien " 2-händig 1. Kl.	2 " — "
17 Einzelnummern	1—2 "

Verlag von Fr. Thiel in Leipzig.

In der Hause- und Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin, Dessaauerstrasse 34a, erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Saling's Börsen-Papiere.

Fünfter Teil. I. Hälfte. 5. Auflage.

Deutsche Eisenbahn-Papiere.

Nebst Anhang zu

Teil III. „Bankactien“ in d. IV. „Industrieactien“.

Bearbeitet von W. L. Hertslet. — Geb. 7 M.

Der Teil enthält alle Deutschen Privatbahnen so gut wie vollständig. Be treffs der kürzlich verstaatlichten Preussischen Bahnen ist der volle Wortlaut der beiden wichtigen Gesetze vom 20. Februar 1879 und vom 14. Februar 1880 aufgenommen, und von den Verträgen mit den einzelnen Bahnen gleichfalls der volle Wortlaut, nur mit Weglassung weniger rein innerre Angelegenheiten der Gesellschaft be- rührende Paragraphen. — Eine Skizze der Einnahmen und Ausgaben jeder Bahn während der letzten zehn Jahre und ein Auszug aus der letzten Bilanz zeichnen diese Aufgabe vor der vorigen aus.

Bei dem grossen Interesse, welches diejenigen Capitalisten, deren Capitalien durch die Verstaatlichung der betreffenden Bahnen frei geworden, daher anderen Eisenbahnen zuwendung werden, ist dieser Teil von ganz besonderer Wichtigkeit.

Der Anhang bespricht die kürzlich neu eingeführten Bank- und Industrie-Actien.

Früher sind erschienen:
I. Teil: „Die Börse und die Börsengeschäfte.“ Bearbeitet von R. Siegfried. 3. Auflage. 2. Ausgabe. Geb. 7 M.
II. Teil: „Wechsel, Sorten, Fonds, Pfand- und Rentenbriefe und Lotterie-Anteilen.“ Bearbeitet von W. L. Hertslet. 5. Aufl. Geb. 6 M.
III. Teil: „Bank-Actien, Pfand- und Hypothekenbriefe.“ Bearbeitet von W. L. Hertslet. 5. Aufl. Geb. 6 M.
IV. Teil: „Industrie- und Versicherungs-Actien.“ Bearbeitet von W. L. Hertslet und E. Freystadt. 5. Aufl. Geb. 7 M.
V. Teil: 2. Hälfte. „Die Oesterreichisch-Ungarischen, Belgischen, Holländischen, Schweizerischen, Amerikanischen, Italienischen und Russischen Eisenbahn-Actien.“ Nebst Nachricht zum V. Teil, 1. Hälfte. Bearbeitet von W. L. Hertslet. 4. Aufl. Geb. 6 M.

Nach Orten ohne Buchhandlungen wird auf Bestellung durch Postanweisung franco geliefert.

Musik-Institut

Jetzt Otto Prager.

Dicht am Westplatz.

Woststr. 78. Am 15. März beginnen in allen Fächern neue Curse. Mon. Honorar für Clavier 7½ M. für Viol., Theorie und Gesang 8 M. (incl. Noten). Prospekte gratis.

Höhere Mädchenschule, Salomonstrasse 4b.

In dem mit Ostern beginnenden neuen Schuljahr nimmt der Unterricht am 5. April seinen Anfang. Das Schullocal wird um das Doppelte vergrössert werden und es finden wie bisher Schülerinnen von 6—16 Jahren Aufnahme. Anmeldungen nimmt die Untersekretärin täglich mit Ausnahme des Sonnabends zwischen 12 und 1 Uhr entgegen. Näheres durch den Prospect. Marie Baur.

**Schule u. Pensionat in Leipzig,
Querstraße 34, II.**

Unterschriebene übernehmen am 1. April 1880 von den Schottky'schen Erben die vermögs Dr. Barth'sche höhere Töchterschule, mit der gleichzeitig ein Pensionat verbunden wird, und sprechen die Sicherheit aus, dass es ihnen eine liebe und hohe Ausbildung sein wird, Geist und Herz der ihnen überwiesenen Jünglinge zu bilden und für deren körperliches Wohl genügsam zu sorgen.

Prospectus zu erlangen unter der Adresse: M. Steiner, Gr. Weigelsdorf p. Hundsfeld Breslau.

Herr Schulrat Dr. Thiel, Breslau und Herr Dr. Glotz, Director der städtischen höheren Töchterschule, Breslau, wollen die Güte haben, Auskunft zu ertheilen.

Vom 22. März ab werden Anmeldungen für Schule und Pensionat Querstraße 34, I. Et. täglich von 12 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr entgegen genommen. Der neue Lehrcursus beginnt am 6. April.

Marie Steiner, Vorsteherin.
Ottilie Reinhold, Erste Lehrerin.

In allen Lebenslagen. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft u. im öffentl. Leben. Herausg. v. Franz Ebbhardt, Prachtwerk in 2 Farben. 48 Bogen. Vierte Auflage. (10—14 Tausend.) Preis g. h. 8 M. (5 Fl. 50 Kr. ö. W.) eleg. geb. 10 M. (6 Fl. 25 Kr. ö. W.) Franco per Post gegen Einsend. von 8 M. 50 Pf. (5 Fl. 50 Kr. ö. W.)

Verlag von J. Rieter-Biedermann, Leipzig Querstraße 15.

Chopin-Album.

50 ausgewählte Clavierstücke (6 Walzer, 20 Mazurkas, 4 Polonoisen, 2 Balladen, 10 Nocturnes, Prélude Op. 28 No. 17 As dur, Marche funèbre, Berceuse, Op. 57 Des dur, 2 Impromptus, 2 Scherzi und Fantasy Op. 49 F moll), revisiert von Theodor Kirchner. gr. 8° Format, 246 S., netto 4 M.

Soeben erschien und ist gratis und franco zu haben:

Bücher-Verzeichniss No. 27

wertvoller älterer und neuer Werke, welche zu den darin angezeigten bedeutend herabgesetzten Preisen zu beziehen sind von

E. Lucius, Burgstraße 12.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.

Verlag der S. C. Hinrichs'chen

Buchhandlung in Leipzig.

Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen:

Confirmationsreden

auf den Jahren 1868—1879 von Pastor Dr. F. Ahlfeld.

I. Sammlg. 4. Auflage. 2. Sammlg. 4. 1. 50. In 1 Band geb. m. Golddeck. A. 3. Nicht bloß als Mittelpunkt für Confirmanten willkommen, sondern auch als Muster innozier, ernster und klarer Ansprüche an die Gemeinde. (R. C. A. B. Nr. 17.)

Bechu Predigten

nach der Feier seiner 25-jähr. Amtsübertragung als Pastor zu St. Nicolai in Leipzig gehalten von D. Dr. Ahlfeld.

1876. 197 S. A. 3.— geb. A. 4.

Beicht- und Abendmahlreden

gehalten in der R. S. Landesschule zu Grimma von Prof. Dr. W. D. Müller. 1868. 156 Seiten. A. 2.25; geb. A. 3.

Treue gegen das Gedenntnis, wohltuende Wärme, Klarheit und Richtigkeit der Ausführung und Durchführung, Fülle der Gedanken, sowie lebendige und fliegende Diction zeichnen diese Reden besonders aus.

Die Christenlehre im Zusammenhang

Ein Hülf- u. Erbauungsbuch für Pastoren, Lehrer und Confirmanden von Prof. Dr. Gerhard v. Jeschowitz.

Erste Abteilung. Die zehn Gebote und der erste Artikel. 1880. 224 Seiten. A. 3.

In Abteilung 2 und 3 werden die berühmtesten Verfasser den übrigen Katechismusstoff in gleicher Weise zu behandeln, sowie den besonderen Velbstoff für Confirmanden, die wirklich zum Reifegeist dorthöriger Mündigkeit und bewohnter Gliederschaft an der Cultusgemeinde erzeugt werden sollen.

General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a.M.

Am 1. Februar 1880

19,700 Abonnenten.

Das beliebteste, in jeder Familie Frankfurts und Umgegend gelesene Localblatt, mit bei Weitem höchster Auflage von sämtlichen am Platze erscheinenden Zeitungen.

Wirksamstes Insertions-Organ.

Preis pr. Seite. Pezzente 20 Pf.

Insetate direct gegen Vorauszahlung.

Ausschliessliche Vertretung für das Ausland G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., Berlin, Paris etc.

Zur schnellsten und billigsten Nachweitung

offener Stellen

hält sich als zweitensprechendstes Nachblatt die

Allgemeine Vacanzen-Zeitung

in Wien für Stellenehmende beider Geschlechts bestens empfohlen. Dieselbe erscheint wöchentlich 3 Mal und lässt es sich aufs Entrüstigste angelehnern, die Interessen ihrer Abonnenten in gewissen bestimmten Weise durch Nachweitung vieler und der neuesten Vacanzen aller Branchen zu fördern. — Der Preis beträgt bei freier Aufwendung unter Kreuzband monatlich 4 M. 50 Pf. vierterjährlich 7 M. 50 Pf. Probenummern werden gern zu Diensten.

Expedition der Allgemeinen Vacanzen-Zeitung in Wien.

Diese Sophas kosten nur 31 Mark!

Sophia schon von 28 M. mit sehr dauerhaftem Rips nur 39 M. Gaufuchs mit Rips 48 M. überpolsterter Sophia, dantoniähnlich sehr billig. Sprungfedermatratzen von 4½ M. gedrehte Bettstellen von 2 M. 17½ M. Ge polstert wird in u. außen dem Haue. Stuben werden gut und sauber tapeziert; für Dauerhaftigkeit wird garantiert. G. Krotzschmar, Tap., Neudorf, Seitenstr. 17.

Vereins-Meubles-Magazin

Reichsstraße 3, Specks Hof

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Möbelgattungen in diversen Holzarten zu den billigsten Preisen unter üblicher Garantie.

A. Mecklenburg's wohlriechendes Seifenmehl
Leipzig, Georgenstraße 15f.

1½ Kilo — 40 Pf.

Unschädlichkeit garantiert.

Verkaufsstellen wie bekannt.

R. Schweigel,

Juwelier und Goldarbeiter, Sternwartestr. 11, nahe am Hopplatz, hält sein Lager von Gold- u. Silberwaren bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Confirmanden-Geschenke

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Der gänzliche Ausverkauf
wegen Aufgabe unseres Modewaaren-Geschäfts
dauert ununterbrochen fort.
Verkauf unter Kostenpreis.
Schwarze Cachemirs, doppelt breit,
Meter von 120 Pf. an.
Reinwollene Beige, Mtr. von 65 Pf. an,
Reste zur Hälfte des Kostenpreises,
Radmantel, Regenmantel, Schlafröcke,
Steppröcke, Beige-Röcke.
Martens & Simon,
Grimma'sche Straße 39, II. Gewölbe vom Naschmarkt.

J. Buchold,
Damen-Mantel-Fabrik,
Grimma'sche Straße 36,
gegenüber dem Neumarkt,
empfiehlt
Confirmanden-Paletots, Umhänge und Fichus
in guten Stoffen schon von 43.— an
bis zu den Eleganten.

Wegen anderweitiger Unternehmungen
vollständiger Ausverkauf
bedeutend unter Kostenpreis, da bis jetzt das Lager geräumt sein muß.
Kleiderstoffe Meter 35 Pf., Gardinen Fenster 1 M. 60 Pf./-
Schwarze Cachemir, dopp. breit,
Meter 50 Pf.
Schwarze Seide Meter 2 M. 50 Pf.
R. Geuthner, Poststr. 11, 1. Et.

Grosser Ausverkauf
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.
3000 Knaben-Anzüge in allen Größen und versch. Farben von 6.- an.
350 Confirmanden-Anzüge
Sonnabend nach der Kirche geöffnet.

W. Cohn,
Königsplatz, Blaues Ross, 1 Tr.

Sammet und Seiden-Waaren.
Emil Elze,
Reichsstrasse 55, Selliers Hof, 1. Etage,
8 Qualitäten 70 Centimeter breiter Paletot-Samtme. — Reichsforteres
Zager in schwarz, Taffet, Fallo und Croisé, sämlich richtig 65 Centimeter breit.
Petersstr. 14, I. C. Hautz, Petersstr. 14, I.
empfiehlt eine große Auswahl Stoffereien in den neuesten Deffins und Farbenstellungen.
Vorabtrieb Stoffereien zu bedeutend reduzierten Preisen.



Schuhwaaren-Fabrik
Gerh. Harders

Petersstraße 12, Zeitzer Straße 13 b., Reichstraße 13
empfiehlt sich zur Herstellung aller nur erdenklichen Arten Schuhwaaren.

Specialität:

in Reit-, Jagd-, Reise- und Gesellschafts-Stiefeln,
sowie großes Lager Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln
zu Habitspreisen.

N.B. Ein Polster zurücksetzte Leder- und Reugstiefeln werden billig abgegeben.
Auch Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Gerh. Harders.

Polster-Möbel u. Reisentensilien-Geschäft
von Gustav Metze
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Garnituren, Kanzleien, Dantons, im
Stilisch u. Ripp. Alle Sorten Topas, z. B. Club-Ottomanen und
Konigssofas sowie Lehns- und Drehsessel.
Größtes Lager in Stahlischer, Rohhaar-Crin d'Afrique, Alpengras-
und Crob-Matten.
Eine Bettstelle mit Matratze von 30 M. an.

Geschäfts-Gründung.
Hiermit erlaube ich mir anzugeben, daß ich am heutigen Tage Sternwarten-
straße Nr. 16 eine Werkstatt für
Holzbildhauerei

eröffnet habe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen in dieser Branche wird es mein
Bestreben sein, mir übertragene Arbeiten bei soliden Preisen in guter Ausführung zu
liefern und halte mich deshalb einer geneigten Berücksichtigung empfohlen.
Leipzig, im März 1880.
Hochachtend Moritz Alheit.

Zu den bevorstehenden

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Nähe Wasse.

Optisches Institut und physikal. Magazin,
empfiehlt sein Lager von
Opern- u. Heiliggläsern,
Fernrohren,
Lorgnetten, Brillen,
Pinzetten in Gold, Silber,
Schildkröt, Stahl u.
Horn in eleganter und
neuester Ausstattung bei
reeller Bedienung zu soliden Preisen.

Edmund Stoll, Leipzig.
Musik-Instrumenten-Lager,

Königstraße 2b,
empfiehlt sein großes Lager
Kinder-Violinen, Violinen,
Kinder-Violinen, Stahl-
Violinen, End-Violinen,
Cellos, Kinder-Cellos, sowie
Violin- und Cello-Saiten,
besitz Qualität Violinbogen,
Cellubogen, Stimmhalter,
Bürde, Siege, Saitenhalter,
Saitenmeister, Saitenwerke etc.
Metronome mit und ohne
Glocken.

Herrn:

Großes Lager

von Säubern,
Treib-
Säubern
Streichmel-
dioten, Wan-
dolinen, Wan-
dolinen, Gitarren,
Kinder-
Säubern, Gar-
monika, Treborgeln, Kinder-Instru-
mente (Münchner und Wiener), Säuber-
sachen, Säubertische, Stimmgabeln, Stimmgabeln, Säuberringe etc.
Reparaturen jeder Art werden billig
betreut.

Für

Confirmanden!

Reichsforteres Lager
echter Gold- und
Golddouble-Waaren

neuester Facons zu
billigen Preisen, als:

Garnituren von 4½ Mark an,
Brotschen von 2½ Mark an,
Uhrringe von 2½ Mark an,
Ringe in reizenden Mustern
von 2½ Mark an,

Medaillons von 6 Mark an,
Kreuze von 3 Mark an.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Dépot
der echten
Talmi-Gold- u. Gold-Double-
Uhrketten

für Herren und Damen in den neuesten
geldwürdigsten Facons, sowie die
empfehlen für

Damen-Ketten
mit Claschen.

Specialität
mit Claschen.

Diamanten
und
Simili-Brillanten,

prächtige Steine mit immensem Feuer
von echten nicht zu unterscheiden, in den
neuesten Facons echten massiven Gold-
fassungen, als: Ringe, Uhrringe, Chem-
isettenknöpfe und Uhren-Medallons bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Knöpfe,
Perlen,
Schmelz,

größte Auswahl billigt bei
Rudolph Ebert,
9. Thomasmühle 9.

Große Auswahl
Röhrsteine, Leuchtsteine, Quarzfäden,
Unterscher, Nischensteine, Thermometer,
Rauchstäbchen, Kreidestäbchen,
Uhrenkette, Uhralter, Taschen,
Kronen, Schmuckstücke, Figuren in Gl-
as, Florentiner Marmor-Böden
und Schalen in verschiedener Zeichnung
empfiehlt das Marmorauren-Lager von

A. Caloli's Nachf.,
26 Königstraße 26.

Schulprüfungen

empfiehlt
Knaben-Anzüge,
do. Paletots
für das Alter von 6—15 Jahren,
Mädchen-Paletots,
Costüme, Regenmäntel,
Jaquets etc.

für jedes Alter, nach den neuesten Modellen, aus bekannt
guten Stoffen gefertigt, zu billigen aber festen Preisen.

J. Piorkowsky,
48. Petersstraße 48,
bis à vis der Zedler-Bastei.

Alfred Sido & Co.,

Gärtnerstraße Nr. 32 (nahe am Markt),
Engros-Lager in Gold-, Silber-, Granatwaaren,
Corallen, Filigran.

Weichhaltiges Lager in passenden Gegenständen zu
Confirmations- und Pathen-Geschenken.

Der Detailverkauf zu wirtlichen Engros-Preisen befindet sich in der
Gärtnerstraße Nr. 32.

En gros.

En détail.

Weinstock & Co.,

Grimma'sche Straße 27, Ecke Nicolaistraße,
Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- u. Wäsche-Geschäft

empfehlen für

Confirmanden
Unterröcke, Garnituren, Taschentücher,
Oberhemden, Kragen, Manschetten.

Bei sofortiger Barzahlung 5% Rabatt.

Strohhüte. Herren-, Damen- und Kinderhüte

in grösster Auswahl zu allen Preisen

empfehlen

Fabrik Grimm. Str. 8.

Gebrüder Hennigke.

C. Morgner,
Barfussgässchen 2, part.,

früher Thomasmühle,
empfiehlt sein Gardinenlager, div. Weihwaaren, sowie sein
Wäschelager eigener Fabrik, zu den bekannt billigen Preisen.

N.B. Oberhemden nach Maß oder Probehemde, Garantie für gutes Vassen.

2. C.

Oberhemden für **Confirmanden**
von 2.425 M. an, sowie Herren-, Damen-
und Kinder-Wäschelager empfiehlt billig
J. Valentin, Petersstr. 41.

Für Confirmandinnen.
Umschlage-Tücher

und schwarze Cachemir-Fichus mit schweren
seidenen Fransen

unter Habitspreis empfiehlt das Tücher-Lager

Katharinenstraße 8.

Möbel-Magazin

Hainstraße Aug. Beyer, Tapezierer, Nr. 28,

empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

Veltheim u. Federbetten, ganze Ausstattungen; übernebne hämmliche Tapezierer

Arbeiten bei geschicktester und eigener Ausführung zu billigsten Preisen.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

CXIII. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 28. Februar 1880.

1. Registranden-Vortrag: 1. Danf. — 2. Urspurgenauigkeit. — 3. Gutachten über die Wirkungen des neuen Zolltariffs erfordert. — 4. Stellung Leipzig im rumänisch-galizisch-deutschen Getreideverkehr. — 5. Australische Ausstellungen. — 6. Getreidezoll. — 7. Antrag auf Ergänzung der Instruktion für die Goliathbeamten hinsichtlich der Bezeichnung der Garnumnummern. — 8. Freihandels-Korrespondenz. — 9. Berichtigung. — 10. Commercial-Specialkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie. — 11. Eingegangene Drucksachen. — 12. Berichtigung. — 13. Gutachten über den Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern. — 14. Gutachten über die Handelskässes-Beräge, Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin betr. Richt-öffentliche Sitzung: I. Gehalt des Börsensekretärs. — II. Wahl eines Mitgliedes.

Bei der 108. öffentlichen Plenarsitzung der Handelskammer nahmen 18 Mitglieder Teil.

1. Beim Registranden-Vortragetheilte der Befürwortende Herr Dr. Bachmann mit

1. mit, daß Herr Gustav Stedner ihn eracht habe, der Kammer seinen Dank für das aus Anlaß seines Nachwiedens an ihm gerichtete Schreiben auszusprechen.

2. Eine Mitteilung des königl. Ministeriums des Innern, die Urführungzeugnisse für Spanien betr., liegt aus dem Bureau aus, und es ist eine Notiz darüber veröffentlicht.

3. Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit erachtet die Kammer um eine gesetzliche Neuerung über die in Betreff des neuen Zolltariffs gemachten Erfahrungen. Der Zoll- und Steuer-Ausschuß hat darüber beraten und, obwohl er der Meinung war, daß bis jetzt ein einigermaßen sicheres Urteil höchstens in einzelnen Handelszweigen gefällt werden können, doch, um der Aufordnung nach möglichst zu entsprechen, die Ausfertigung von Fragebögen an Vertreter der haupt-sächlich beteiligten Zweige des Handels und der Industrie veranlaßt. Über das Ergebnis wird derselbe demnächst Bericht erstattet.

4. Das von dem Vorstandenen auf Urtreibung des Herrn Moritz Ruppin an die königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen gerichtete Gesuch, daß, wenn Breslau und Dresden zu Reiseexpeditionen im rumänisch-galizisch-deutschen Getreideverkehr erhoben würden, auch Leipzig der gleichen Vergünstigung teilhaftig werden möge, unter nachträglicher Genehmigung, und es wird beschlossen, dasselbe nebst dem eingegangenen Antwortschreiben besonders zu veröffentlichen.

5. Von einem Berichte des Reichskommissars für die australischen Ausstellungen, welcher vom königl. Ministerium des Innern mit der Veranlassung eines Weiterbeförderung an die übrigen Handelskammern des Landes mitgetheilt wurde, sind noch einige Exemplare von Berlin begezogen worden, um ihn den Kästnern und Anderen, die daran Interesse nehmen, vorlegen zu können. Der Hauptinhalt ist inzwischen durch das Tageblatt veröffentlicht worden. Berücksichtige auf die australischen Ausstellungen bezügliche Eingänge, welche meist nur für die Aussteller interessant sind, an das zuständige Komitee verwiesen worden.

6. Die Mitteilung des Reichskanzlers, Ablehnung des an den Bundeinstatthalter gerichteten Gesuchs um Einziehung des Eintritts der Getreidezölle betr., ist bereits veröffentlicht. Zur Zeit bleibt nichts übrig, als dabei Berichtigung zu fassen.

Eine Eingabe des Herrn F. G. Gottlieb, Ergänzung der Instruktion für die Goliathbeamten hinsichtlich der Bezeichnung der Garn-Nummern betr., ist an den Zoll- und Steuer-Ausschuß verweisend, welcher dazu Herrn Comul von Münster gegeben wird. Auf Vorschlag des Vorstandenen wird der Ausschluß zur selbstständigen Erledigung dieser wesentlich technischen Frage ermächtigt.

8. Das Directorium des Volksvereins für Annaberg-Buchholz und Umgegend spricht der Kammer seinen Dank für regelmäßige Zustellung der "Freihandels-Korrespondenz" aus und theilt mit, daß es für Verbreitung des Inhalts nach Kräften bemüht sei.

9. Ein Artikel in Nr. 34 des "Sächsischen Volksfreundes" bespricht unter der Überschrift "Ein Hilferuf des Leipziger Handelskammer und Bekämpfung der Gewerbefreiheit" die neulichen Beschlüsse der Kammer in Betreff der Engras-Auktionen und sucht durch Vergleichung mit einzelnen Jahrestberichten für 1874 und 75 nachzuweisen, daß aus dem Zusammenhang gerissenen Sätzen aus deren Jahrestberichten für 1874 und 75 nachzuweisen, daß eine Umformung vollzogen habe. Der Vorstandene beweist, daß seine natürlich dem Verfasser nicht widersteht; eine Thätigkeit der Handelskammer nach seiner Auffassung und seinem Verständnis zu beurtheilen; eine offensbare Unrichtigkeit in dem Artikel habe ihm aber doch Anlaß zu einer Berichtigung gegeben. In demselben ist nämlich dem Autore, daß eine Wertbegrenzung für die geringste Größe der zur Versteigerung kommenden Waarenposten bestimmt werde, das Wort unterlegt: "damit die Auktionen nur von den Großhändlern benutzt werden können." Dies steht mit dem Inhalte der Verhandlungen in directem Widerstreit; denn die Handelskammer hat sich nicht nur autoristisch vorbehalten, wegen Behandlung der Deut-Auktionen mit der Gewerbeleiter in Vernehmung zu treten, sondern es ist auch von dem Berichterstatter als Ausschluß besonders hervorgehoben worden, daß der erwähnte Autore keinen anderen Zweck habe, als das Gebiet der Engras-Auktionen nach unten hin (gegenüber den Detail-Auktionen) abzugrenzen."

10. Herr Josef Klement, Leiter des Eisenbahn-Reklamations-Bureaus der Handels- und Gewerbeleiter zu Krakau, hat ein Exemplar seiner "Commercial-Specialkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie" nebst altparlamentarischen Statistik-Berichten (1. Ausgabe zu 6.50 fl., 2. Ausg. zu 5.50 fl.) überwandt und bittet, ihm bei deren Verwendung behilflich zu sein. Diese Karte, welche auch von der Leiter Handels- und Gewerbeleiter empfohlen wird, kann auf dem Bureau, Neumarkt 19, 1, bestaigt werden.

11. Von den eingegangenen Drucksachen sind folgende herzugeben: a. Berichtigung der kaiserlich-deutschen Consulate, Januar 1880. — b. Statistik der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für das Jahr 1878. — c. Handels-Acten, Fortsetzung. — d. Berichtigung der neuen Weise der sonstl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden 1879. — e. Jahresbericht des Gewerbe-Vereins, des Gewerbe-Museums und der Kunstmuseum-Ausstellung zu Dresden 1879. — f. Jahresbericht der Handelskammer zu Cincinnati auf das Handelsjahr 1878/79. — g. Ingenieurbericht des sächsischen Hauptstuhl-Revisions-Bureau für 1878 und 1879.

12. Schließlich theilt der Vorstandene mit, daß der IV. Gegenstand der Tagesordnung — Ausstellung über die Eingabe des Herrn Louis Haubroff, einen durch die neuen Juizitgesetze hervorgerufenen Leibstand im Gemeinschaftsbewerbe — noch nicht zur Beratung kommen könne, daß aber das Bureau inzwischen für Herbeleitigung weiteren Materials Sorge getragen habe.

13. Über den vom Präsidium des Handelsstags vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern berichtet Namens des besonders dafür bestellten Ausschusses Herr Lorenz unter Bezugnahme auf den gedruckt vorliegenden Entwurf eines Gutachtens.

Der Gesetzentwurf ist veranlaßt durch die Verhandlungen des achten Handelsstags in Berlin, Ende Oktober 1878, über die Reform der Statuten des Handelsstags; bei dieser Gelegenheit wurde von verschiedenen Seiten der Gedanke angeregt, zunächst eine einheitliche gesetzliche Grundlage für die Handels- und Gewerbeleiter zu schaffen. Während die Statuten-Reform selbst vertragt wurde, erhielt der bleibende Ausschluß den Auftrag, die eben bezeichnete Frage zu prüfen und dem nächsten Handelsstag eine Vorlage zu machen. Im Zusammenhang damit ist von einem Mitgliede der damit betrauten Commission, Herrn L. Siebold in Halle a. S., der Antrag auf Schaffung eines Handels- und Industrie-Rathes gestellt, auf welchen das Gutachten sich gleichfalls erstreckt.

Die von der Handelsstags Commission eingetragene Stellung lenkt nicht vor allen Dingen dadurch, daß sie die Handelskammern — nur auf diese, nicht auf Gewerbeleiter, bezieht sich der Entwurf

zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Einvernehmen mit der Handelsregierung, und nach Anhörung der Betheiligten, zu einer Reichs-Institution gemacht wissen will. Nach §. 2 soll insbesondere "die Errichtung einer Handelskammer, die Belebung über die Zahl der Mitglieder, die Abgrenzung des Bezirks und die Bestimmung über den Sitz der Handelskammer" dem Reichskanzler nach Einvernehmen mit der Landesregierung zustehen; und zwar sollen die Bezirke so abgegrenzt werden, daß es ein das ganze Reich umfassendes Reich bildet. Der Reichskanzler soll jerner nach §. 3, ebenfalls im Ein

Eugen Kanter & Co.,

Bankgeschäft,
Berlin, Friedrichstrasse 185,
Ecke Mohrenstrasse.

A- und Verkauf aller Wertpapiere "per Cassa" und "per
Zeit". Speculations-Geschäfte mit begrenztem Verlust.
Provision ein zehntel Prozent.
Billigste Coupons-Einlösung.
Ankunft in allen Börsen-Angelegenheiten gratis.

Wohnungs-
Einrichtungen.

Siegfr. N. Karschelitz, Leipzig,

9. Goethestrasse, Credit-Anstalt,

Dépôt von

Albert Meyer, Berlin W., 16. Mohrenstrasse,

Atelier für Wohnungseinrichtungen.

Decorations in jedem Stil.

Lager von Möbel in allen Holzarten, einfach und reichen Genres.

Eigene Werkstätten. Lieferung unter Garantie.

Zeichnungen, Pläne, Muster und Anschläge gratis.

N. Ehrenhaus, Berlin SW., 47 Leipziger Strasse,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Größte Auswahl neuester Dessins in Möbelstoffen, Portieren,

Teppichen, Gardinen.

Alleiner Verkauf der renommierten Fabrikate von Philipp Haas Söhne in Wien.

Wohnungs-
Einrichtungen.

130 Parfümerie-, Seifen- u. Lichtgeschäft
von Clara Lüth empfiehlt ihre anerkannt guten Wasch-
und Toiletten-Seifen, sowie alle in dieses Fach gehö-
renden Artikel zum billigsten Preise.

Bayer. Str. 130.

Filiale: Leipzig, am Neumarkt No. 7.

Avis.

Um den vielseitigen an mich ergangenen Anfragen meiner hochgeehrten Kunden entgegen zu kommen, habe ich mich entschlossen, mit meinem seit 20 Jahren im Dresden bestehenden Kunst-Wäscherei- u. Färberei-Geschäft eine

Strohhut-Wäscherei, Färberei und Bleiche

(en gros und en détail)

zu eröffnen. Indem ich hiermit dieses neue Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung empfehle, bemerke, daß ich durch Aufstellung der hierzu erforderlichen Maschinen neuerer Konstruktion, sowie allen dazu gehörigen Anlagen und tüchtigen demärtigen Kräften in den Stand gesetzt bin, von jetzt ab alle Arten

Strohhüte für Damen, Herren und Kinder
vörsätzlich schön, sauber und preiswert zu waschen, färben, bleichen und nach den neusten Tendenzen zu moder-
nisiern und umzubauen. Herren-Hüte werden nach Kunz'scher Art.

Meine wertvollen Kunden und hochgeehrtes Publicum Leipzig und Umgebung bei vorkommendem Bedarf zu bevor-
stehender Saison um recht zahlreiche geschäftige Aufträge erreichend und deren beste, schnelle und reelle Ausführung
wünschend, geblieben.

Dresden, im Februar 1880.

Hochachtungsvoll
Robert Voigt.

Filiale: Leipzig, am Neumarkt No. 7.

Dach-Falzziegel-Fabrik Waiblingen, Württemberg
von E. Bihl & Co.,

beichtet sich hiermit die ergobene Anzeige zu machen, daß sie ihre Vertretung für das Königreich Sachsen dem Herrn H. Röthel
in Leipzig übertragen hat, und empfiehlt dieselbe ihre Fabrikate unter Garantie, insbesondere Falzziegel mit der unzertör-
baren Qualität, welche dem Dache das elegante Aussehen des Schieferdaches verleiht, während die Falzziegel an Tauer-
haftigkeit und Widerstandsfähigkeit bei heftigsten Stürmen von keinem anderen Dachbedeckungsmaterial übertroffen werden.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt ich bei bevorstehender Bausaison den Herren Architekten, Baumeistern und
Bauunternehmern die bewährten Falzziegel der ältesten Falzziegel-Fabrik Deutschland zur gel. Verwendung.
Mit erläuternden Prospecten, denen viele ehrende Zeugnisse beigegeben sind, siehe ich gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll
H. Röthel,
Gienhaberstraße 4.

Sturm & Comp.,

Cementwaaren-Fabrik und Baumaterialienhandlung

Leipziger Straße 33. Plagwitz-Leipzig. Leipziger Straße 33.

Mit Beginn der Bau-Saison empfehlen wir den Herren Baumeistern, Architekten, Bauunternehmern sowie einem gebliebenen Publikum, unsre als vorzüglich
anerkannten Fabrikate, als:

Cementplatten, 100 verschied. Größen zu Preisen für Fluren, Küchen, Veranda's, Kellerräume u. c., Treppenhäuser, Abdachungen für Dächer, Pfeiler- und Eichen-Palisaden, Doden und Ornamente u. s. w.

Cementguss für Arbeitsräume, Maßsternen und Regelbahnen, Pr. Vorland, Cement, Weißguss, Grauguss sowie Eisen-Ablösen in allen Weisen.

Anschläge, Preis-Kontrakte, Zeichnungen gratis und franco.

Gusseiserne Säulen und Platten

"zu vorjährigen billigsten Preisen"

in vorzülichem, weißen, porenenfreien Gus und in 20 verschiedenen Größen und Stärken, einfach platt fertig gegossen ab Engros-Lager in Halle a. S., offert für baldige Bestellung neben I-Trägern und Hausschienen.

Otto Neitsch,
Halle a. S.

Einem geehrten Publikum bringe ich meine seit länger als zehn Jahren bestehende
Werkstatt zum Repariren und Aufstellen

gebrauchter Meubles

in empfehlende Erinnerung. Gefällige Aufträge werden in und außer dem Hause
prompt, gut und billig ausgeführt.

Hermann Seiffert, Meubles-Magazin,
Thomaskirchhof 1, 2. Etage.

Die Dampfkesselschmiede
der Maschinenfabrik Germania,
vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,
Chemnitz

empfiehlt sich zur Lieferung aller
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten
und versichert exacteste und solideste
Ausführung.

Umänderungen

bestehender Feuerungsanlagen
unter Garantie von Kohlen-
ersparnis.

Herren C. F. Solbrig Söhne, Altenberndorf, Sachsenische Kammgarnspinnerei
Harthau bei Chemnitz. Chemnitzer Papierfabrik Einstödel bei Chemnitz.
Herr Friedrich Ehreg. Woller, Stollberg. Herr Arthur Gohert, Lützen-Dorf
bei Chemnitz. Herr Adolf Jilke, Wittgensdorf bei Chemnitz etc. etc.

Bernh. Schöppert,

Antiquier und Goldarbeiter,
Leipzig, Hallische Straße Nr. 3,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold- und

Silberwaren

in den neuesten Mustern mit Zu-

sicherung reellster und

anerkannte billige Preisen.

Antike Ausführung

aller einschlagenden Arbeiten und

Reparaturen.

Altes Gold und Silber wird gefaust

und in Zahlung angenommen.

U. Armandeu-

Gesellschaft

für Knaben und Mädchen in reichster

Auswahl:

nur echte Diamanten

im Andenken, Boutons, Ringe u. c.

besonders billige.

Die patentirte Erfurter

Wäsche-Brillantine

von L. Heitlingsfeld wird der robusten

und gesuchten Stärke einfach beigebracht und wird

dadurch die Wäsche glänzend, steif und

geschmeidig, ganz wie Neuwasche,

auch bei wenig geübten Buglerinnen.

Garantie für ganz chemisch reine, un-

schädliche Stoffe. Verkauf für Leipzig bei

Herrn C. Bernat & Co., Grimm. Str. 26.

Für Confirmanden!

Glace-Handschuhe, Chales,

Schleifen, Kragen, Stulpen,

Krausen, Chemisettes, Crav-

atten, Lavallieres.

Marie Wolff,

Reichstraße 55, Geschäft d. Grimm. Str.

Neue Obst-

billige Conserves.

E. Teigte, Große Zuckhalle.

Von der höchsten Medicinalbehörde untersucht und begutachtet und zum freien Verkauf gestattet.

Weit sind Bernbachslösungen von Katarhinen die Ursache von Schleim- und Dungenschwindsucht. Als Schleim- und Hülftmittel bei Erkrankungen ist daher der approbierte allein ächte rheinische Trauben-Brushtonic von W. H. Bödenheimer in Mainz von unzweckbarem Werthe, da durch denselben zeitl. e. Anwendung eine baldige Besserherstellung erreicht und so ein langes Leiden oder schnelles Siechthum vermieden wird. Der rheinische Trauben-Brushtonic ist seit 12 Jahren als das edelste, reisste, milde wirksamste, dabei im Gebraude angenehmste Hausmittel anerkannt und durch fast unzählige Anerkennungen von Fachmannen und genossenen Berufen aller Stände und Gassen auszeichnet. Der ungemeine Erfolg des ächten rheinischen Trauben-Brushtonic hat eine Menge Nachahmungen untreuer Speculanen hervorgerufen. Man achtet daher auf die Original-Etikette und Schilder des gerichtlich anerkannten Erfinders Herrn W. H. Bödenheimer in Mainz und dessen autorisierten Depots in Leipzig bei dem Herrn Apotheker R. H. Paulcke, „Engel-Apotheke“, Markt Nr. 12; ferner bei Herrn Apotheker Theod. Schwarz, „Linden-Apotheke“, Markt Nr. 20; Apotheker W. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Seeger- und Emilienstrasse-Ecke; Apotheker H. Paulsen, „Dörfch-Apotheke“, Ecke der Nürnberger Straße und Johannesstraße; Apotheker Dr. Lössner, „Löwen-Apotheke“, Grimm. Straße; Apotheker G. Teile, „Salomon-Apotheke“, Grimmaische Straße; Apotheker Neuhart, „Holz-Apotheke zum weißen Adler“, Hainstraße; Apotheker A. Dölling, „Marien-Apotheke“, und Herrn Apotheker Krauss, hier; ferner bei Herrn Apotheker B. Kohlmann, „Dobbenes-Apotheke“; in Schönefeld bei Herrn Apotheker Dr. Elsner, „Stern-Apotheke“; in Görlitz bei Herrn Friedr. Lazer; in Zauda bei Herrn Wilh. Lindner; in Jena bei Herrn Eduard Kranz.

Bewährtes Mittel gegen Hals- und Tungenleiden!

H. BURKERT'S Salzbrunner Quellsalz-Caramellen,
hergestellt aus abgedampftem Ober-Salzbrunn und heilsamen Kräutern, wirken sieheleidlösend und reizmildend, selbst bei hartnäckigen Catarrhen; in warmer Milch aufgelöst von angenehmem Geschmack. Badet 60 g.

Wegen Umbau unseres Geschäfts-Hauses
stellen wir den größten Theil unserer bedeutenden Lagerbestände in Speise-, Schlaf- und Salon-Möbeln, Spiegeln und Ausschmückungs-Gegenständen, sowie Phantasie- und Polster-Möbeln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. Es bietet sich somit günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf ganzer Ausstattungen, sowie einzelner Gegenstände zur Verbeschaffung des Ammuhem.

Ferd. Vogts & Co., Königl. Hofl., Berlin W., Französische Straße 43.

Logistikwechsel
empfiehlt mein auf assortiertem
Lager von

Spiegel, Gardinensimse u. Bilder-Rahmen eigener Fabrik.

Reparaturen, Vergoldungen und Lackieren alter Spiegel, Simse und Bilderrahmen u. c., sowie Einrahmungen von Bildern jeder Art werden dauerhaft und sauber bearbeitet bei

C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Billigste Betriebskraft
liefern die patentirten, mit neuen Verbesserungen versehenen

Hock'schen Motoren,
1, 2, 4-pferdig in liegender, 8, 12, 16, 20, 25, 30, 40 und
50-pferdig in liegender Construction.

Brennstoff-Verbrauch um 60 bis 80%, geringer als
Dampf-Motoren, Wartung ähnlich wie bei diesen. Absolute
Sicherheit, keine Möglichkeit einer Explosion, kein Gas,
kein Dampf, keine behördliche Concession, kein Dampfstraßenzug,
in jedem Wohnhause aufstellbar. Prospekte gratis.

Maschinenfab. d. Julius Hock & Co., Wien.

Die Holz-Handlung
von J. D. Jäger hier,

Platten-Dörfler-Straße, gegenüber der Kammgarnspinnerei,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Rothbuche, Weißbuche, Eiche, Fichte, Ahorn, Linde, sämtlich in Platten geschnitten, sowie eisene Siegelholz, schwere Breiter und Platten in allen Längen und Breiten und besten Qualitäten.

Wegen baldiger Räumung des Platzes wird zu wesentlich billigeren Preisen
das Lager verkauft.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

Nº 92.

Vorträge

des Herrn Professor D. Luthardt im Vereins-
hause für innere Mission.

IX.

Nachdem Herr Professor Luthardt die Begründung des Nationalismus und des Pantheismus abgeschlossen hatte, wandte er sich am 5. März in dem neunten Vortrag zu der dritten modernen Weltanschauung, dem Materialismus und seinen Consequenzen. Er erinnerte zuerst daran, dass wir den Materialismus nicht zum ersten Male im Laufe der Weltgeschichte in unserer Zeit finden, sondern dass er in der Regel am Ende großer Kulturperioden aufgetreten ist und zwar stets als Krankheitssymptom. Wenn die höhern geistigen und spirituellen Mächte im Volksleben ihre Kraft verloren haben, dann sinkt der Geist herab auf das Materielle; die Häufung der Güter, welche die neuwiederte Cultur mit sich bringt, weckt das Verlangen nach deren Genuss, und was das Herz begehrts, sucht der Kopf zu rechtfertigen: auf den Materialismus des Lebens folgt der theoretische, der sich für Philosophie ausgiebt, aber das Ende aller Philosophie ist, dass die Philosophie tot ist, es mit den Ideen zu thun, die über und hinter den Dingen sind; der Materialismus dagegen bleibt bei den Dingen selbst stehen.

Einen kurzen Erinnerung an den Materialismus des Alterthums (Lucres) und der Neuzeit in Frankreich und Deutschland (K. Mettrie, Holbach, Karl Vogt 1854) folgte eine Entwicklung und Kritik der Theorie des Materialismus. Die Hauptzüge sind bekannt: Sinnlichkeit ist Alles. Unsinntliches gibt es nicht; Seine ist ein bloher Name für die Summe der körperlichen Funktionen und Erscheinungen; Denken ist ein chemischer oder physikalischer Vorgang. Wollen nur Sicherung unserer künstlichen Gesellschaftsordnung. Freiheit ist nur ein Wort; wie wir sind, so müssen wir handeln; der Wohlstand des Wörterbaus ist nothwendig, wie das Wohlstand des Barmherzigen. Wenn wir alle Vorurtheile kennen, würden wir Niemand verantwortlich machen; Alles begreifen heißt Alles verzeihen; die Strafe ist im Grunde unbedeutend; man den Gefangenen sollte man Holzpuläder bauen, die Reduzierung und noch mehr Theologie kommt ihrem Gott und vor die Thür gestellt. (A. Vogt.)

Die Trugslüsse dieser Theorie liegen auf der Hand. Der Materialismus mag vielleicht stark in der Beobachtung sein, jedenfalls ist er schwach in der Theorie. W. i. wir das Geburt denken, denkt das Geburt nicht selbst, so wenig die Mutter selbst spielt. Das Mittel und die Bedingung wird mit der Ursache selbst zusammengebracht. Sodann scheitert er an den Thaten des geistigen und des spirituellen Lebens: schon die sinnlichen Wahrnehmungen, noch mehr die Gedanken und Ideen, Urtheile und Schlüsse, und vollauf das spirituelle Bewusstsein der Verantwortung, Gewissen, Schuld bleiben ihm ungeliebte Räthsel. Dies trifft den wissenschaftlichen Materialismus der das Docein der Seele leugne.

Es gilt jedoch gegenwärtig noch eine zweite Gestalt, die man die soziologische nennen kann. Dieser Materialismus sucht die ganze Welt zu verstellen ohne Gott. Er ist die Folge des Pantheismus, der Rückfall der Erneuerung nach dem Traum von der Absolutheit der Idee. Nun heißt es: Es gibt überhaupt kein geistiges Leben in der Welt; Alles das nur Urtaten, aus denen es nothwendig hervorgeht; nirgends aber ist ein Ziel, nirgends ein Zweck. Die sinnlichen Bedingungen sind Alles. Dies gilt für das Gebiet der Handlungen so gut wie für das des Seins. Nicht Stoff und Geist, Welt und Gott gibt es. Das wäre Dualismus, unbegründete Annahme einer Doppelheit; der Stoff mit seinen Kräften und Geichen ist das Ganze, der Mensch ist das Richtige, der Alles aus dieser Einen Urtheide erklärt, die vornehmlich klingende Bezeichnung Monismus wird der Begründung als Materialismus vorzogen. Die Mannigfaltigkeit der Welt und ihrer Organismen wird aus der fortwährenden Entwicklung des materiellen Daseins erklärt.

Der Materialismus holt sich Wasser auch aus der Theorie Darwin's, welche alles Versteckend durch fortlaufende Veränderung aus einer oder mehreren Grundformen ableitet. Der Redner leitete die Beurteilung der naturwissenschaftlichen Frage der Darwin'schen Lehre ab, als eine Sache der Fachmänner; er betrachtete sich auf die Kritik der Anwendung oder des Missbrauchs jener Lehre im materialistischen Sinne. Die materialistische Strömung war es, welche die Herrschaft jener Lehre beförderte. Über wenn alles Selbstlebendes Entwicklung zu immer neuen und höheren Formen ist — welches ist die treibende Kraft, welche aus der einen Grundform die Mannigfaltigkeit hervorruft? Und wie in Fortschritt möglich ohne ein Ziel, zu welchem hingeführt wird, und ohne einen höheren Verstand, welcher dieses Ziel gesetzt habe? Sodann, wie kann etwas zu etwas Anderem und Höherem sich entwickeln, wenn nicht vorher wenigernd die Anlage in ihm war? Und endlich, woher ist jener erste Anfang, woher der Stoff selbst? Das Dilemma der Welt überdrückt noch die Mannigfaltigkeit in derselben kann der Materialismus befreien und erklären.

Die praktischen Consequenzen aus dieser Anschauung sind leicht zu erkennen. Ist der Stoff Gott und Alles, so ist der christliche Kampf ums Dasein das höchste Geist des Lebens, der materielle Geist der Zweck des Lebens und der Mensch selbst wird zum Tiere erniedrigt. Es kann nicht anders sein: Gott und Mensch leben und fallen mit einander. Gott Gott auf, Gott zu sein, so hört der Mensch auf, Mensch zu sein. Sinnlicher Geist wird sein höchster Ziel, Mittel des Genußes, der Zweck seines Lebens und seiner Arbeit. Das ist der oberste Grundzustand der Sozialdemokratie, der Tochter des Materialismus, wenn auch von den gelehrten Vertretern des letzteren nicht anerkannt. Vergessen hat Birchom vor der Popularisierung der von ihm selbst verbreiteten Lehre gewarnt, weil sie die Sozialdemokratie stärke: es geht deut zu Tage seine Geheimlehre mehr, und die Massen überzeugen in handfeste Wirklichkeit, was dort vielleicht nur zu geistreicher Unterhaltung vorgetragene Theorie war. Man spielt nicht ungefähr mit Feuer. Die Sozialdemokratie unserer Tage unterscheidet sich von den sozialistischen Bewegungen früherer Zeit, wie den gründerzeitlichen Unruhen, dem Bauernkrieg und der französischen Revolution, dadurch, dass sie nicht mehr einzelne Länder und Stände, sondern die ganze Welt umspannen will, und sodan-

dadurch, dass sie auf der materialistischen Weltanschauung ruht, wie sie besonders Marx und Engels ausgebaut haben. Die Logik, mit welcher dies geschieht, ist unantastbar, wenn der Grundzustand richtig ist. Denn wenn es keinen Gott und kein Jenseits gäbe, so ist dieses irdische Leben Alles. Ist der Stoff das Höchste, so ist das Stoffliche, Sinnliche Zweck dieses Lebens. Aber gerade darin herrscht die größte Ungleichheit unter den Menschen, und es ist keine Ausgleichung zu hoffen. Ja, es wird jezt immer ärger. Denn gerade die gegenseitige Wirtschaftsordnung führt immer mehr zur Unterdrückung der Schwächeren. Es bleibt nichts übrig, als die gesammte gesellschaftliche Ordnung abzuändern und die Privatwirtschaft in Gemeinwirtschaft umzuwandeln, so dass die Ausdeutung des einen durch den Anderen verhindert wird. Jeder Einzelne muss seine Rechte an die Gesellschaft abtreten, so dass alle Ungleichheit aufhört. Alle Güter und alle Arbeit sind gemeinsam und werden den Einzelnen nach dem Maßstab der Arbeitszeit zugewiesen. Der Arbeit besteht in Anweisung auf Werkmittel. Die Zeitung wird durch gewählte Vertreter des Gewalts beauftragt, welche an Stelle Gottes die Aufgabe der Vorseitung erfüllen. Da werden alle Lebewesen wenden; es wird ein Paradies auf Erden sein.

Es steht wüstlich Menschen, und viele Menschen,

und die Melodie — ein finsterner Ton neben dem andern, keiner heiläugig oder bedeutungsvoll — ist völlig in Eins mit dem Texte verwachsen. Wer sie spielen will, vergesse einmal, wie heutzutage Finger über Tasten gleiten, gediente eher an den frühesten Orgeln, die mit erster Faust geschlagen wurden.

Als nun Luther kam und mit ihm jene leidende Zeit, die auch darin wunderbar war, dass die Kirchenglocke aufzuschwingen in einem halben Jahrhundert, wie danach kaum in Jahrhunderten: da findet sich 1524 im Waller'schen Gesangbuch:

„Christ lag in Todesbanden.“

Es ist das hergebrachte Österlied. Doch Luther, mit seinem nach innwendig gelehnten Blide, möchte sich nicht genügen lassen an dem alten Preise einer großen Geschichte, er verlangte innere Beziehungen:

„...um unser Sünd gegeben.“

drängt es ihn gleich in der zweiten Zeile zu sagen.

Die Melodie ist kräftig und mit leiser Gewalt

zurecht gesungen — aber es ist die alte Melodie.

Beide Formen nun, die altkirchliche und die

Lutherische, haben miteinander fortgelebt. Und

noch zu Seb. Bach's Lebzeiten waren hier in der

Thomas- wie in der Nikolaikirche beide Choräle

unverläßliche Stücke des östlichen Gottesdienstes.

Der Kantor Bach aber, mächtig ergriffen von der Urgestalt des alten Gemeindeliedes, schuf aus ihm — gerade 200 Jahre nach Waller (1724) — ein Werk, das in mehr als einem Bezug mit nichts Vergleichbar ist zu vergleichen ist. Und wie man im Ganzen Bach als den Vollender des Kirchenganges (dazu den ersten Anfänger symphonischen Ausdrucks) bezeichnet hat, so will es fair scheinen, als habe durch ihn die reformatorische Empfindung auch dieses Liedes ihren höchsten — und letzten Ausdruck gefunden. Denn selber der einfache Choral hat seitdem jene Herrschaft über den Österlied

dient und über das Gemüth der Gemeinde eingeblüt.

Umsomehr ist es der Mühe wert, die große

Bach'sche Cantate mit Ernst zu betrachten.

Sie ist Choral-Cantate im strengsten Sinne; das will sagen: der Künstler drängt die eigene freie Themen-Erfindung zurück, gleich als ob neben der ehrenvoll gebietenden Sprache dieses Liedes der Jahrhunderte das Aus sprechen eigner Gedanken nicht zinne — ; aus dem einen Chorale vielmehr wächst jeder neue Vers mit immer neuen Blättern und Blüthen hervor.

In sieben Sätzen baut das Werk giebelartig sich auf, genau entsprechend den 7 Strophen Luther's; die freilich selbst schon ein Kunstwerk sind voll

Höheit, Kraft und Magie wie nicht jeder Text).

Der Eingangsgesang und der Schlußchor dürfen für sich betrachtet werden; denn

beide unternehmen es, den Gesamtinhalt der östlichen Heiter anzusprechen, sie reden „als in der Summa.“ Thut der Choral das von der ethischen Seite („der alte Sauerteig nicht soll sein bei dem Wort der Gnaden“), so geht der Eingang die geschilderte einfach und groß hervor. Auf

das Wort „er ist wieder erstanden“ blüht eine lange Flügur auf, der Reihe nach in jeder der Stimmen, welche den weiblichen Sopranengang umwirben. „Und hat und bracht das Leben“. Das

hinreichend schöne „Hallelujah“ des ersten Verses möchte glauben machen, nun sei Alles gefaßt.

Indes der Chor ist nur die gewaltige Ueberschrift. Und jetzt legen die 5 mittleren Strophen die Einzelzüge des Befreiungsganges mit matigen Zügen auseinander. Herrschafts-Motiv waltet in ihnen. Schon in der Stimmbezeichnung; denn die Sätze sind

2., 1., 4., 1., 2.-stimmig.

„Den Tod niemand zwingen kann“, so flagen im zweiten Verse, in zaubernden Rythmen, Soprani und Alt. Er bielt uns in seinem Reich gesangen — der Soprani weicht nicht von seinem erhöhten Stande ab, und vergleich rüttelt der Alt mit seiner Seconde d'ogege. Allein der Tenor (3. Vers) meldet — immer wieder auf die Melodie des Chorals — unter lampenmäßiger Begleitung: „Gottes Sohn an unsrer Statt ist gekommen.“

So sind wir vor den Höhe und Wendepunkten des Ganzen gefestigt: alle vier Stimmen sind bei dieser Haupthandlung beteiligt.

„Es war ein wunderlicher Krieg,

„Da Tod und Leben rungen“

fingen drei Stimmen auf die Melodie in Achtelnoten, während der Alt eben dieselbe in Viertelnoten vorträgt, jedoch aus dem sonst durchgängigen E-moll hinauf verlegt nach H.

„Das Leben das behält den Sieg!“ und die Begleitstimmen werden nicht müde zu malen, „wie ein Tod den andern fraß“ — und wie aus dem Tod „ein Spott“, „ein Spott“ ist worden.

Dem lautesten Krieg folgt eine feierliche Stille. Im 5. Verse übernimmt der Bass, im Wechselrhythmus mit einem ganzen Streicherquartett, die hohenpreisliche Verklärung vom „rechten Österlied“ und dem ohnmächtig gewordenen „Würger“. Ihm schallt freundig Antwort aus der Gemeinde entgegen, zunächst in persönlicher Weise durch Soprani und Tenor (4. Vers):

„So seien wir das frohe Fest“

„Er selber ist die Sonne —“

und hinter jedem Melodieabschnitte fällt es wie ein langer Lichtschein auf die durchneßende Bahn.“ (2.) Im letzten Verse aber, von den einfachsten kirch-

lichen Gestalt, spricht die gesamte Gemeinde freudvoll aus, wie es jetzt ist und wie es bleiben soll.

Wie die ganze Cantate eine scheinbare Einheitlichkeit besitzt — gotischen Bauten vergleichbar, da doch jedes Mas- und Blattwerk sein eigenes selbständiges Leben hat — wie Alles zum Ganzen steht und doch jeder Bereich ist an ihm gehörigen musikalischen und poetischen Schönheiten, und wie auch mancher herbe Zug sich findet, welcher ernst auf die Väterzeit zurückweist — dies kann hier nicht ausgeführt werden. „Ein trübes Licht“ äußert der Bach-Biograph Spitta, „liegt auf der Cantate, wie vom nordischen Himmel (?)“, sie ist knorrig und doch majestatisch gewachsen wie die Eichen des deutschen Waldes. Indem alle italienischen Formen in ihr seien, trägt sie ein exklusiv nationales Gepräge. Unter bläbler Sonne könnte ein Kunstprodukt nicht reisen, in welchem das Frühlingsfest der Kirche, das jubelnde, hoffnungsvolle Österlied mit solch düstern Prachtstücken gefeiert wird.

Schützenhaus-Concert.

* Daß die Capelle des Schützenhauses es verstanden hat, sich die Gunst des Publicums zu erwerben, bewies in dem gestrigen Concert der trock des schlechten Wetters gefüllte Saal. Außerdem war es ein großes Wagnis, nur neue Compositionen, zum Theil von Componisten hervorbrechend, die kaum dem Namen nach bekannt sind, auf das Programm zu setzen. Herr Huber ist jedoch dabei mit so großem Geschick verfahren, daß er auch hierin sich als ein freibamer und tüchtiger Musiker bewährt. Die größere Berücksichtigung der ausländischen Componisten kann ich nur loben: es sind in der letzten Zeit eine ganze Reihe hervorragender Erscheinungen in unseren Nachbarländern, vor Allem in Frankreich, Russland, Skandinavien und Ungarn, aufgetreten, die gewiß einer größeren Beachtung würdig sind, als ihnen bis jetzt zu Theil wurde. So ist Tschaikowsky, dessen Ouvertüre zu Romeo und Julie“ gestern aufgeführt wurde, schon längst ein beliebter Opern-componist in seinem Vaterlande Russland, während bei uns höchstens seine kleineren Clavier-compositionen (wenn ich nicht irre bei Senff erschienen) bekannt sind. Er wandte entschieden auf den Bahnen der neueren Musik und sucht auch in der Ouvertüre den poetischen Stoff so weit wie möglich zu illustrieren mit Hintanlegung der althergebrachten Formen, etwa wie Liszt in seine symphonischen Dichtungen. Dabei weiß er anfangs deutlich effectvoll zu instrumentieren; ob er jedoch in der Erfindung von originellen Motiven viel geboten hätte, möchte ich vor der Hand bezeichnen. (*) Da ist jedoch verhindert war, das auf jeden Fall groß angelegte Werk von Anfang an zu hören, und das Orchester offenbar noch mit den enormen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, will ich vor einer Wiederholung, um die ich Herrn Huber ersuche, ein abschließendes Urtheil nicht fassen.

Das Bachanale auf der Oper: „Samson und Delila“ gehört nicht zu den besten Eingebungen Saint-Saëns: denn wenngleich der Mittelpunkt wundervolle Schönheiten enthält, vermag es doch nicht die triebigen und recht matten Bewegungen im Hauptakte zu verdecken. Reizend war die Suite von Leo Delibes, zusammengefaßt aus der Musik zu dem Ballett „Sylvia“, und Herr Huber erwähnt sich unstreitig ein großes Verdienst, als er uns mit einer der liebenswürdigsten und graziosesten Schöpfungen der französischen Musik bekannt mache. Von den übrigen Sachen wäre noch eine kleine Composition für Streichorchester von Thore (genitus loci aus Musikalische Bilder aus Weimar) lobend hervorzuheben; die 6. Kapitulation von Liszt macht einen sehr günstigen Eindruck und eine sehr triebige Composition von Löschhorn möchtet sie doch nicht seinen Planifizierung. Und das Streichorchester dabei hervorbrachte, wiederholt werden. Die Verlegung des Orchesters in die Mitte des Saales erhöhte die Wirkung sehr; ob aber der terrassenförmige Aufbau, so daß die Bläser bei dem verhältnismäßig schwachen Streichorchester dominieren, der alfristischen Wirkung günstig ist, möchte ich noch abwarten. I. F.

*) Die Programm-Musiker sind selten erfundenreich. Die Redaction.

Vorbildersammlung für Kunstmaler.

Grimmischer Steinweg 12, im Parterre der

Städtischen Gewerbeschule.

Neu ausgestellt sind aus „Les Arts Décoratifs à Toutes les Époques par Edmond Lièvre. Verlag von A. Morel & Cie, Paris.“ Verschiedene Teppiche aus den Sammlungen le Roy Ladurie und des Barons Edmond, türkische Teppiche aus der Siebischen Sammlung, indische desgl. aus der Sammlung Bail, italienische desgl. aus der Damont'schen Collection. Herren Stoffmuster und zwar aus den Sammlungen: Farufini selber aus Savoia, aus Malland und Venetien, des Großen von Rieuwerkerfe venetianischer, dem Kensington-Museum italienischer Stoffe etc. Außerdem bleiben noch ausgestellt: Darstellungen von 3 indischen Lackarbeiten, 5 japanischen desgl., von 2 Wiener Porträts, 9 Tafelarbeiten, 12 Tafelarbeiten aus der Münchner König. Residenz, 12 Wiener Porträts, Holzschnitte arbeitende vorführend, 22 Reproduktionen von handgemalten Arbeiten aus dem Pariser und eine große Reihe von Vorlagen für Holz-, Eisen-, Knochen-, und Drechslerarbeiten.

— Man wolle gefällig den Tageskalender beachten.

Christ ist erstanden
von der Mutter alle,
des soll wir alle froh sein,
Christ soll unsrer Trost sein. alleluja.

*) Der Hochmälzer wird sich vielleicht mit solcher Analyse nicht einverstanden erklären.

D. Red.

Agl. Amtsgericht Leipzig.

handelsregister.

Am 4. März eingetragen:

Dass Herr Hermann Schiel aus der biegsigen Firma Antliefert & Schiel als Mitinhaber ausgeschieden ist und der nunmehrige alleinige Inhaber derselben fünfzig Fr. Antliefert firmiert.
Dass Herr Daniel Eduard Edwin Henze aus der biegsigen Firma Rüger & Henze als Mitinhaber ausgeschieden und der nunmehrige alleinige Inhaber derselben fünfzig Fr. Rüger firmiert.
Dass der Kaufmann und Buchdruckereibesitzer Herr Johannes Adalbert Fischer hier Mitinhaber der biegsigen Firma Fischer & Wittig ist.

Berichtigungen.

Am 20. März Vorm. 10 Uhr im gerichtl. Auctionslocal: 120 Exemplare "Medicinalisches Jahrbuch" von Dr. P. Werner, sowie 1 Taschenbuch.

Dr. Braun's höhere Lehr- und Erziehungsanstalt in Dößnau.
Zu Ehren d. J. finden wieder einige Pensionäinnen freundliche Aufnahme.
Raheres durch Prospekte.

Gins vereint. **Buchhaltung**
dopp. u. dopp. et.
f. Bären, Bank, Fabrik u. gewerb. Geist.,
Brauer, Brenner, Siegeln, Mühle, Buchdruckerei, Buchhandl., Colonie (1 mon. Kurz.),
Correspondenz, Correspondenz, Orthograph.,
Rechts-, u. Schreiberei (a. Tademeurie) sehr
günstig. J. Haugfeld, Grimm. Str. 37, III.
NB. Büchereiunterhalt. Regulir. Abhälfe.

Unterrichtsreise (Einzelunterricht) in
einf. u. dopp. Buchführk. zu 15 Lect.; in
Rechenschreibung im Briefstift zu 15 Lect.; in
Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; in
Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen
Kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 26, IV.

Buchhaltung, einf. u. dopp., in 10 Lect.,
zu erlernen bei Wolters, Weißstr. 65, II.

Auf vielseitigen Wunsch beginne ich
nächstens einen Stenographic-Cursus.
Anmeldungen hierzu erbitte per Postkarte.
Franz Wachsmuth, Kaliplatz,
Reudnitz.

Schreibkunst direkt billigst gelehr.
Werke Adr. erb. unter F. B. C. Hauptpostamt.
Deutsch., frz., engl., ital., Unterr. Weißstr. 63, III.

English.

Mr. King's English Classes
Brüderstraße 12, I.

Sprechstunden 12—1 und 2—8.

Diese Cours sind in verschiedenen Ab-
stufungen, so dass Jeder einen passenden
Coursus findet, ob er Anfänger oder schon
in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Prospectus franc.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner
Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet.
Course 8 A per Monat.

A German lady (teacher) wishes to take
English in exchange for German or French.
Address A. K. [1] 88 Exp. dieses Blattes.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin,
lehrt gründliche
französische Sprache theor. u. prakt.
Gr. Windmühlenstr. No. 8, III. Et. links.

On cherche pour une fille de 10 ans en
Pologne une institutrice française ou anglaise
sachant soit le frane, l'angl. ou allemand.
Musique désirée. Bon, 500 roubles.

S'adr. avec phot. et cert. à M. Salomon.
Dresden, Amalienstr. 2. (Gouv. inst.)

Une jeune Parisienne donne des
leçons de français, spécialement pour
la conversation. Address H. W. 768
Expedition du Tagbl.

Gründl. Clavier- u. Violinunterr. erh. f. m.
Hon. ein d. Klaviers. Rübenb. Str. 56, I.

Unterricht im Guitarrespiel
erth. gründl. O. Schleier, Albertstr. 2, 4. Et.

An dem 15. März beginnenden Lehr-
curius (Dauer 8 bis 10 Wochen) in der
feinen Damenscheide können noch
einige Damen teilnehmen. Anmeldungen
findt erh. Brüderstraße 29, 3 Tr. links.

Von Ihnen an können jeden Nachmittag
noch einige junge Mädchen an weib-
lichen Arbeiten Theil nehmen. Auch wird
Waschinenähnlich, Zufüllerei, Schnell-
bern, Stopfen und Aushefern, sowie
alle weibliche Handarbeit bis zum selbst-
ändigen Gebrauch gelehr. Zu erfragen
oder Adr. im "Invalidendank", Leipzig,
Nicolaistraße 1.

Ein junges Mädchen kann Schneiderin
lernen. Wiesenstraße 11 parterre rechts.

Das Plätzen und Glätten
der Wäsche wird in kurzer Zeit gründl.
gelehr. Thomasgässchen Str. 5, 2. Etage.

Tanz-Unterricht
Mittwoch, 17. März,
beginnt noch ein Curius, welcher
Ende Mai endigt.

Anmeldungen erbitte täglich 12—4 Uhr.
C. Schirmer, Königstr. 2, S. G. Tr. 1.

Habe mein Atelier
künstlicher Zahne
wieder nach Windmühlenstraße 8, II.
verlegt. Robert Bernhardt.

Reparaturen
von Strohien, Überlingen, Ketten und
sonstigen Galanteriewaren werden prompt
und sauber ausgeführt.
F. W. Römer, Rauchmarkt 26.

Börse-Bericht.

In der abgelaufenen Berichts-Periode zeigte sich die weichende Tendenz, die für internationale Werthe und für die in den Vormonaten sehr stark gefiegenen Montan-Papiere sich bereits im Verlauf der Vorwoche herausgebildet hatte, weiter in verstärktem Maße fort.

Sehr belangreiche Court-Rückgänge sind die Folge dessen; — die ersten Einbuhen erlitten Dortmund-Union-Stamm-Prioritäten, Disconto-Commandit-Anteile und Credit-Actionen. — Auf die übermäßig hohen Course der vorbenannten Werthe haben wir mehrfach, zuletzt in unerträglich jüngstem Bericht, hingewiesen; es hat denn auch eine beträchtliche Anzahl unserer Geschäftsfreunde durch den Rückgang in Folge der s. g. eingegangenen Baisse-Operationen bedeutend verdient. — Auch heute können die Course der vorbenannten Speculations-Werthe ohne Bedenken als immer noch viel zu hoch bezeichnet werden; Derjenige, der solche zu Banco-Vorläufen benutzt, wird seiner Überzeugung nach auch jetzt noch beträchtlich daran verdienen, immerhin darf aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich nicht als gewiss voraussehen lässt, ob nicht etwa die begonnene Abwärts-Bewegung erst nach längerer Unterbrechung zu weiterer größerer Erhöhung des Courstabs führen wird; — wer dabei sicher sein will, nicht auch ein derartiges Engagement verlor vielleicht einige Zeit prolonieren zu müssen, der würde solche Baisse-Operation am besten durch Verlauf auf Rückprämie (Säge aus unterem täglichen Courstab zu erleben) vornehmen.

Die Rückwirkung, welche die Baisse-Bewegung des Speculations-Werthes auf die Course der anderen Werthe hatte, war eine sehr beträchtliche; da zudem politische Befürchtungen im Publicum in letzter Zeit manigfachen Gang gefunden hatten und auch die Petersburger Bortommitte sehr verstimmt, so fanden dieser diversen Ursachen wegen zu avortherdlich viel Realisationen statt, dass sich solche nicht ohne schwachen Coursturz vollziehen konnten; wir glauben aber an dieser Stelle von dem generellen pessimismus warnen zu sollen, den wir an gefährlich und bedrohlich — ausgedrückt durch die zahlreichen unlimittierten Provinzial-Vorläufe — vor uns haben; denn so berechtigt das begonnene Abbrödeln des enormen Agios der Spielerthe erscheint, deren Rückgang immerhin die wesentliche Entwicklungs-Ursache der jetzigen Tendenz bildet, so wenig erfreut es gerechtfertigt, solide Anlage-Werthe um viele Procente im Course zu verlieren; vorausgesetzt, ja fast sicher, werden sehr schnell Diejenigen, die sich in diesen Tagen ihres Effectenbestandes hals über Kopf entledigen, in ganz kurzer Zeit, sobald einige Verübung eingetreten ist, zu neuen Anlagen schreiten und dadurch veranlassen, dass die vielen momentan ganz ohne allen und jeden Grund und in Folge der allgemeinen Verlustblüte geworfenen Werthe wieder ihre Course entsprechend heben; wer einigermaßen in der Lage steigt ist, wird daher gut daran thun, diese flauen Tage zu billigen Anlässen zu benutzen; — selbstredend meinen wir nicht, dass die seit einigen Monaten dort getriebenen Montan-Papiere, denen, wenn auch nicht ein großerer Courst-Rückgang, so doch wahrscheinlich eine Stagnation der Course für die nächste Zeit bevorsteht.

Von denjenigen Fonds und Renten, für welche sich die Speculation derzeit interessiert, hielten sich Russische verhältnismässig fest; Ungar. Goldrente musste etwas nachgeben; Österreich. Goldrente und Silberrente sehr fest und relativ sehr hoch.

Von Eisenbahnwerthen mußten Mainzer und Bergische und die

anderen "schweren" Bahnen, betreffs deren wir vor 14 Tagen uns dahin ausdrückt, dass ein stichhaltiger Grund für die große Steigerung eigentlich derzeit nicht erkennbar sei, sehr bedeutend nachgeben. — Auch Rumänier lagen sehr matt; die General-Berammlung hat zwar den Abmachungen mit der Rumänischen Staats-Regierung beigekommen, indeß erfreut es vorerst mindestens ungewiss, ob dieser Beschluss angehängt der Motive des eingerichteten Protestes in das Handels-Register protokolliert werden kann. — Angermünde-Schwedter fest; Delb-Schlesener etwas nachgebend — Anlaufbahnen schwach — Österreichische Bahnen folgten wie meist der allgemeinen Tendenz.

Von Banaten wußten, wie eingangs erwähnt, die von der Speculation lange Zeit favorisierte Spielwaren Creditaction, Disconto-Gomm., Darm- ländter Bank und Deutsche Bank beträchtlich nachgeben; es blieb im Ueblichen fast kein Effect dieser Category von den Courts-Herausgaben, welche die immotivirete Verlustblüte auf dem ganzen Gebiet der Anlage-Werthe verursachte, verschont, selbst Handelsgesellschaft, für deren Steigen wichtige Gründe vorliegen, und die noch zu Beginn dieser Woche zu sich bessern Course viel aus dem Markt genommen wurden, mussten beträchtlich nachgeben, erscheinen aber daher zum Anlauf jetzt um so mehr geeignet. Ohne Grund geworfen und zu Anlagen derzeit zu empfehlen waren außerdem Aachener Disconto- und Pommerische Hypothekenbank; betreffs der Renten steht bereit fest, dass die Verwaltung die Auszahlung von 4 Proc. Dividende für das Vorjahr, welches für alle Hypothekenbanken zu den unzähligen zahlte, beantragen wird. — Betreffs Westfalenberger Hypotheken-Beschleben erfahren wir, dass die Direction nur ca. 2½ Proc. Dividende für das Vorjahr zur Vertheilung zu bringen vorschlägt; es bestrebt dies nach den vorherigen Informationen, und gebeten wir die General-Berammlung, welche am 18. cr. statfindet, befugt zu lassen, um und dagegen genauer zu informieren, ob dies aus anderem Wege möglich ist und um im Interesse unserer Geschäftsfreunde zu wirken; — wir halten uns hierzu verpflichtet, da wir das Effect s. B. mit einem pfoben hatten; allerdings haben unsere Geschäftsfreunde durchaus keinen keinen Schaden erlitten, der auf die General-Berammlung zu berichten ist, wir auf die jene seit einiger Zeit courstende überwachende Dividende-Nachricht der Courts inzwischen auf 90—100 gestiegen wäre, da das Effect ja im Ueblichen als hoher und gute Anlage gelten kann. Da es wünschenswert erscheint, dass die General-Berammlung recht zahlreich besucht wird, resp. dass große Summen Actionen vertreten sind, so erbeten wir uns hiermit gern, alle diejenigen Actionnaire, welche nicht selbst die General-Berammlung zu besuchen scheuen, in derselben hoffentlich zu vertreten resp. für deren Vertretung zu sorgen. Wir bitten die zu vertretenden Actionen (ohne Couponbank) und gefälligst "einfach" so rechtsitzig zu überweisen, dass wir solche vor dem 13. d. M. zur Anmeldung bringen können, und werden wir jedem der Einzender sofort nach Einführung der General-Berammlung unter Rückwendung der Actionen genauen Bericht über die Lage der Bank geschäftlich abstellen. — Meiningen Bank und Preuß. Immobilien-Bank gleichfalls ohne Grund im Course etwas geworfen, lagen im Ganzen fest.

Montan- u. Industrie-Werthe durchwegs weichend und rückweise im Course geworfen; sehr fest waren Böhmiert-Obligationen sowie die neu eingeführten Hessisch-Rheinischen Bergwerk-Aktionen.

Sternberg & Co., Bankgeschäft.

Berlin, (Markgrafenstr. 35) den 5. März 1880.
Provision auf Gosa wie Zitt.-Lödres: ein Gehalt Prozent; Zeitgeschäfte effectuiren wir auf Grundlage mässiger Deckung in coulanteier Weise." Einlösung aller aus aufwärtige Währung lautenden versällten und der in der nächsten Zeit fälligen Coupons füsst zu den coulanteien Courses. (Unsere Coupon-Gasse befindet sich parterre.) — Belehnung vorigengangener Effecten mit den höchstmöglichen Beträgen zu coulanteien Conditionen. — Für tägliche Courst-Dépêches ab Börse bringen wir nur das Dépêche-Porto in Anfaz. — Einzahlungen für uns übermittelte alle Reichsbankstellen freienfrei.

Als besonders praktische Specialitäten meines Wirtschafts-Magazins empfehle ich

Douche-Apparate

ganz neue Construction,
solideste Ausführung.
Jederzeit in Thätigkeit
zu sehen.

Englische Douche-Bäder

ganz neu,
pr. Stück complet 15 A.

Paul Buckisch, Grimma'sche Straße 12.

Kunze's Schnellbräter.

Haupt-Dépôt
von Kunze's Schnellbräter

und Malmwick's Bratpfannen,
Lehre auf Wunsch zum Versuch.

Haupt-Dépôt

von Kunze's Schnellbräter

und Malmwick's Bratpfannen,

Lehre auf Wunsch zum Versuch.

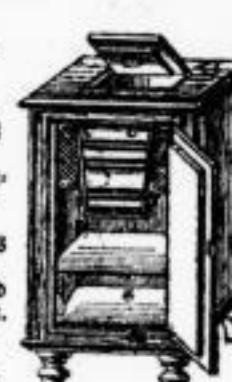
Waschmaschinen und Wringmaschinen.

Überlässe jeder Zeit zum Versuch.

Illustrirte Cataloge stets gratis und franco.

Eis-Schränke

in neuer, wesentlich verbesserten
Construction, zeichnen sich aus
durch geringen Eisverbrauch und
gute Ventilation.



Eis-Schränke
billiger
vorläufig
rotbl.
Kapie
Zeide
Traue
roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Trave

roten,
Schin
Heder
niedrig
krand

vordrig
rotbl.
Kapie

Zeide

Alexander Krutzsch.

Mauriciannum,
Grimma'sche Strasse 16,
1/2 Treppe.

Anfertigung von Oberhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.
nur nach Maass.

In 3 bis 4 Tagen

w. discrete Geschlechts-, Hant. u. Frauenkrankh., ferner Schwäche gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch d. vom Staate approbierten Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse Nr. 36, 2^o Stock. von 12^h Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge brieffl. Veraltete und verzuworfene Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Paris

Büdig für
sparsame Hausfrauen. Von
Reich und Arm — Jung und Alt
— Gesund und Krank — selbst in den
höchsten Kreisen aller Länder — wird der
weiterhin übliche Kaffee-Thee Maria Bonno
von Donat, als tägliches Getränk dem
Kaffee vorgezogen. Dieses anerkannt bil-
liger, wohltemendender und gesunde Erholungs-
mittel findet auch in Deutschland mit jedem
Tage mehr Abzug und die gebührende
Anerkennung.

Allein steht in dieser Kaffee-Thee nur
in den Kartons zu 20 und 50 A mit
den weltbekannten vier Sorten: Maria
Bonno von Donat, bei den Herren
Leopold Lissow in Leipzig, Siegener
Thee, Apotheker Arno Weyrauch in
Blankenau, Lindenau, Kaufmann Enke in
Markranstädt, M. Tirschtiegel in Leipzg.
Apotheker C. Goede in Leipzg.
Lindenau, Blaßwitz, H. W. Nietzsche
in Zwenkau, Kaufmann Eder in Taucha
und W. Heinrich Hoffmann in Zwenkau.
Der Kaffee-Thee und die Kaffeesorten
Maria Bonno von Donat treffen fort-
während frisch ein.

Denaturirungs-Holzgeist,
entsprechend dem Bundesräthlichen Regu-
lative, amtlich untersucht und verschlossen,
zu besuchen durch

Hartmann & Heimann
in Köln.

Creuznacher Brom-Jod-Seife
nach Geb. San. Rath Dr. G. Priefer,
vorsichtig gegen Hautausschlag, rothe Haut-
beden, Flecken. Depot in der Mohren-
Apotheke.

W. Meissner,

St. Fleischergasse 4, am Borsigberg,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Hausseifen,
Toiletteseifen,
Stärke,
Soda

in bekannter Güte.
Niederlage Erzgauer Seifen u. Bürsten

Die Baumschule von Albert Wagner
in Möckern bei Leipzig

empfiehlt in großer Auswahl:

Obstbäume, Obstbaumzweige, Obstzweige,

Kirschen, Aprikosen, Pfirsamen, Pfirsiche,

Plums, Quitten, u. Rosbäume, z. Ro-

bannusbeeren u. Stachelbeeren, Weißbäume,

vorjährig, schöne Linden, Ahorn, Ulmen, weich u.

roth blühende Rosen, Platane, Kugel-

Rosien, roth blühende Rosen, Blut-Buchen u.

Teuerbäume, als: Trauerrosen, Trauer-

Blumen, Trauer-Kirschen, Trauer-Ulmen,

Trauerrosen, Sophora pendula u. Kletter-

rosen, wilde Wein u. verschiedenste andere

Gartenzäpfelkirschen, Weißdornzäpfelkirschen u.

Haken, Obsthänge, Rosen, hoch und

meistere veredelt; selten u. gewöhnlich, Bier-

kräuter, Rhabarber, Spargelzäpfelkirschen u.

Verhandt nach auswärtig. Preisverzeichnis

gratuit u. franco. Bestellungen wird, auch

in meiner Gartencerei in Görlitz (Görlitzer

Strasse) angenommen.

Drahtgitter für Häusnerhäuser.

Drahtgitter für Glashäuser.

Drahtgitter für Glashäuser.

Drahtgitter für Schaukästen.

Drahtgitter für Thüröffnungen.

Drahtgitter für Ladentäfel.

Drahtgitter für Souterrainen.

Drahtgitter für Gartenhäuser.

Draht-Einzäunungen für

Bananen u. Kaninchen, Rückertiere, Teiche,

Bassins, Becken, Graben u. Wasser-

behälter, Spülsteine, Durchwürfe für Gede-

Sand, Kohlen u. sowie jede vor kommende

Drahtarbeiten und Reparaturen fertigt in

soller Ausführung undichert bei streng

reicher Bedienung möglichst billige Preise zu.

M. B. Teichmann

6 Brandvorwerksstraße 6.

Schüllermühlen, Mühlen

aller Art und Größe empfiehlt billigst

Berah. Kirchhof, Brühl 15.



Uhrallm.-Verkauf von Welt-Uhren.

Uhren-Lager
von
Paul de Beaux,
Markt 6,
zwischen Hain- und Katharinenstrasse.

Glashütter
und
Schweizer Taschen-Uhren

Fabrikat Lange & Söhne
zu Original-Fabrik-Preisen.
Regulatoren, Pendulen, Wanduhren etc.
Ketten in Gold u. Tafni, Uhren jeder Art.

Verkauf und Reparatur
nur unter reeller Garantie.

Elegante Blumen-Garnituren
zum Ball
empfiehlt nach neuester Fagon
M. Cortes, Schulstrasse 8.

Echte Sammete
ob. Atlas u. Wiss zum Janet- und
Kleiderbelag; das Neueste in Bändern,
eine große Auswahl Krägen, Manschetten,
Corsettes von 75 A an.
G. Rothkugel, Ritterstrasse 46.

Damenputz
in eleganter wie einfacher Ausführung
empfiehlt nur bevorstehenden Saison in
reicher Auswahl

Emilie Wörner,
Reichsstraße Nr. 4.

Strohhüte
garniert u. ungarnt. Strohhüte in Pique
und Stoß. Umändern getragenen Damen-
putzen nach neuesten Mustern geschmackvoll
u. billig. Strohhüte werden gewaschen,
gesäubert, modernisiert und garniert.

Elegante Damenhüte
werden billig gefertigt Nicolaistraße 13, II.

Elegante Hauben,
Coiffures, Rüschen, Shawls, Schleier, Seiden-
band, Blumen, Federn etc. empfiehlt billigst
Adolphine Wendt, Universitätsstrasse 21.

C. W. Reinert,
Halle-Saale Straße 8,
empfiehlt sein Lager von Oberhemden,
Krägen und Manschetten, Cravatten,
Fascioliere und Chemisettes in großer
Auswahl.

F. L. Scheffler,
Moritzstraße 17, Leipzig. Moritzstraße 17,
empfiehlt sein reichhaltiges Schuh- u. Stie-
fel-Lager, eigenes Fabrikat, zu billigen
Preisen. Bestellungen nach Maß. Repa-
raturen prompt und billig.

Kief. Scheitholz,
starkheitig, trocken und gesund, verkauft
ab Lagerpl. & Raummeter mit nur 8.-150.-
Adolph Born,
im Eisenburger Bahnhof.

Holzkohlen,
Grude-Coaks
empfiehlt J. Keller, Blücherstraße Nr. 20.

Hundemaulkörbe
nach neuem System,
empfiehlt in reicher Auswahl sowie
Sunde-Halsbänder
von Weißling, Neusilber und Seder.
F. W. Römer, Naschmarkt 26.

Rheinisches Weinlager
Carl Rauth, Waageplatz 1 und 2.
Weine en gros.
Specialität feiner reeller Rheinweine
in Flaschen von 65 A an.
In Gebinden von A. 70. — per Hectoliter an.
Filialen in allen Stadttheilen sowie im ganzen Königreich Sachsen
zu Originalpreisen!

Leipziger Gosen-Brauerei
Nickau & Co.
Gohlis-Leipzig.
versendet Bock in Fässern sowie in Original-
1/2 und 1/4, Champagnerflaschen.
Bei Brauereipreisen verlaufen ebenfalls die Herren
C. G. Canitz, in Leipzig, Rennbahnstraße Nr. 7.
J. W. Fritzsche : Albertstraße Nr. 6.
Hennig & Reus : Petersstraße Nr. 38.
P. Röder : Petersstraße Nr. 40.
Bernh. John, Ulrich's Nachf. Sophiestraße Nr. 41.
F. Teichmann & Comp., Sophiestraße Nr. 34.
Leopold Vogel in Leipzig, Neuturmhof Nr. 14.
F. E. Stiel, Gutsmüller-Dépôt, Lindenau, Felsche's
Gästewirt, Angerstraße.
W. Naumann, Wolfmarßdorf, Louisestraße Nr. 16.

Griechische Weine
1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von
Cephallenia, Corinth, Patras und Santorin
versendet — Flaschen und Kiste frei — zu
Ritter des Königl. Griech. Erlaß-Ordens.
J. F. Menzer, Neckargemünd, 19 Mark

Gohlis.
Kaffee rob. 100 bis 160 Pf. per Pfund.
geröstet 140 bis 200 Pf. per Pfund.
täglich frisch gebrannt, in den beliebtesten Mischungen empfiehlt
die Holländische Kaffee-Lagerei von
J. M. Diessner, Leipziger Straße Nr. 6.

Zur gefälligen Beachtung.
Einem gebildeten Publikum in Leipzig und Umgegend zur Kenntniß, daß wir vom
heutigen Tage an eine

echt Berliner Weissbier-Niederlage
eröffnet haben in 1/2 und 1/4 Flaschen und bitten um geneigten Aufmarsch.
Achtungsvoll G. Anlauf & Comp., Berliner Straße 109, Leipzig.

frischer Qualität, nach Graham etc., ohne jegl.
Beimischung, von Kennern bestempft, stets
frisch in der Bäckerei von
(R. B. 108.) 6. Arras, Halle-sche Str. 4.

Mark 1.20
das Pfund höchstens genutzt. Kaffee
bei Albin Dietzmann, Thalstraße 1.

Nichten
Frankfurter Aepfelwein,
prima Qualität, versendet jedes beliebige
Quantum unter Garantie gegen Nachnahme
Joh. Georg Rackles,
Aepfelwein-Produzent
Frankfurt a. M. — Bornheim.

Erlanger Bier, goldhell, fein,
30 fl. 8 A frei Königstr. 2 im Biergesch.

Die Milch-Halle
des Ritterguts Güldengossa, Petersstraße Nr. 20, Leipzig-Vossage, auch Eingang von
der Schlesgasse, empfiehlt täglich zweimal, und zwar früh 6^h, Uhr und Nachmittags 4 Uhr reine Kuhmilch von bester Qualität,
auch Butter, Eier und Sahne. Milchtrinker, denen die Halle einen angenehmen Aufenthalt gewährt, erhalten dieselbe auf
Wunsch auch heiß.

Schweizerbutter,
hochwertig, frisch und billig, verkauft ab
Lagerpl. & Raummeter mit 8.-150.-
Adolph Born, im Eisenburger Bahnhof.

Gier! Gier!
garantiert frisch gelegte, à Schoß A. 3.40, empfiehlt Albert Wohrizek, Rathbarientstr. Nr. 9, Peter Richters Hof. Bestellungen bitte durch Postkarten und liefern jedes beliebige Quantum frei ins Haus.

Hermann Lange in Gotha.
Pommersche Bauerbutter,
Stück 65 und 80 A.
Pommerscher Landspeck,
trübinenfrei, 70 A Pfund.
Otto Franz, Frankfurter Straße 33, Italienischer Garten.

Hochfeine Tafelbutter
auf der Molkerei-Ausstellung Berlin 1879
gekostet, verl. tägl. frisch in Pfund netto
4 Kil. für 9 A franco gegen Nachnahme
F. Schultz, Güstrow.
auf Groß. Joneschen (Dörrs.).

Holz-Verkauf.

0—2000 Fuß hohe ältere Erlen-
klöger und 3—4000 Fuß hohe Eichen
sowie auch Linde, Birke, Ahorn und
Silberpappel bei unterzeichnetem

Hermann Liebschner
Straße bei Rossen.

5-10-Pfennig-Cigarren

in den bekannten guten Marken zu den
alten billigen Preisen empfiehlt in großer
Auswahl und
als ganz besonders schön:
Nr. 54 à Stück 5 A, per Mille 40 A.
Nr. 58 à Stück 5 A, per Mille 48 A.
Nr. 12 à Stück 6 A, per Mille 57 A.
Nr. 40 à Stück 6 A, per Mille 57 A.

Heinr. Schäfer,
Peterstraße 32.

Tafelbutter
in wöchentlichen Lieferungen in ein solides
Gebäck zu vergeben. Offeren u. M. E. 786
an die Annons-Expedition von Haase-
stein & Vogler in Leipzig.

Kümmelkäse,
sehr feinschmeckend, in Schok und größeren
Portionen versendet gegen Nachnahme
Ad. Carlo, Hale a. E. gr. Ulrichstr. 21.

Ia Schweizerkäse
Bei Abnahme von 5 Pfund
55 Pfennige
empf. J. D. Kirmsa, Petersstraße 23.

E. Teitge.
Große Tuchhalle.

empfiehlt für
zur Lieferung d. kleinen
Conditoreiwaaren

zu Gesellschaften etc.
Bekleidungen
nach Auswärts
werden auf das Beste
ausgestattet.

Oster-Eier, Haase n. C.
gefüllte Windbeutel, Theekäse, d.
Käsekuchen, Blätter, Chocolade etc. etc.
in größter Auswahl empfiehlt die
Bäckerei, Albertstraße 20.

NB. Reines Roggenbrot, Pf. 11 Pf.

Specialität! Specialität!

Rindfleisch-
Cervelatwurst von bestem
Mastochsenfleisch, brachtlose Wurst,
pro Pfund 1 A 60 A empfiehlt
die Dampfwurstwaren-Fabrik von

G. C. Warn

Schweizer-Honig

ist wieder zu haben bei
Franz Wittich, Windmühlenstraße 51.

Echt Düsseldorfer Senf
empfiehlt Wilh. Kleibitz, Blauenische
Straße 1, früher weiß Laude.

Preisermäßigung

von Braunschweiger
Stangen-Spargel ist à Dose 2 Pf. 2,20 A.
Schnittspargel ist à Dose 1 Pf. 1,88 A.
do. do. à Dose 1 Pf. 1,00 A.
Junge Erbsen ist à Dose 2 Pf. 1,80 A.
do. do. à Dose 1 Pf. 1,00 A.
Erbsen mit Kartoffel à Dose 2 Pf. 1,50 A.
Schnittbohnen ist à Dose 2 Pf. 1,00 A.
Engl. Mixed Pickles 1, Glas 1,80 A.
do. do. do. à Dose 1 Pf. 1,00 A.
Champignons ist à Dose 1 Pf. 1,50 A.
do. do. à Dose 1 Pf. 1,00 A.
do. à Dose 1 Pf. 1,00 A.

erner S. Schnittbohnen 1, Kilo 25 A,
einzelne Früchte, Fruchtsäfte, Gelees,
seines Backofen,

also: getre. Früchten, ital. Brünnchen,
Kirschen, amerik. weiße Apfelschönheiten,
parie do. ohne Kern u. Apfelschönheiten,
Plaumen von 1/2 Kilo 30 bis 1,30 A.
abgekutteten, Preiselbeeren,

zu Jägerschen, Mörchen u.,
beste Hülsenfrüchte
in großer Auswahl äußerst billig empfiehlt

H. F. Bass,

Weiß u. Colonnadenstrasse 6c.

Kartoffeln,

2000 Centner blaftreiche, weißfleischige,
liegen zum Verkauf bei
Carl Müller, Kaisarinenstraße 16.

Feinste Speckpöcklinge

täglich frisch in Röhren jeder Größe
Kieler Sprotten, hochfein,

à Pf. 60 A. in Röhren billiger.

ff. russ. Caviar, à Pf. 4 A.

ff. Hamb. Caviar, à Pf. 2,50 A.
Neue Brathering in 1/2, u. 1/4, Waldfässer,
Capern, à Pf. 1 A. Apfelsinen, Citronen,
echt Schweizerklöße in Röhren u. Auschnitt,
echt Würzburger Röste in Röhren u. ausgesp.

Alle Gurkenarten

große assort. Löcher, jedes Quantum,
ff. Plannenmus in Gebind. u. ausgesp.
Wilhelm Volgt, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Ein Bauplatz an der Waldstr. ist
zu günstigen Beding. sofort zu verl. durch
Rechtsanwalt Dr. A. Engel,
(R. B. 151.) Kaisarinenstr. 28.

Bauplatz in Göblis

von 1200 □ Eilen mit darauf stehender
Berkelle und Brunnen, an einer fre-
quenten Straße, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Räheres Göblis,
Halle'sche Straße Nr. 125, 1. Etage rechts.

Verkauft wird ein **Gebauplatz**

Reutewaldstr. Albertstraße 306 U., part.

Seien 6000 □ Eilen schön gelegenes

Bauareal

bei 47 Ziefe ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Räheres durch
Herrn Loonhardt, Zimmermeister,
Körnerstraße.

Ein Gärtnerei u. eine Canarienbesitz zu
verkaufen. Räheres Braustr. 8, Hof II. r.

Rittergutsverkauf bei Leipzig.

280 Hektar Weizenböden, 6000 Steuerin-
heiten, Preis 120,000 A. Adressen sub
W. A. 544 „Invalidendank“ Leipzig.

Für Speculanen!

Eine Mühlengrundstück, Wert 4000 A.,
soll Umstände halber gegen 2000 A. Kaufpreis
für die Schuld v. 2000 A. sofort vergeben
werden. Reflect. wollen Adressen unter
A. V. C. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Mühlen-Verkauf.

Meine 10 Minuten vom Bahnhof Torgau
liegende holländ. Wind- und Dampfmühle
(Handels- u. Wohnmühle), jetzt noch gut
bod. mit großem Getreide- u. Mehlspeicher,
schönem Wohnhaus, Waschhaus, Stallung,
Remise, Koblen- u. Holzsäcken. Vier
franz. Mahlgänge, eine Reismühle-
maschine, drei Güller, Sichtmaschine u.
Fabrikat, jeder Gang fass. mit Wind u.
auch mit Dampf betrieben werden. Der
Windmühle ist sehr gut. Die Mühle hat
20 Pferdestärke, ist liegend gebaut u.
erst 1^{1/2} Jahr im Betrieb. Die Gebäude
find. im besten baulichen Zustand, ebenso
das zum Betriebe gehörige Inventar, eine
seitliche Rundheit ist vorhanden u.
besonders fass. dieselbe noch als Handels-
mühle ihrer günstigen Lage wegen aus-
gedehnt werden k. k. will ich wegen
haltender Strenge meiner Frau verkaufen
u. habe hierzu einen Verkaufstermin auf
Sonntag den 13. März, Mittags
12 Uhr in meiner Röhre angelegt. Zu
jeder näheren Auskunft ist der Herr
W. Wolff in Berlin, Rosenthalerstr. 62
sowie ich selbst gern bereit.

Otto Schmelle, Mühlenbesitzer,
Weltan bei Torgau.

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen)

mit mehr oder weniger angehörigem Kreis, in und in näher Nähe von
Dresden und der reizenden Lage a. d. Ober- und Nieder-Ebre, ist sehr preis-
würdig zu verkaufen bestreikt.

Dresden, Wildbruchstraße 36, II.

E. Luckner.**Gasthofs-Verkauf.**

Ein in einer größeren Provincial-Fabrik- und Garnisonstadt gelegenes Restaurant
mit Gasthofberechtigung, vollständig massiv gebaut, und einem schönen, schattigen
Gartensaal, großem Hofraum, schöner Stallung und ausgezeichnete Keller, soll
wegen vorgerücktem Alter, sowie Krankheit des Besitzers sofort aus freier Hand
und unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen werden, außer drei großen mit
ausgezeichneter Ventilation versehenen Gasträumen, großer Küche und schönen gefunden
Wohnungsräumen, sowie einem nachweislich sehr gut rentirenden Geschäft, verzinst
sich das Grundstück auf 22,000 A. Brandes und 1816 Einheiten. Kaufpreis mit vollständigem Inventar 62,000 A. Darauf Adressen
wurde unter O. K. II 60 gefällig in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Fabrikverkauf. Ostvorstadt.

Ein großer Fabrikgrundstück, bestehend aus einem circa 60 Eilen langen,
hohen Hauptgebäude, niederem Seiten- und Hintergebäude nebst Bauplatz, ist
zu verkaufen.

Die Fabrik würde sich der großen hellen Räume wegen vorzüglich für
Druckerei oder andere in größerer Stadttheile betriebene Fabrikationszweige
eignen. Event. könnte Dampfheiz, Dampfmaschine und Transmission mit
übernommen werden.

Offerten unter O. A. 29. in der Expedition dieses Blattes erbettet.

**Eine Wahl-
u. Schneidemühle**

im holzreichen Gebiet, mit sehr starker
Wasserström. für

Papier-Fabriken,

zu Anlegung einer Holzfärberei oder
jedem gewerblichen Establissem. passend,
fol. 40%, unter gerätsch. Tarifwert

durch Herrn Julius Sachs, Peterstraße
Nr. 1, in Leipzig verkauft werden.

Mühlen-Verkauf.

Eine holländische Windmühle mit Dampf-
betrieb ist sofort aus freier Hand zu verl.
Diese besteht aus 4 Mühlenräumen, Rei-
mungsmaschine und Fahrtisch, zwei-
fachigem Wohnhaus, Bäckerei, Stallung,
Kornspeicher u. Waschhäuschen. Kaufpreis
62,000 A. Anzahlung ca. 18,000 A. Es werden
auf der Röhre laut Contract jährlich
10000 Gr. Roggen, welche vom Prodrikt-
amt geprüft werden, vermahlen. Off. u.
M. 783 Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine in der Nähe des Rosentals ge-
legene elegante Röste in für 26,000 A.
zu verkaufen. Ertrag 11,500 A. Adressen
unter M. 1. 790. am Haasenstein &
Vogler, Leipzig.

Eine holländische Windmühle mit Dampf-
betrieb ist sofort aus freier Hand zu verl.
Diese besteht aus 4 Mühlenräumen, Rei-
mungsmaschine und Fahrtisch, zwei-
fachigem Wohnhaus, Bäckerei, Stallung,
Kornspeicher u. Waschhäuschen. Kaufpreis
62,000 A. Anzahlung ca. 18,000 A. Es werden
auf der Röhre laut Contract jährlich
10000 Gr. Roggen, welche vom Prodrikt-
amt geprüft werden, vermahlen. Off. u.
M. 783 Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine herrschaftl. Villa mit schön. Gart.,
Stallung, Remise, Kutschermöb. u. d. wie
10 Min. von erster Bahnstation, 20 Min.
von der Werderbahn, gegenüber dem Walde
u. am Wasser gelegen, in Umstände halber
billig unterhandelt zu verkaufen. Räheres bei
Robert Freihämar, Niemeyer dabeißt.

Eine Villa mit fl. Restauration in guter
Lage der Vorstadt ist mit 2000 A. Anzahl.
und 1900 A. Ertrag für 17,000 A. zu ver-
kaufen. C. Rosenthal, Hainstr. 14, II.

Ein kleines freundliches Haus mit
Garten in der Nähe des Centralbahnhofs
ist unter günstigen Bedingungen billig
zu verkaufen. Räheres Göblis, Halle'sche
Straße Nr. 125, 1. Etage rechts.

Zu verl. ein Hausgrundstück mit
Garten, 7000 □ Eilen, Räheres an der
Bahn, Hoblweg, sowie ein Hausgrundstück
in Leipzig mit Hofbauplatz 10,000 □ Eil.
Gart. Röh. beim Bef. Dietz, Gründerstr. 18, I.

Ein in Konnewitz gelegenes Wohnhaus
mit Garten ist zu verkaufen. Räheres
Leipziger Straße Nr. 34 parterre.

Ein herrschaftliches Grundstück, un-
mittelbar an der Promenade, habe ich für
200,000 A. bei einer Anzahlung von
50,000 A. bis 80,000 A. sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Ein schönes schuld. Haus mit Werk-
statt und Stallung, sehr gr. Gart. u. Hof,
passend für jeden Hof. u. Neuerar., sowie
für gr. Fuhrwerkstr. Pr. 4500 A. Anz.
1500 bis 2000 A. haben zu verkaufen
Räheres Leipzig, Pfaffendorfer Str. 18
im Kontor durch Dr. Schwid.

Ein herrschaftliches Grundstück, un-
mittelbar an der Promenade, habe ich für
200,000 A. bei einer Anzahlung von
50,000 A. bis 80,000 A. sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v. Röh. Steckner-Pf. 27.

Eine holländische Mühle mit
großen Höfen und Pferdeställen sind
unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Auskunft unter P. B. II 64.
durch den „Invalidendank“ in Gera,
Gr. Kirchstraße Nr. 10.

Todesfalls b. bebt. ich m. an d.
Waldstr. nel. II. I. gut einger. Haus u. an-
nehm. Bed. b. z. v

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

Nº 92.

Möbel, Federbetten, Sophas, Matratz.
zu belauft billigen Preisen, auch auf
Abzahlung.

Windmühlenstr. 25c. bei R. Kornblum.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren,
auch Theile zu verkaufen.

W. Krämer, Katharinenstraße 16, I.

Die Möbel u. Federbetten, Tisch, Spind

1 gr. Spiegel usw. Nicolaistr. 18, Hof, 2. Fl., II.

1 Fußb., 1 Mah. Kleiderkasten, Schrein,

Stühle, Bettst. mit Matr., dauerh. u.

que verl. auf billig Alexanderstraße 34, II.

Umschlag, Kleid., Wandschränke, Sophas,

Wandschr. u. Schreidi. zu verl. Rosenthalg. 17, II. r.

Guter Zustand, zu verl. I. r.

Ein Kleiderkasten ist zu verkaufen

Bauhofstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Ein Uhr. Kleiderkasten billig zu ver-

kaufen, Sonntag von 9 Uhr bis 4 Uhr

Nachmittag, Peterskirchhof 4, 4 Treppe, I.

1 Gebürt.-o. Speicherkrant Weißtr. 67, Ga. p.

1 Fußb. Schreiberl., 1 Aquarium usw.

Wollparav. m. Geb. usw. b. Grenztr. 34, III.

Kleidersekretär, Nach., 2 Thüren, wie

neu, zu verl., 24. Kochstr. 2, 2. Et. I.

Zu verkaufen für 20. A. 1 Möbel-

Kleidersekretär Schultestraße 9, 2. Et.

Wezungsh.! Möbel, Uhren, Spie-

gel, Bilder, Jäger,

Dosen, Materialien, Gemüse,

autographische Preise von H. Koch,

Kontor- und Restaurationsmöbeln,

3 Handwagen, Tische, Stühle, Bänke,

Schränke u. s. w. verkaufen billig

Zündstraße Nr. 1, vorerst.

Haus- u. Wirtschaftsgärtner

einer kleinen Haushaltung sind umzugsh.

billig zu verkaufen. Besichtigen belieben

ihre Adr. sub H. 188 in der Expedition d.

Blattes niederlegen.

Umzugshäber sind versch. Möbel u. Betten

billig zu verl. Namhader Steinweg 8, III. r.

Berhältnisse halber ein Abürig. Kleider-

krant sofort zu verl. Ulrichsgasse 13, III.

Eine Plüschnarthe.

1 massives Bett mit Doppelmatratze, zwei

geringere desgleichen, und 1 gutes Sophas,

1 große Kommode mit Marmoraufbau, zwei

Nachtische mit Marmorplatte u. theil. neu,

aber wenig gebraucht, habe sehr billig zu

verl. H. Kuntzsch, Tapetierer, Nordstr. 9.

Eine Ausstattung, bestehend aus einem

Glaspalpa mit gr. Rückbezug, einer Garan-

nitur mit rothb. Papiertapet, zwei po-

litzen u. ledigen Bettstühlen mit Polster-

möbeln, sind billig, da vom Besitzer pro-

jectierte Heirath nicht stattfindet, zu ver-

kaufen.

Carl Hoss, Neumarkt 35.

Sophas, Gaufrüden, Bettst. Matratz.

verkaufen sehr billig (veränderungshalber)

Schaffler, Tapez., Humboldtstraße 6, II.

1 Sophas, 1 Bettstuhl mit Matratze u. 1 Mah. Kleiderkast. d. 2. Kl. Fleischerg. 13, v.

Eine Sophas (gebraucht) ist billig zu ver-

kaufen Reudniz, Rathausstr. 14 part. I.

Sophas, Federkrat., Bettstühlen vrt.

äußerst bill. Möller, Tapetierer, Dainstr. 25.

Zu verl. sehr billig ein Sophas Nr. der

Uhr. Nr. 7, bei Igner, im Hof 2. Et.

Sophas, v. gebr. u. n. Möb. b. Sternwehr. 17,

1 Sophas, Matratze m. Bettstuhl. Cuerst. 20, II.

1 Bettstuhl mit Matratz. 1 Gebürt.

Betten, 1 Möbelst., Gardinen, 1 Bild x-

sorit billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 27, 3. Tr. links.

Berhältnis. b. p. verl. Bettst. m. u. o.

Matt., 2 Küchenst., Wascht. Königstr. 4, III.

Zu verl. 2 alte Bettstühle Strob-

jad Sebastian Bachstraße 22, Laden.

Achtung!

Wezungsh. billig zu verl. soll neu, zwei

Bettst. mit Federkrat., Schrank, Tisch,

Kommode Kl. Fleischergasse 8, 2. Et. r.

Bettst. mit Matt. bill. Emilienstr. 38 b, 3. Tr.

Zu verl. Polsterkrat., Gem. Korb, alte Kratzer,

R. Tisch, Schl. u. Doppell. Reichstr. 8, I. III.

Für Bekräuteure u. Sattlerme

habe 50-60 Tische Verhältn. halber sehr

billig zu verl. Wiesnstraße 12, part. links.

8 Stück Restaurationsmöbel

Wezungsh. halber sof. zu verkaufen Lindenau,

Josephstraße Nr. 22, Productengeschäft.

2 Mausertischen u. gebr. Bettstühlen zu

verl. Sternwartenstraße 48, 2. Et. links.

Ladentafeln, Kastenregale,

Säulenregale

und Restaurations-Tische billig zu

verkaufen Gr. Windmühlenstraße Nr. 1b.

R. Kässelsbach.

Ein einfaches Cylinderbureau

billig zu verkaufen Weißstraße 38, III. 118.

Möbel-Lager, J. Barth.

Gut sort., auch gebrauchte! Reichstr. 32

Sonntags 11 b. Wohnung, Reichstr. 23, I.

1 Mah. Möbelset (ganz dunkel). Seete-

tier, Chiffoniere, Sophas. Reichstr. 23, I.

1 Geldkrant Wiesenstraße 7, Fuchs.

Gassaschrank

1 Gassaschrank verl. Al. Fleischerg. 18, v.

Die zur Concordiastr. der falliten Firma

Stadtfabrik von Bieler & Co. in Lindenau-

Weizn. gehörigen

Holzbearbeitungs-Maschinen

als: 1 große u. 1 kleine Hobelmaschine,

Reiss., Stuhlb., Bettst. mit Matr., dauerh. u.

que verl. auf billig Alexanderstraße 34, II.

Umschlag, Kleid., Wandschränke, Sophas,

Wandschr. u. Schreidi. zu verl. Rosenthalg. 17, II. r.

Guter Zustand, zu verl. I. r.

Ein Kleiderkasten ist zu verkaufen

Bauhofstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Ein Uhr. Kleiderkasten billig zu ver-

kaufen, Sonntag von 9 Uhr bis 4 Uhr

Nachmittag, Peterskirchhof 4, 4 Treppe, I.

1 Fußb. Schreiberl., 1 Aquarium usw.

Wollparav. m. Geb. usw. b. Grenztr. 34, III.

Kleidersekretär, Nach., 2 Thüren, wie

neu, zu verl., 24. Kochstr. 2, 2. Et. I.

Zu verkaufen für 20. A. 1 Möbel-

Kleidersekretär Schultestraße 9, 2. Et.

Wezungsh.! Möbel, Uhren, Spie-

gel, Bilder, Jäger,

Dosen, Materialien, Gemüse,

autographische Preise von H. Koch,

Kontor- und Restaurationsmöbeln,

3 Handwagen, Tische, Stühle, Bänke,

Schränke u. s. w. verkaufen billig

Zündstraße Nr. 1, vorerst.

Haus- u. Wirtschaftsgärtner

einer kleinen Haushaltung sind umzugsh.

billig zu verkaufen. Besichtigen belieben

ihre Adr. sub H. 188 in der Expedition d.

Blattes niederlegen.

Umzugshäber sind versch. Möbel u. Betten

billig zu verl. Namhader Steinweg 8, III. r.

Berhältnisse halber ein Abürig. Kleider-

krant sofort zu verl. Ulrichsgasse 13, III.

Eine Plüschnarthe.

1 massives Bett mit Doppelmatratze, zwei

geringere desgleichen, und 1 gutes Sophas,

1 große Kommode mit Marmoraufbau, zwei

Nachtische mit Marmorplatte u. theil. neu,

aber wenig gebraucht, habe sehr billig zu

verl. H. Kuntzsch, Tapetierer, Nordstr. 9.

Eine Ausstattung, bestehend aus einem

Glaspalpa mit gr. Rückbezug, einer Garan-

nitur mit rothb. Papiertapet, zwei po-

litzen u. ledigen Bettstühlen mit Polster-

möbeln, sind billig, da vom Besitzer pro-

jectierte Heirath nicht stattfindet, zu ver-

kaufen.

Carl Hoss, Neumarkt 35.

Sophas, Gaufrüden, Bettst. Matratz.

verkaufen sehr billig (veränderungshalber)

Schaffler, Tapez., Humboldtstraße 6, II.

Geld auf Wäsche, Bettw. Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Silber. Grimmaische Str. 24, 3. Et.

Geld auf Waren, Kleider, Uhren, Sparassenbücher, Bettw. billig. Reichsstr. 88, 1. bis 9 Uhr abends.

Geld auf alle Wertgegenstände, Blaudaus, Thomaskirchhof 3, 1. Et.

Geld auf alle Wertgegenstände Neufürst. 10, III.

Geld auf alle Wertgegenstände Reichsstr. 50, 2. Et. bei Leo Hawatsch.

Geld auf alle Wertgegenstände Burgstr. 11, I.

Geld Gr. Windmühlenstr. 8, I. a. Waren, Möbel, Sparassenbücher, u. Wertbach. jed. Art bill.

Unverläßliches Geld.

Gin wissenschaftlich gebildeter junger Mann von angenehmem Aussehen und den feinsten gesellschaftlichen Manieren, 30 Jahre alt, wünscht sich baldigk. zu verheirathen. Derselbe besitzt hämmliche Eigenschaften, die nöthig sind, ein Weib glücklich zu machen, im sozialen Maße, und ist in Folge seines Charakters berechtigt, in die ersten Familien einzutreten. Ein Eintommen von 6—8000 M. seit ihm in die Lage, seine Familie standesgemäß aufzutreten zu lassen. Junge Damen oder junge Witwen, den besten Ständen angehörig, werden gebeten, ihre Adresse möglichst mit Photographie in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Damen!

Ein junger wohlhabender Mann von gesättigtem Aussehen bittet gebrüde Damen von angenehmem Wesen u. guter Gemüthsart, behutsam späterer Verbindung mit ihm in Correspondenz zu treten. Vermögen angenehm, aber nicht makabell; strenge Beschwiegtheit ungefährlich. Freundliche vertraulich-damele Öfferten mit Photographie erbeten unter O. M. Exped. d. Blattes.

Ein junger Mann in 20 Jahren, von ohne Verm., Baker, sucht, da es ihm an Zeit u. Gelegenheit fehlt, eine Lebensgefeit, welche über 800—1000 A. verfügen kann u. sehr geh. wert. Junge Damen od. Witwen im Alter v. 20—26 J., welche d. reellen Geiste vertreten, schenken, wollen Adr. bis 10. d. M. unter N. P. 50 Exped. d. Blattes nied.

Ein junger Mann mit hübschem Gesicht sucht sich baldigk. mit einem Mädchen oder jungen Witwe, 19—25 Jahre,

zu verheirathen

u. erbittet nähere Angaben unter V. L. 496 „Invalidendank“ Leipzig. Photographien sofort zurück, strengste Discretion zugestellt.

Ein Kaufmann in 30 Jahren, von angenehmem Aussehen und einem Kapital von 18,000 M., welches sich derzeit selbst erpart und auf Hypotheken ausgleichen hat, auch im Besitz eines keinen gängbaren Geschäfts, sucht behutsam Verheirathung halber mit einer Dame in Correspondenz zu treten, wenn auch vorläufig anonym.

Adressen unter F. 487, durch die Expedition dieses Blattes.

Ein solider Kaufmann, 27 J. alt, der sich etablieren will, wünscht die Bekanntschaft einer anständig. u. wirtschaftlichen Dame mit einem Vermögen zum zweiten baldiger Verheirathung zu machen.

Werte Adr. bittet man unter „Reell 35“ in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niedezulegen. Strengste Discretion.

Ein Wittwe, 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen u. im Besitz einer guten Wirthschaft, sucht sich wieder zu verheirathen. Reell Öfferten unter „Reell 35“ sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Eine junge anständige Witwe, 29 Jahre, wünscht sich wieder mit einem gebildeten Mann zu verheirathen, 30—36 Jahre, am liebsten mit einem Geschäftsmann oder Beamten. Zu erfragen im Rathskeller Anger Nr. 1.

Privat-Entbindung

Hausverw. Unger, Gebamme, Weststr. 73, I.

Damen finden in meiner Villa mit schönem Garten in Blasewitz bei Dresden unter Discretion freundliche Aufnahme. Gebamme Elise Laarmann, Sommerstraße 1.

Damen finden Monate bevor discrete u. f. A. Auf. b. Gebamme Laarmann, Gutstr. 6. C. 24.

Damen-Azyl. Adressen Dr. K. Riedel-Blasewitz. Fr. postl.

Strengeleute wünschen ein fl.

Kind gegen einmalige Vergütung für einen angenehmen. Öfferten unter Z. 282 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stellen.

Eine feine Sänger-Gesellschaft

in einem kleinen Local für die Leipziger Opernmesse gesucht. Adressen erbeten an Eugen Fort, Annencon-Expedition, Nikolai-Strasse Nr. 42.

Zur Reparatur und Stimmen eines Gläubers wird jemand gesucht

Thonberg, Hauptstraße 98 im Geschäft.

Copist

mit guten Zeugnissen u. schöner Handschrift suchen Brüder Richter in Görlitz.

für eine Schmalzfabrik in Bayern wird für Leipzig ein unverläßlicher

Agent gesucht.

Öfferten unter N. 427 an Rudolf Mosse in Nürnberg.

Tüchtige Agenten

für Versicherung gegen Trümmern u. Feuer werden gegen hohe Provision gesucht. Fleisch- u. Fleischbeschauer werden bevorzugt. Adressen unter S. M. 32 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein renommiertes Berliner Bauhaus wird ein gewandter Agent gesucht, welcher durch persönliche Bekanntschaften in Kreisen von Bankiers und Privatkapitalisten geeignet ist, die Clientele des bestehenden Hauses in Leipzig oder Umgegend zu erweitern. Adr. sub F. J. 392 beförder Rudolf Mosse, Berlin W.

Gejagtes Geschäft.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Versicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein renommiertes Berliner Bau-

haus wird ein gewandter Agent gesucht, welcher durch persönliche Bekanntschaften in

Kreisen von Bankiers und Privatcapita-

listen geeignet ist, die Clientele des be-

stehenden Hauses in Leipzig oder Um-

gegend zu erweitern. Adr. sub F. J. 392

beförder Rudolf Mosse, Berlin W.

Gejagtes Geschäft.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Gejagtes Geschäft.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherungssumme werden vorgezeigt. Gejagte Öfferten unter S. M. 32 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solider erfahrener Inspector für die Lebensversicherungs-Brände. Öfferten mit genauer Angabe der seitheiteren Thätigkeit und der jährlich abgeschlossenen Ver-

sicherung

2 große Arbeitsräume,

jeder circa 1200 m^2 groß, werden zu Michaelis d. J. frei, dieselben können auch getrennt vermietet werden, eventuell wird auch Dampfskraft abgegeben, beste Buchhändlerlage, Nähe der Thälstrasse. Adr. unter B. M. 46 in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Zu meinem Hause, Rosenthalgasse Nr. 17, wird am 30. September ab. 30. die erste Etage frei.

Dieselbe besteht aus 1 Salon mit Veranda und Balkon, 11 Wohnzimmern, 3 Schlafzimmern, 1 Garderobenzimmer, Badestube mit vollständ. Badeeinrichtung, großer Küche mit Speisekammer, alles durch einen großen Corridor verbunden. Keller und Bodenräume. Preis 1200 Thlr.

Der Plan der Etage ist in meinem Contor einzusehen und das Nähere dar selbst zu erfahren.

Normann Haugk.

Herrschäftsliche schöne 2. Etage

8 Stuben und Zubehör mit Gartenbemalung, ist preiswürdig zu vermieten. Näheres Münzgasse Nr. 19, parterre, täglich 1½ - 4 Uhr Nachmittag.

Reichstr. 18, 1. Et. 3 Stuben als Mutterlager u. für die Östermesse oder die Etage aufs Jahr zu vermieten. Gotha, Gesseler.

Neudniker Straße Nr. 12
zwei geräumige Werkstätten, für jedes Gewerbe passend, per Osten zu vermieten.

Näheres parterre rechts.

Eine Wohnung mit kleiner Werkstatt, worin jetzt Tattlergeschäft sich befindet, im Berghausen halber vor 1. April zu vermieten. Preis 1200 Thlr. Näheres Neudnikerstraße 6, 1. Etage.

Werkstatt
ist sofort zu vermieten. Rößler, 3 d. Näh.

Werkstatt
mit 3 Pferde-Dampfstrahl. Rößler, 3 d. Näh.

Zu vermieten ist sofort eine große Stube als Geschäftsstätte.

Ritterstraße Nr. 26 Restauration.

Eine helle Werkstatt
ist zu vermieten Plauwitz, Turnerstraße Nr. 12.

Eine helle gelegene Werkstätte zu rubig.
Geschäft zu vermieten

Glockenstraße Nr. 7b, 2. Etage.

Al. Werkstätte Logis 85 m^2 , d. s. g. große Werkstätte Rößler Steinweg 20 b. Beifahr.

1. fl. Werkstätte mit Einf. u. Hof, 1 Logis für 88 m^2 Moltestrasse 16, 1. Et. rechts.

Ein Wochensitz nebst Trockenboden steht zur Benutzung. Näheres
Zehner Straße Nr. 16, 2. Etage rechts.

Stallung
und Logis sofort zu vermieten Kochstraße Nr. 6, parterre.

Ein q. Pferdestall soll im Ganzen od. geb. ver. w. Lehmans G. b. Rohrt. Spiegel.

**Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis**
Bureau des Hausbesitzer-Vereins
Markt 17, Postgewölbe links.

Gohliser Wohnungsbureau.

Kostenreiter Radweiss unvermieteter Wohnungen in Gohlis bei Herrn Kaufm. Diesner, Leipziger Str. 6, in Leipzig bei Dr. Papierhändler Rudolph, Gerberstr. 87.

Die in Elsterb. d. Grossen, A. B. Merseburg, reizend und vorzüglich gelegene Villa Dietel soll im Ganzen oder getrennt, bei vollständiger Verpflegung vermietet werden. Näheres auf frankte Anfragen unter V. D. 1880 an die Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Chemnitz i. E.

Zoort oder 1. April ist eine schöne Villa hier zu vermieten, 12 Zimmer enthaltend. Preis 550 m^2 . Näheres Röhrerstraße 3, part., bei Herrmann.

An der Pleite 6 ist eine geräumige Parterre-Wohnung

mit Zugang von der Promenade, zugleich für geschäftliche Zwecke und Unternehmungen geeignet, auch getheilt zu vermieten durch Dr. Friederic i. d. S.

Zu vermieten

Plauwitzer Platz 6, Nähe der Halleischen Straße das grosse Parterre, im Ganzen oder auch getheilt vor 1. April a. c. als Geschäftsstätte event. mit Wohnung.

Näheres Halleische Str. 11 b. d. Besitzer.

Sophienstraße Nr. 37b.

ist ein hohes Parterre für 540 Mark Stern d. J. zu vermieten.

Näheres Sophienstraße 37, 1. Etage.

Ein großes Parterre, zu Fabrik z.

passend, sofort zu vermieten
Plauwitz, Mühlstraße 9, 1. Etage.

Ein freundliches Parterre Logis ist zu vermieten Neudnik, Gemeindestrasse Nr. 21, 1. Etage.

Wegzahnbücher hohes Parterre Berliner Straße 118 n. d. Gerberthor, 420 m^2 .

Klein. Logis im Parterre Lößnigerstraße 5.

Bermietung.

Eine größere herrschaftliche 1. Etage,

am Rosenthal gelegen, ist sowohl oder auch später anderweitig zu vermieten.

Näheres Vorgängstraße Nr. 8.

Im Hartengebäude

der Humboldts. 23 in in der 1. Etage

einen freundlichen 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammer, Küche u. Zubehör, im Hause Wiesenstraße Nr. 16.

Näheres beim Besitzer Wiesenstraße 21.

Freibl. 2. Etage, 3 R., 2 R., Küche, Keller, Bodenraum, Gas u. Waschraum, Doppelschlaf, für 1. April für 600 m^2 p. a. zu vermieten.

Näheres Blücherstraße 32, Bäckerei.

Arndtstr. 36, in 3. Etage 1 freil. Wohn-

2 Stub. Schlafrum, Küche ic. für 250 m^2 .

In Dresden - Neustadt, Sophienstr. 66,

Ecke der Carlstraße, ist per sofort die neue elegant eingerichtete 3. Etage (Salon mit Balkon, 5 Zimmern, Kammer, Küche, Garderobe und Zubehör) und per Osten das erhöhte Parterre mit Terrasse und Gartenanbau zu vermieten. Frischer Preis beider Logis 900 m^2 . Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Ein freundliches, nach dem Garten und der Turnierstr. geleg. Familienlogis 3. Et. von 7 Stuben nebst Zubehör ist Verhältnisse halber noch vor 1. April d. J. zu dem Preise von 810 m^2 p. a. zu vermieten. Näheres Turnerstr. 20 beim Hausmann.

Näheres Turnerstr. 20 beim Hausmann.

In guter Geschäftslage

mit reizender Aussicht, ist eine kleine dritte Etage sofort, oder ab Osten zu vermieten. Näheres Neulichholz 28.

Sophienstr. 6 (Carola-Theater)

ist die große halbe 3. Etage per 1. April c. für 250 m^2 zu vermieten. Näheres durch Julius Taub, Petersstraße 1.

Wohnung herbstlich einger., 6 Sch.

find im Grundstück Sophienstraße Nr. 29

im Hofe zu vermieten.

Wohnung 2 Stuben u. Badeeinricht., in 3. Et. sof. oder später zu verm. Hörlstraße 3, 1. Et.

Ein halbe dritte Etage: 2 Stuben, 3 Kammer ic. vermietet preiswürdig (Allerbermietung nicht gestattet)

F. Lehmann, Schützenstraße 2.

Zu vermieten eine halbe 3. Etage, 2 Et. 2 R., 1 R., sofort oder 1. April.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Südstraße Nr. 53.

2 Logis à 80 m^2 3. Etage, u. große

Werkstatt oder auch Niederlage

Hauptmannstraße 4, 1 Tr. rechts.

Logis zu verm. 1. April Waldstraße

III. Etage. Näher. Auemstr. 22 p. rechts.

Zu vermieten eine Stube mit Keller

Neudnik, Kuchengartenstraße 10b, 1. Et.

Eine anständige halbe 4. Etage

für 315 m^2 .

ist im Hause Lößniger Straße Nr. 3 per

1. April zu vermieten.

Näheres beim Hausmann.

Humboldtstraße 8 ist vor 1. April ein

freundliches Logis in 4. Etage (2 Stuben, 2 Kammer, Küche, Keller und Boden) für

75 m^2 zu vermieten. Belebung zu er-

fragen 3. Etage rechts.

Zu vermieten Gutrinischer Straße 97

die 4. Etage, an rubige einzelne Leute, Preis 450 m^2 . Uebrigens parterre.

Eine halbe 4. Etage, 2 Et. 1 Boden, zu Oft. zu verm. Pr. 400 m^2 . Berliner Str. 1.

Mittl. Familienlogis Sidonienstr. 38, 4. Etage ic. ist Oft. zu vermieten.

Zu vermieten ist zum 1. April eine

Wohnung, aus 5 beizbaren Räumen

befindet, Zubehör, von Osten ab zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Äußere Westvorstadt freundliche halbe

1. Etage in freiem großen Hofraum 1 zwölf-

st. Stube 2 gr. Kammer, Küche und

Zubeh. 270 m^2 anno Weißtr. 79 b. Haus.

4 Logis 1., 2. Etage, Preis 65 - 85 m^2 ,

per Oft. zu vermieten. Näb. Gohlis.

Ein freundl. Logis 1., 2. Etage, 1. Et. 2 R., 1 R., ic. per 1. April billig zu ver-

mieten. Berliner Straße 98 part. links.

Gohlis, Blumenstr. 12, 1. ist z. 1. April

zu vermieten eine schöne 1. Etage, eine kleine

1. Etage und 2 Räben. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten eine Stube mit Keller

Neudnik, Kuchengartenstraße 10b, 1. Et.

Sommerwohnung.

Plauwitz, Nähe der Pferdebahn, eine ge-

räumige 1. Etage, Balkon u. Garten per

April - October für 360 m^2 zu vermieten.

Gef. Adr. C. Z. 500 d. O. Klemm, Univ.-Str. 29.

Sommerwohnung.

Plauwitz, Nähe der Pferdebahn, eine ge-

räumige 1. Etage, Balkon u. Garten per

April - October für 360 m^2 zu vermieten.

Gef. Adr. C. Z. 500 d. O. Klemm, Univ.-Str. 29.

Sommerwohnung.

Plauwitz, Nähe der Pferdebahn, eine ge-

räumige 1. Etage, Balkon u. Garten per

April - October für 360 m^2 zu vermieten.

Gef. Adr. C. Z. 500 d. O. Klemm, Univ.-Str. 29.

Sommerwohnung.

Plauwitz, Nähe der Pferdebahn, eine ge-

räumige 1. Etage, Balkon u. Garten per

April - October für 360 m^2 zu vermieten.

Gef. Adr. C. Z. 500 d. O. Klemm, Univ.-Str. 29.

Sommerwohnung.

Plauwitz, Nähe der Pferdebahn, eine ge-

räumige 1. Etage, Balkon u. Garten per

April - October für 360 m^2 zu vermieten.

Gef. Adr. C. Z. 500 d. O. Klemm, Univ.-Str. 29.

Sommerwohnung.

Plauwitz, Nähe der Pferdebahn, eine ge

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

Leere St., leb., s. 15. m. Schuhmachers, 7. III. 1 fr. Schlafst. f. H. Querstraße 28, IV. I. Offen Schlafst. f. H. Raumbörschen 7, 2 Tr. Fr. Schlafst. Schürenstr. 6/7, H. I. II. II. 2 frdl. Schlafst. Alexanderstraße 22, III. I. Offen fr. Schlafst. Sternwarte, 3 Tr. r. Frdl. Schlafst. Münzgasse 22, 3 Tr. II. Offen Schlafst. Käthnerstr. 18, G. Krämer. Offen 1 Mädchenschlafstelle Burgstraße 24. Offen 1 fr. Schlafst. Verl. Str. 118, VI. II. Schlafst. f. 1 Mädch. Sternwarte, 29, I. III. Offen Schlafst. f. H. Elsterstr. 24, S. p. Möncke. Off. Schlafstellen Lange Str. 4, I. im Hof II. I. Offen sind Schlafstellen Gerberstr. 7, 1 Tr. r. Off. Schlafst. 1 fr. Schlafst. Verl. Str. 118, VI. II. Schlafst. f. 1 Mädch. Sternwarte, 29, I. III. Schlafst. für Hrn. Marchenstr. 15, pr. II. Schlafstellen Koblenzstraße Nr. 11, 3 Tr. r. 1 mbd. St. f. H. Alexanderstr. 6, 4. Et. r. 1 Schlafstelle Sidonienstr. 46, Hof r. part. 2 Mädel. Schlafst. Königsg. 5 Et. Wenzel. 1 Schlafst. f. 1—2 H. Lindenstr. 3, H. II. I. 1 fr. Schlafst. offen Alexanderstr. 15, H. I. I. Fr. Schlafst. f. H. Reudnig, Gündestr. 24, H. I. Möbd. Stube ob. bill. Schlafst. Braustr. 3c, p. I. 2 fr. mbd. Stube bill. Petersheimw. 51, r. IV. Sep. Stube sof. zu verm. f. H. Elisenstr. 11. III. r. Möbd. Stm. f. bill. sof. o. sp. Elsterstr. 4, IV. Baum. fr. mbd. Stm. sep. f. H. Hobe Str. 17, II. r. Zu verm. mbd. St. f. Hrn. Weißstr. 87, 4 Tr. I. Leere ob. mbd. Stube Brandenburgerstraße 6. Zu verm. 1 sep. Stube Reudnig, Feldstr. 20, I. Al. St. an 1 H. Nürnb. Str. 41, H. II. I. 1 fr. St. f. 1 Herrn zu verm. Münz, 8. H. p. I. 1 mbd. Stube Gutriepischer Str. 5, H. I. r. Möbd. Stube billig Elisenstraße 23b, I. r. Möbd. St. f. 1 anf. Dame Sternw. 18, IV. r. 1 unmöbd. Stube Südrstraße 81, Hausnum. Zu verm. sof. m. Stube f. H. Emilienstr. 9, H. I. Fr. mbd. St. u. R. als Schlafst. off., 250 A. Das 1 fr. R. zu verm. Seitenstr. 7, IV. Wenzl. Eine Stube u. Kammer als Schlafst. f. 2—3 Herren billig zu verm. Querstr. 1, III. Eine Stube als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren zu verm. Gr. Fleischera. 4, Hof II. Eine möblierte Stube mit Kammer ih. als Schlafstelle für zwei Herren zu verm. Poststraße Nr. 13, Hof rechts 1 Treppe. Zu verm. 2 freundl. Stuben als Schlafst. Reichenbergstraße Nr. 3, 4 Treppen. Eine sehr freundliche Stube als Schlafstelle für 2 Herren Schürenstr. 4, H. II. I. Eine frdl. Stube als Schlafstelle ih. zu vermietlichen Alexanderstraße 26, Hof III. II. Eine freundl. Stube ih. als Schlafstelle zu vermietlichen Weißstraße 23, 8. Et. lints. Freundl. Stübchen als Schlafstelle billig zu vermietlichen Lützowstraße 21, port. lints. Fr. St. a. Schlafst. f. H. o. D. Koblenzstr. 7. III. II. Fr. St. a. Schlafst. Reudnig, Rückengartstr. 10 pr. 1 mbd. Stube als Schlafst. Mittelstr. 31, H. I. r. Fr. St. a. Schlafst. Reudnig, Rathausstr. 10 pr. 1 mbd. St. a. Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III. 1 fr. St. a. Schlafst. Doyer. Str. 4, Hof III. I. Stube a. Schlafst. f. H. Gerdhardtstr. 7, IV. r. St. als Schlafst. Reudnig, Rückengartstr. 11, II. I. Frdl. mbd. St. a. Schlafst. Emilienstr. 3, IV. I. Eine Stube als Schlafst. Koblenz. 9c, H. I. I. Mbd. St. a. Schlafst. Erdmannstr. 8/4, H. I. II.

Schlafstellen

sep. Stube, nach Belieben mit guten Mittagsstunden, billig Brandenburgerstraße 93 part.

Gne frdl. Schlafst. f. H. ist zu verm. Saal u. Hörs. Reudnig, Seitenstraße 5 im Bördehaus 1 Treppe lints.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren Reudnig, Leipzigstr. 10, B. H. II. lints.

2 frdl. Schlafstellen für Mädchen Geb. Bachstraße 50, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

2 freundliche Schlafstellen Frankfurter Straße Nr. 36b, Hof 1 Treppe rechts.

Fr. Schlafstellen an anhänd. Herren zu vermietlichen Nicolaistraße 61, 8. Etage.

Zwei freundl. Schlafstellen f. Herrn, mit S. u. Hörs. Brühl 15, 4 Tr. vorheraus.

Fr. Schlafst. Reichstr. 17—18 b. Häusmann.

Fr. Schlafst. f. H. Thälstr. 12, IV., Horn.

Fr. Schlafst. off. Peterstr. 15, Hof II. I. r.

Schlafst. f. H. Moritzstr. 17, Hinterh. 1. rechts.

Schlafstellen in f. St. m. R. Moritzstr. 16, III. I.

2 Schlafst. an H. Salzhäuschen 5, 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. ord. Mädchen Burgstr. 19, 4 Tr.

2 Schlafst. Davidstraße 7, 4. Etage lints.

1fr. Schlafst. Reudnig, Seitenstr. 21, II. Schneider

Fr. Schlafst. f. sol. Mädch. Rant. Steinw. 71, III.

Fr. Schlafst. f. H. Gerberstr. 67, Hof 2. Et.

Schlafst. f. Mädch. Wintergartenstr. 14, 4. Et.

Schlafst. f. M. Al. Fleischergasse 10, 3 Tr.

Fr. Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. II. r.

2 Schlafst. in mbd. St. Lange Str. 9, I. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Frankfurterstr. 83, IV. I.

Schlafst. in hbd. St. f. H. Grenzstr. 16, III. r.

Hüber. 2 fr. Schlafst. Plagwitzer Str. 22, IV. I.

Fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. 2 Tr. r.

2 Schlafstellen Gr. Windmühlstr. 3, IV.

heißl. freundl. Schlafst. Grenzstr. 24, IV. I.

Fr. Schlafst. m. Schl. Schürenstr. 6/7, H. r. II. r.

Fr. Schlafst. f. H. Turnerstr. 9b, H. 1 Tr. II. r.

Schlafst. f. Herrn Albertstr. 31, 3 Treppe. I.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Montag, den 8. März und folgende Tage während der stillen Zeit täglich grosse Concerte von der gesamten Capelle des Hauses (Orchester 40 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Montag während der Concert-Pause

Erstes Auftreten

des von den größten Gelehrten der Neuzeit anerkannten

Memotechniker Herrn Weber-Hunape.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

NB. Abonnementsbedingungen siehe Annonce.

R. Kühnrich.

Schützenhaus.

See- u. Süßwasser-Aquarium.

Soeben angekommen eine Sendung verschiedener Seethiere, unter Anderem verschiedene Arten prächtlicher Seerosen — Seigel — Seesterne — Seepferdchen — Seespinnen — Seegurken — verschiedene Arten Seeschnecken — Steckmuscheln — Fingerhutquallen — Einstielerkrebse in Schwämmen etc. etc. Höchstinteressant! 1 Halbfisch aus dem Berliner Aquarium. **Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.**

Entrée an Wochentagen 50 Pf.

Sonntagen 30 Pf.

R. Kühnrich.

Einladung zum Abonnement im Schützenhause.

Mit nächstem Montag, den 8. März beginnt das Abonnement auf das Jahr 1880 und erlaube ich mir hierzu in Anbetracht des äußerst civilen Preises ein gecktes Publikum zu recht zahlreicher Beteiligung einzuladen.

Abonnements-Concerte finden (mit Einschluss von 8 Concerten während jeder Messe) mindestens 150 statt und wird das Abonnement nur bei außergewöhnlich hohen Spesen aufgehoben.

Bedeutende Künstler jeden Faches sind bereits gewonnen.

Bestimmung.

Die Abonnements-Billets haben Gültigkeit bis 31. December 1880.

Preis eines Familienbils 10 Pf.

- Einzelbils 5 Pf.

- für Studirende 3 Pf.

- Dutzendbils 3 Pf.

Billets sind von Sonntag Vormittag an im Comptoir des Schützenhauses zu Hochachtungsvoll haben.

R. Kühnrich.

Neuer Gasthof

zu Gohlis.

Heute Sonntag, den 7. März

CONCERT

von der Capelle des Schützenhauses zu Leipzig, unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

W. Rosekranz.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag

grosses Militair-Concert

von der vollständigen Capelle des 106. Regmts. unter Direction des Kgl. Musikkdirektor W. Berndt.

Anfang 3 Uhr.

Entré 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

(Starkbesetztes Orchester.)

Concert - Programm.

I. Theil. Militairmusik.

1) Ouverture „Rienzi“ von Wagner. 2) Bananilla-Szene aus „Die Atria-nerin“ von Meyerbeer. (Lieblingsstück Sr. Maj. des Kaisers.)

3) Die Rast am Franz-Josef-Berge. Szene beliebter polnischer National-Musik von Rosenthal für Trompete, vorgezogen von Herrn Bechler.

4) Die Wölfe von Corneville, Walzer von Metra.

5) Ouverture „Der Freischütz“ v. Weber.

6) Traum der Sennerrin, Idylle von Gadiglu.

7) Ouverture „Die Frau ohne Klugheit“ von Suppé. (Auf Verlangen.)

8) „Um grünen Strand der Spree.“ Fantasy von Meyer (1. Mal).

9) Das Abendglöcklein, Idylle von Bach. (Auf Verlangen.)

10) „Soltatesca 1870—71“. Marsch-Potpourri von Seidenglanz (1. Mal).

III. Theil. Militairmusik.

11) Das Erwachen des Löwen von Ronzko.

12) Kleine Chronik, Volta (schnell) von G. Strauss.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, den 7. März, und folgende Tage Concert der Theatral-Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Tindenu-Plagwitz, Gesellschaftshalle.

Heute Sonntag, den 7. März von Nachmittags 4 Uhr bis zur Tanzmusik vor dem Fest. Echte Göse, S. Bayerisch u. Pilsenerbier, sowie größte Auswahl Speisen.

Concert der Capelle v. F. Büchner.

Heute Nachmittag

BONORAND.

grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikkdirektor Walther.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

PROGRAMM.

1) Ouverture „Rienzi“ von Wagner.

2) Bananilla-Szene aus „Die Atria-nerin“ von Meyerbeer. (Lieblingsstück Sr. Maj. des Kaisers.)

3) Die Rast am Franz-Josef-Berge. Szene beliebter polnischer National-Musik von Rosenthal für Trompete, vorgezogen von Herrn Bechler.

4) Die Wölfe von Corneville, Walzer von Metra.

5) Ouverture „Der Freischütz“ v. Weber.

6) Traum der Sennerrin, Idylle von Gadiglu.

7) Ouverture zur Oper: „Die Frau ohne Klugheit“ von Suppé. (Auf Verlangen.)

8) „Um grünen Strand der Spree.“ Fantasy von Meyer (1. Mal).

9) Kleine Chronik, Volta von Bach. (Auf Verlangen.)

10) „Soltatesca 1870—71“. Marsch-Potpourri von Seidenglanz (1. Mal).

11) Echte Göse, S. Bayerisch u. Pilsenerbier, sowie größte Auswahl Speisen.

Central-Halle

Schiller-Schlösschen

in Gohlis.

Heute Sonntag den 7. März

I grosses Novitäten-Concert

von der Capelle des 107. Regiments, unter Musikdirector Walther.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Programm.

- | | |
|---|--|
| 1. Theil. | 2. Overture, Marsch v. Ebenstein. |
| 2. Overture: „Salutala“ v. Goldmark. | 3. Finale aus: „Reingold“ (Ringzug der Götter in Walhalla) v. R. Wagner. |
| 4. Hamburger Kinder, Walzer v. Gundl. | 5. Eine nordische Heerfahrt, tragische Overture von Emil Hartmann. |
| II. Theil. | 6. Er liebt nur mich allein, Schweizer Echo für Tromba-Solo von Eckert (Herr Leybold.) |
| 7. Zugbläse, Marsch v. Ebenstein. | 8. Eltsriede, Rheinländer (Polka) von Walther. |
| 9. Le Signalement musical, Potpourri v. Rulibner. | 10. Bouquet des Melodies: „Le petit Duc“ von Decocq. |
| 11) Le salut militair von Schmolz. | 12) Auf freier Hand, Polka v. Fahrbach. |

Bon 6 Uhr an Ballmusik.

Mittwoch, den 10. März:

5. Winter-Wochen-Concert

von dem Musikkorps des 106. Regiments,

unter Leitung des Kgl. S. Musikkirectors Herrn W. Berndt.

Drei Linden, Lindenau.

Heute Sonntag, den 7. März,

Grosses Concert

von der Capelle des Hauses, unter Leitung des Kgl. Musikkirectors R. Schneider.

Anfang 1/4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Programm:

- | | |
|---|---|
| I. Theil. | II. Theil. |
| 1. Frühlings-Gruß, Marsch v. Romuald. | 5. Overture i. Op. „Incognito“ v. Ripper. |
| 2. Koncert-Ouverture von Keler-Bela. | 6. Fantaſie für Violine von D. Alard. |
| 3. Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied von Abt. | 7. Königs-Vieder, Walzer von J. Strauss. |
| 4. Opern-Maskeball, Quadrille v. Strauss. | 8. Große Humoreske von Fr. Riede. |

III. Theil.

9. Overture zur Oper „Die Stimme von Portici“ von Auber.
10. Variationen für Orchester von Sommerlaff.
11. Introduction, Chor u. Canzonette a. b. Oper „Der Troubadour“ v. Verdi.
12. Wiener Blitz-Polka (schnell) von Roncalli.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

F. L. Brandt.

Blüchergarten Gohlis.

Concert, Theater und Ball der Gesellschaft „Fidelio“.

Zur Aufführung kommt:

„Sie ist wahnsinnig“.

Anfang 6 Uhr.

Empfehlte frische Plautuschen, Colette mit Sterlet. Th. Birnstein.

(R. B. 651.)

Ehren geehrten Publicum, sowie meiner werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich auf vielseitiges Verlangen eines der besten

Orchestrions

aufgestellt habe. Dasselbe spielt von heute an täglich bei freiem Entrée.

Für ff. Biere, gute Gose, reiche Auswahl warmer und kalter Speisen werde ich stets Sorge tragen. Einem zahlreichen Besuch sieht freundlich entgegen

Otto Hildebrandt

14. Plagw. Str. 14.

Ton-Halle

Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

B. Holstek.

Pantheon

Heute von 4 Uhr an
Concert u. Ballmusik.
NN. Morgen „Hilaritas“.

No. 11 Kohlenstrasse Nr. 11
gegenüber der Abgangshalle der Bayerischen Bahn.

Heute Sonntag, den 7. März

gesellschaftliches Prämien-Schweinauskegeln.
Früh Spez. und Zwiebel-Saucen. Diverse Biere.

Ed. Höller.

Neu eröffnet.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit anzuseigen, dass ich am heutigen Tage das seither von Herrn Löwe innegehabte

Restaurant am Barfußberg

eröffne. Dasselbe ist von mir der Neuzeit entsprechend ausgestattet, und werde stets bemüht sein, durch nur gute Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erlangen. Verzapfen werde das so beliebt gewordene Uttenreuther Doppel-Bier à Glas 18 Pf., sowie ein ff. Riebeck'sches Lagerbier à Gl. 15 Pf.

Vom 15. dieses Monats ab empfehle ich einen vorzüglichen Mittagstisch.

Mit der Bitte, meinem neuen Unternehmen so wohlwollend gesinnt zu sein, wie es in dem früher geführten Local, Petersstrasse 22, der Fall war, zeichnet

Hochachtungsvoll

Hugo Tharandt.

Ausstellungs-Restaurant.

Eingang Südseite, Ecke Windmühlenstrasse.

BIER-TUNNEL.

Heute Salzburger Jägerfleisch und Ragout fin, Freiherrl. von Tucher'sches und Vereinsbier nur ganz fein.

H. Stamminger.

Julius Horsch, Tanzl.

Schlossgasse 5, I. Heute 6 Uhr Aufnahme neuer Schüler. Jeden Abend v. 8—10 Uhr.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 6 Uhr große Stunde: Gr. Windmühlenstrasse 7. Tanzunterricht erarbeit gründl. u. schnell in a. Modet, d. o.

E. Müller, Tanzl. Heute 6 Uhr Turneritz, 3. Aufnahme neuer Schüler.

G. Löhr, Heute 4 Uhr Felsen in Plagwitz.

H. Jacob, Gosenthalchen, Plagwitz.

Wilh. Jacob, Bierhalle Emilienstrasse 2.

Gesellschafts-Halle Mittelstraße Nr. 9.

Heute Flügelkranzchen.

C. Preysing.

Heute Nachmittag gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Zschocher.

Tunnel

Hôtel de Pologne. Concert und Vorstellung.

Auftreten fämmli, eng. Personalis, 5 Tamer, 2 Herren.

Anf. 1/2 Uhr. Entrée 50 u. 75 Pf.

M. Rostock, Dir.

Dienstag den 9. März

Bench-Vorstellung für den

Gelangstommer M. Rostock.



(R. B. 506.)

Café zum Barfußberg. Heute von Nachmittag 3 Uhr an: Orchesterion-Concert.

1. Et. 2 Billards 1. Et.

2 Billards. — 44 Zeitungen. Meyer's Convers.-Lexikon.

Café Richter, Theaterpassage.

Echt Berliner Weissbier. Echt Bayerisch. — Gohliser Lagerbier.

Tivoli.

heute Sonntag

Concert und Ballmusik

vor den Österreitagen von der Capelle von C. Matthies.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf. E. Busch.

Apollo-Saal. Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Gosenthal. CONCERT und Tanzmusik.

Anfang 1/2 Uhr. O. Pöhlitz.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 1/2 Uhr an Concert und Ballmusik. Dabei empfiehlt vorzügliches Weinesgrüner, frische Plautuschen.

Bellevue Tanzmusik.

Anfang 5 Uhr. G. Seifert.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Concert u. Ballmusik.

Dazu empfiehlt reichhaltige Speisekarte, Biere ff. H. Ackermann.

Eutritzsch zum Helm

heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Morgen Schätzelt.

„Gose ganz famos.“

Wahren. Concert II. Ballmusik.

Dabei empfiehlt die Speisen und Stullen, ff. Biere, Dönniger Gose bestens.

G. Höhne.

!! Prämien-Auskegeln !!

G. Sänger, Querstraße 10.

Grun's Bier- und Kaffeehaus

Neuere Altenstraße 13/14

empfiehlt keinen Kaffee, frische Plautuschen, gute Süsse, Dönniger Gose, Granger von Henninger und vereinbarte.

Früh Speckkuchen und Ragout fin.

O. Rost's

Gosen-Tunnel — Mauricianum.

Täglich reichhaltige Speisekarte, frisch von 8 Uhr ff. Bouillon.

Morgen frisch Speckkuchen. Morgen Schweinsknödel.

E. Dölln. Gose à 25 Pf. Vereins-Lagerbier à 18 Pf.

Parkstr. 1 b. Halle'sche Str. 8.

Goldene Kugel.

Morgen: **Bockbier**
aus der Vereinsbrauerei.
„FREI - CONCERT“.
„Bockwürstchen aus Regensburg“.
„Rettig“.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Adolph Forkel.

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei
hell und dunkel.
Guter Mittagstisch.
Stammfrühstück und Stammabendbrot.
Nach Eingang der Theater reichhaltige Speisekarte, Wiener Café.
Große Auswahl der gelesenen Zeitungen.
Neueste Depeschen.

Restauration von J. G. Kühn
Augustusplatz, neben der Post.
Heute früh Ragout fin. Biere s.

Kunze's Garten.
Grimma'scher Steinweg 54.
Heute empfiehlt Speckkuchen, Ragout fin, Unger, Goniasch, frischen Lachs, guten Mittagstisch, Abendspeisekarte grosse Auswahl, vorzügliche Biere. C. F. Kunze.

Heute früh
Ragout fin
sowie gewöhnliche Speisekarte,
ff. Riebeck'sches Lagerbier, Freib.
ff. Zucker'sches Bayerisch empfiehlt
F. Thiele.

Zill's Tunnel.
Billard I. Etage.
Heute Bockbier
aus der Vereinsbrauerei, dabei Speckkuchen, Ragout fin, Bockwürstchen x.
Mittagstisch von 12 bis 2.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.
Heute Bockbier

Grüner Baum. Ragout fin en coquilles.
Abends Stamm: **Allerlei.**

Universitätskeller.
C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße 43.
Empfehlung von heute 11 Uhr an
Extrafeines Bockbier
aus der Bayerischen Bierbrauerei Lichtenfels in Bayern.

Restaurant und Café zum Rosenthal,
14. Rosenthalgasse 14.
Heute früh Speckkuchen. — Mittagstisch à la carte.
Reichhaltige Abend-Speisekarte.
ff. Culmbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochfeine Döllnitzer Gose.
Zur Ablösung von Feuerlöschen jeder Art erscheint mir einem geehrten Publikum
meinen neu restaurirten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ernst Elsner.

Kleine Türkenschanze.
Speckkuchen, Mittagstisch,
reichhaltige Abend-Speisekarte und vorzügliche Biere.
empfiehlt J. C. Winterling.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis
empfiehlt früh Bonillon, Caviar, Speckkuchen, Speisekarte wie
bekannt. Täglich Mittagstisch. Rölla, Pfannkuchen u. Kartoffel-
küchen. Boller- und Kästchen-Woche. Gohliser und Bayerisch
Bier. Altenburger Käse, Kuchen und Quarkkuchen. Von 6 Uhr
an Tanz. Gesellschaften nicht mein Theater zur gefälligen Benutzung.
ff. lobmann.

Gr. Kuchengarten.

Täglich entrezfreie Musik vom besten
Concert-Orchester.

Eutritzsch.

Gasthof zum Holm.
Heute Sonntag den 7. März.

Concert und Ballmusik.

Auf, 1/4 Uhr. Musikchor H. Wenck.

Cacao

vorjährlich die Tage 14 &
Chocolade, mit Schlagsahne, gefüllte Wind-
beutel, Pfannkuchen und Apfelpfützen
empfiehlt L. Tiebelin, Hainstr. 26.

Café - Restaurant

Sebastian Bach-Str. 11 (Nähe Johannapark)
ff. Damenbedienung.

Zum Strohsack.

Heute Speckkuchen.
Morgen Schlachtfest.

Vorzüglichen Vereinsbock

empfiehlt G. Hoffmann.

Bockbier-Fest

Restaurant Busch,
Brandstraße Nr. 35.
Komische Vorträge und ein
gemütliches Tänzchen.

Bockbierfest.

Heute erster Anstich vom Vereinsbock,
verbunden mit Konzert und Spielen eines
Orchesters, früh Speckkuchen.

Schletterstraße Nr. 11. H. Nägler.

G. Gruhle,

Turnerstraße Nr. 11.
Heute Vereinsbokbier, früh Speck-
kuchen, Bockwürstchen, sowie eine reich-
haltige Speisekarte.

Süd-Halle

Heute leichten Bockbierfest mit einem
gemütlichen Tänzchen. K. Heune.

Schlüter's Restaurant,

Große Windmühlenstr. 28c, empfiehlt heute
und morgen Bockbier, Speckkuchen und
Bockwürstchen.

Rennitz. Zur Erholung. Rennitz.

Heute Fortsetzung des
Bockbier-Festes.

Früh Speckkuchen.
Reiche Auswahl von Speisen.
Rettig gratis. Julius Menzel.

Restaurant zum Goldgelagerten
Brandvorwerksstraße 91.

Heute Sonntag erster Anstich des
Vereins-Bockbiers. G. Huth.
NB. Allgemeines Regelschießen.

Danzel's Restaurant zur Erholung

Lützowstraße 23.
Heute Sonntag Pianofortekonzert
verbunden mit Bockbierfest (Vereinsbokbier)
u. tonmäßigen Vorträgen. Gemütliches
Tänzchen. Grabsenf. G. Danzel.
ff. wird hübsch.

W. Ihme,

Große Fleischergasse Nr. 8. 9.
Gesellschafts-Raum ist zu vergeben.

Restauration H. Kunadt,

Nürnberg. Straße Nr. 26,
empfiehlt heute Speckkuchen. Vereins-
Bockbier ff.

Hente Speckkuchen u. Vereinsbokbier

empfiehlt J. Bressler,
Reudnitzer Straße 14.

Stadt Frankfurt.

Heute früh Speckkuchen. (R. B. 128.)

Riedel's Restaurant

14 Kreuzstraße 14.
Heute Speckkuchen und ff. Vereins-Bokbier.

Heute von 9 Uhr Speckkuchen

Vereinsbokbier ff. G. Krämer, Katharinenstraße Nr. 18.

Restaurant Reimann,

Grimm. Straße 37.
Heute Abend ff. Stamm. Karpfen blau.

ff. Mittagstisch vorzügl. in 1/2 u. 1/4
Port, auch im Abonnement Kloster-
gasse Nr. 9. L. Treutler.

Speise-Halle

Katharinenstraße 20, empf.
tägl. Mittagst. Port. 30.-

Restaurant Facius

Hotel de Pologne.
Früh Speck- und Zwiebelfüchsen.

Willems Böhmisches Saizer Hopfenblätter	20
Erlanger von Kittmann, dunkel	25
Erlanger helles als Probe	20
Abends reichhaltige Speisekarte.	25

Augennehmstes Local der Stadt.

Restaurant A. Feuker

81 Große Windmühlenstraße 31.
Heute Pfannkuchen-Schmaus

woraus ergebnst einladet d. o.

Vereinsbrauerei.

Heute Bockbierfest
verbunden mit Concert.

Reichhaltige Speisekarte und Bockwürstchen.
Hochachtungsvoll W. Köritz.

Heute, sowie jeden Sonntag Speckkuchen,
Biere ff. bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Großer Lager- u. eist Biertrifft Carl Prager.
ff. empfiehlt

Leipziger Vereins-Bier-Halle. 29 Lützowstraße 29.
Heute großer Bockbier-Commers,
wozu freundlich einladet E. Thilo.
Bedienung aus jünger Hand.

Dorotheen-Garten. Heute früh Ragout fin. Vorzügl. Mittagstisch, nach Auswahl, Suppe mit 1/2 Port. 75.- Reichhaltige Abendkarte. Vorzügliche Biere. Emil Richter.

Restaurations-Eröffnung

Nachdem ich die im Hause
Grosse Windmühlenstrasse No. 25a

befindliche Restauration übernommen habe, erlaubte ich mir um gefälligen Jubiläen
Beitrag ergebnst zu bitten und bemerkte, daß ich stets bemüht sein werde, daß mich
beehrende Publicum durch vorzüglige warme und kalte Speisen und Getränke, sowie
corante Bedienung zuverlässig zu stellen.

Leipzig, den 7. März 1880. Hochachtungsvoll

Gustav Schmidt.
ff. Heute Sonntag erster Anstich des ff. Vereins-Bockbiers, früh Speckkuchen
und Bockwürstchen, unten Mittagstisch und Stammabendbrot. D. O.

Restaurant zum Münchner Löwenbräu
Centralstraße Nr. 5.
empfiehlt ff. Lagerbier vom Keller bei Dresden à Glas 15.-, vorzüglich
Mittagstisch Suppe, 1/2, oder 1/4 Portionen im Abonnement 75.-

Heute Morgen Ragout fin u. Speckkuchen.
NB. Das Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch für einige Abende in
der Woche zu vergeben.

Restaurant Heute Bockbierfest.
Sauern Kinderbraten mit Thüringer
Röcken. Gemütlicher Familienabend
mit Musik.

Restauration gold. Ring, Nicolaistraße 38.
Heute früh 10 Uhr Speckkuchen nebst ausgezeichnetem Vereinsbokbier. B. Fröhlich.

Goldenes Herz, Grosse Fleischergasse No. 29,
empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen. Täglich
Stammfrühstück und Stammabendbrot. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Staffelheimer Schaub- u. Gohliser Aktienbier ganz vorzüglich. G. Oehlschläger.

Fischer's Restaurant,
8. Blücherstraße 8.
Bockbierfest.
Früh Speckkuchen, reichhaltige Speisekarte, darunter
Karpfen polnisch und blau.

Restaurant Europäische Börsen-Halle,
Katharinenstraße Nr. 6 und im Böttcherwäldchen.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Täglich Mittagstisch in 1/2 und
1/4 Portionen. Biere kein. M. Krieger.

Restaurant zum Norddeutschen Hof.
ff. Spatenbräu von Gebr. Sedlmayr in München.

ff. Culmbacher Bier von Georg Sandler in Culmbach. H. Kober.

Restaurant Emilianstr. Nr. 8
empfiehlt heute ff. Speckkuchen. Gleichzeitig empfiehlt meinen guten frä-
sigen Mittagstisch mit 1 Glas Bier 60.- Abends gut gerodhte Speisekarte,
ff. Großiger, Bayerisch und Herdbier. Franz Stephan,
früher Oberkellner im „Gothaus weißer Schwarm“.

Hellmundt's Restauration, Sternwartenstr. 30,
empfiehlt heute Speckkuchen, Bockbier sein

Restaurant Herrmann Richter,
36. Reichstraße 36.
Heute früh Speckkuchen, Vereins-Bokbier ff. Abends Concert.

Restauration von R. Apitzsch, 37 Sternwartenstr. 37.

Heute Speckkuchen, dabei Vereins-Bokbier. Täglich Mittagstisch.

3. Albertstrasse 3. Fritz Büchner. Deute ff. Bockbier.

Gohlis.

Waldschlösschen
Gose
Bockstein.
Rüde im reichster Auswahl.
Groß-Gohl. & Kneipen. Im Saal Kränchen. Marx. — Auch Garconloge zu verm.

Gohlis.

empfiehlt
seine anerkannt gute
Rüde im reichster Auswahl.
Rüde, Pfannkuchen.

Eisenthal Schleussig.
Heute zum Vereinsbierfest starkbei. Ballmuß, wogu freundlich einl. C. Jeser.

Eiskeller Connewitz.

Heute Sonntag erster Anfang des beliebten Vereins-Böckbieres. Dabei empfiehlt ich meine wie bekannt gute Rüde, sowie Localitäten.

Achtungsvoll J. Martin.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Spezien, Nachmittags frische Pfannkuchen.
Morgen Schweindknödeln.

H. Schlegel.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Leipzig, 19. März; bis 19. Mai 1880.

Die Illustrirte Ausstellungs-Zeitung,
in 8 Nummern erscheinend, vom 19. März an wöchentlich, in Auflage von je 5000 Exemplaren,
welche gratis an die Besucher der Ausstellung, sowie in den Hotels, Cafés und
Restaurants Leipzigs verteilt werden,
ist ein ausgezeichnetes Publicationsorgan für

Inserate aller Art.

Preis à Zeile 25 Pf. bei 8 maliger Wiederholung bei einer Verbreitung von 40000 Exemplaren 15% Rabatt.

Gartenausdruck: 1/2 Seite nur 12 Mark, 1/2 Seite 22 Mark, 1/2 Seite 40 Mark.

Insertionsanträge erbitte umgehend.

Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstr. 3, I.

Grosses Kindergesang-Concert zum Besten des Reudnitzer Kirchenbaufonds und der dasigen Volksschule

Montag, den 8. März,

in den „Drei Lilien“ zu Reudnitz.

Zur Aufführung gelangt „Das Schulfest“ von Fr. Hofmann, comp. von J. Otto, ausgeführt von den Reudnitzer ersten Knaben und den ersten Mädchenklasse erster Abteilung.

Anfang Punkt 8 Uhr. Eintritt 50 Pf., ohne die Opferwilligkeit zu berücksichtigen.

Montag den 8. bis Freitag den 13. d. Mts.
von Mittag 12 bis Nachmittag 5 Uhr

Ausstellung des Horstmann'schen Kunst-Ofens in der Tonhalle zu Leipzig.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die erachtete Anzeige, daß meine neueste Erfindung: einen **Staubheizerofen** ohne Abzugstroh, den Rauch selbst verbrennend und besser brennend als alle bisherigen Ofen mit Abzugstroh, zur Ansicht aufstellen werde. Während der Ausstellung werde ich erwähnten Ofen mit Holz, Briquettes, Torf, Steinholz brennende in brennendem Zustande erhalten, um zu beweisen, daß meine Erfindung einer großen Zukunft entspreche und bitte um recht zahlreichen Besuch. Mit aller Hochachtung

H. F. Horstmann,

Erfinder der Schwerkraftmaschine.

Entrée à Person 1 M. — Für Vereine und Corporationen à Person 50 Pf.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung 1880.

Dieselbe findet im alten Thomaschulgebäude, 1 Treppe hoch statt, und wird Sonntag d. 21. März d. J. früh 9 Uhr eröffnet u. am 28. März d. J. geschlossen. Die ausstellenden Gelegenheiten eröffnen wir am 20. März von früh 9 Uhr bis spätestens Mittags in oben bezeichnetes Local einzutreten.

Weitere Anmeldungen von ausstellenden Lehrlingsarbeiten erbitte ebenfalls für das Comité der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung 1880.

E. Otto Wilhelmy.

Katalog der Fachausstellung

der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns (19. März bis insl. 18. Mai 1880) werden noch inserate, deren alleinige Annahme unserer Firma übertragen wurde, entgegenommen.

Prospectus gratis und frisch.

Haasenstein & Vogler.

Wichtige Mittheilung.

In seiner Sitzung vom 22. December 1879 hat die dritte Strafkammer des Tribunals erster Instanz in Berlin die Firma Eduard Mayer, Drapierstraße Nr. 26, zu 600 Mark Strafe oder 60 Tage Gefängnis und 500 Mark Entschädigung an die Société anonyme de la Distillerie de la Bénédictine, gäuer der Abtei zu Fécamp verurtheilt, wegen Übertragung des Geistes über Fabrikmarken, indem er Nachahmungen des echten Benedictiner Liqueur verkaufte hat.

Der General-Director.

A. Legrand sind.

Volksbildungverein.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
XX. geistige Zusammenkunft. Sonntag, den 7. März Abends 8 Uhr im
Vereinslocal, Möllerstraße 8, II. (Niederlein's Hof). Vortrag des Herrn Zeichen-
inspector Flinzer über „Notizschritte auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts.“
Angeleitet. — Eintritt für Neumann.

Maler- und Lackirer-Verein.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Lebtlinge, welche die Fachschule besucht haben, zu veranlassen, die noch nicht abgegebenen Zeichnungen für die Ausstellung, welche am 21., 22., 23. März e. stattfinden soll, bis zum 13. März beim Unterzeichneten einzutragen.

B. Koenigs, Schriftführer.

Verloren Sonnabend Vormittag in der Weißvorstadt ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, ca. 6 M. Umlaufbüchel u. Gea. Dank und Belohnung abzugeben.

Waldstraße Nr. 46, 3. Etage.

Berl. ein silb. Armband. Dem Wieder-
bringer eine Belohnung Centralstr. 4, part.

Berl. Mittw. 1 gold. Uhrring (Souton).

Gea. Dank u. Bel. abzug. Kanalstr. 2, 1. r.

Am Mittwoch Ab. 1/8 Uhr wurde auf d. Fahrt vom Bahnhof Blaueg. Glodenstr. n.

der Bogen ein Regenschirm in einer Trolle liegen gelassen. Betreif. Nutzter wolle denselben gegen Belohnung Brand-

vorwerkstraße 91, 2. Et. wieder abgeben.

Verloren in der Centralstraße Freitag

Abend ein silb. Regenschirm. Gea. Dank u. Belohn. abzug. Grimm. Str. 21, 2. Et.

Ein Häuber nebst 3. Häuber in den neuen Theatern verl. Abzug. Al. Heiligeberg. 28, IV.

Berl. zwei Schlüssel an einem Ring. Gea. Dank 1 M. Belohn. abzug. Petzstraße 3, 1. Et.

1 Hundehalsband mit Steuern, verloren in Reudnitz. Abzug. gen. Bel. Kaufstr. 5, I.

1 Taschenuhr, schwarz, mit gelben Ziffern, auf den Namen Waldmann

gehören, dat sich verlaufen. Gea. Dank und Belohnung abzugeben. Zimmer-
straße Nr. 3, beim Restaurateur H. Grunwald.

Verloren ein bl. Hund. St. J. 1160.

Abzugeben a. Bel. Promenadenstr. 15, III.

Einladung

zu den öffentl. Vorträgen in der apostol. Kirche, Eisenbahnstr., über die wichtigsten

Wahrheiten für unsre Tage.

Vorschuß-Geschäft, Reichsstr. 38,

Alle bis inkl. 16. Novbr. 79 verliehen

Pläne kom. d. 16. März 80 z. Verkauf

Geachteter Dr. Heine

Du legtest mich doch an,

Sorg' doch recht bald für Steine,

Rum Pfosten meiner Bahn.

Der äußere Theil der Plauwiger Str.

Kammarm-Aktion nicht bei dem Courc

verbleiben, laut Rechenschaftsbericht ist

die Dividende nächstes Jahr noch höher,

also der Courc um circa 50% höher zu

erwarten.

Wir gratulieren Frau Roschen sowie

Emmachen zu ihrem heutigen Burzelfest.

Ein dreimal donnerndes Hoch!

Wir haben Appetit zu einem Häubchen.

Helene Hoppe zu ihrem heutigen 1. Wiegen-

feste ein dreischal. donnerndes Hoch!!

Aufruf.

Emil! Ich fordere Dich hiermit auf, so-

fort, aber spätestens bis 18. März e. nach

Hettstedt zu den Deinen nun endlich zu-

rückzukehren oder eine bestimme schrift-

liche Erklärung abzugeben. Trifft inde-

nach bestimmter Zeit jedoch nicht ein, so muß

notwendig eine Geschäftsanänderung statt-

finden. F. H.

Verzeihen Sie mein Schweigen, zuerst

schriften fällt mir sehr schwer, bitte enden

Sie diesen qualvollen Zustand, es war

nicht mein Wille Sie durch meine Hand-

lungswweise zu verleben, ich habe in dieser

langen Zeit Ihre Güte und Ausdauer

gelernt.

Wo gehen wir heute hin?

Alle nach Lindenau

zum großen Wasser.

Gingelnd.

Das hoch. Vier trinkt man nur einjä-

Reischedorf, „Freundlichkeitshalle“, bei

Möse, aus der besten renomm. Brauerei

E. W. Hoffmann, Plauwitz, welches wir

allen Biertrinker bestens empfehlen.

Wiedere Biertrinker.

Wer leidet ist, versuche Dr. Weber's

Alpenkräuterthee. Gr. Fleischergasse 3, II.

Bockbier a. d. Vereinsbrauerei

hochsein trinkt man am besten

Münchner Bierhalle Burgstr. 21.

Alle Locale z. Restaurant geöffnet.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei A. Breuer, Klosterstr. 7.

Man versuche das hoch. Bayerisch

a. 20 M. Restaurant Petersstraße 6.

Das Salvatorbier ist brillant in der

Restauration zur Lützschener-Brauerei.

Hören Sie, Storch,

wie fahren wir heute hin? Nach „Zalenkin

ins Oberland“, da ist heute großer Welt-

kampf mit den Vereinsbuden.

Briefmarkenlämmert wollen die Ver-

kaufanstalt in diesem Blatte beachten.

Das billige Leipzig

Localblatt

ist das Nachmittag 4 Uhr erscheinende

Leipziger Intelligenzblatt.

Abonnements-Bestellungen nehmen für

auswärt. alle Jahre. Postanstalten per

Monat 1 Mark, sowie in Leipzig außer

der Expedition sämtliche Zeitungspedi-

turen a. 75 M. entgegen.

werden alle Sorten

Strohhüte

a Stück von 50 M. an gewach. und modernisiert?

Bei Th. Kössner, Bei Frz. Walther,

Reichstr. 3. Thomaskirche 1.

werden alle Sorten

Den lieben Freunden und Bekannten des
Herrn stud. iur. et cam.
Gottwalt Preussmann
aus Danzig
zur traurigen Nachricht, daß derselbe in
Berlin gestorben ist, den 5. März, früh halb
2 Uhr einer kurzen aber schweren Krank-
heit erlegen ist.
Leipzig, den 6. März 1880.
Professor C. Riedel.

Gestern Abend verschied nach langeren
Leiden unter herzensguter Gatte, Vater,
Bruder und Schwager.

R. H. M. Lips,
was wir beilehenden Verwandten und
Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen.
Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Paris und Baltimore,
den 5. März 1880.

Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 1,4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres
guten Gatten und Vaters

Johann Ehregott Dietze

seinen Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenschmuck und insbesondere Herrn
Diakonus Dr. Bischel für die tröstenden
Worte am Grabe sprechen wir hiermit den
herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 6. März 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landtag.

† Dresden 6. März. Zweite Kammer.
Sitzungsbeginn Vormittag 10 Uhr.

Am Regierungstage vorübergehend anwendend:
Justizminister Dr. von Abele.

Die Kammer nimmt die Wahl der Mitglieder des
Staatsgerichtshofes vor. Auf Antrag des Abg.
Venig beschließt die Kammer acclamationeweise
Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Es sind hier-
nach wiederum gewählt als wirkliche Mitglieder:
Stadtrat Heubner in Bautzen, Ober-Appellations-
Vize-Präsident Otto in Dresden, und Justizrat
Kohlhütter in Dresden; als Stellvertreter:
Rechtsanwalt Temper in Tirsau und Bürgermeister
Dr. Hertel in Dresden.

Es erschien sodann Secretair Dr. Böhme, Ab-
mensch der Geheimgebaudeputation, Bericht über die
Anträge des Abg. Lehmann wegen Vorlage einer
Schiedsmannordnung und des Abg. Schmidts,
das Sühneverfahren betreffend.

Der Antrag des Abg. Lehmann geht dahin, die
Staatsregierung wolle eine preuß. Schiedsmannord-
nung entsprechende Gesetzesvorlage, in welcher
von den Gemeinden erwählte Schiedsmänner oder
Friedensrichter in Beleidigungshäusern und in bürger-
lichen Rechtsstreitigkeiten auf Anrufen einer Partei
jurisdictio, stets aber lebensfrei die Sühne verhauen,
dem Landtage vorlegen oder im Verordnungsweg
erlassen, auch für die nach §. 471 der Civilprozeßord-
nung abzuhaltenden Sühneverfuge und für alle
Amtsgerichtssachen, welche gleich im ersten Termine
vergleichen werden, Gebührenfreiheit einführen. Der
Abg. Lehmann beantragt, die Staatsregierung möge
bei dem Bundesrathe dahin wirken, daß die
der Erhebung von Beleidigungsklagen abzuholenden
Sühneverfuge auch dann stattfinden sollen, wenn die
Parteien überhaupt im Besitz einer und derselben
Vereinigungsbehörde wohnen.

Die Kammer beschloß, diese Anträge an die Staats-
regierungtheils zur Berücksichtigung, theils zur Er-
wägung zu verweisen.

Abg. Lehmann berichtet über die Beschwerde
des Rathes der Stadt Leipzig wegen des der
sächsischen Gasanstalt für die über Gaslieferungen
das Gericht ausgestellten Rechnungen bestehentlich
Quittungen abgesetzten Quittungstempels.

Nachdem das königliche Finanzministerium der
Deputation durch seinen Commissar erklärt hat, daß
es neuerdings bei der Beschlusshaltung über die von
den Städten und Gemeinden zu Dresden und Chemnitz in
gleicher Richtung erhobenen Vorstellungen die Unter-
stellung von Quittungen der kommunalen Gasver-
waltungen, welche bei den Gasverwaltungen der
Gerichte eingerichtet werden, unter die gesetzliche
Siegelpflicht nicht weiter verfolgt habe, mithin der
artige Quittungen fortan nicht mehr für siegel-
pflichtig erachtet, empfiehlt die Deputation und beschließt
die Kammer: Die Beschwerde nunmehr für erledigt
zu erachten.

Abg. Dr. Meissner berichtet über die Petition
der Commission der Löbelner Landesversammlung
sächsischer Gauwirthe um Erlös eines allgemein
gültigen Polizeiregulat., betreffend die Erlaubnis-
erteilung zu Tanz und anderen öffentlichen Ver-
gnügen, sowie eines Normains für die von Gast-
und Schankwirthen zu leistende gewerbliche Com-
munalsteuer".

Die Kammer beschließt, dieses Gesuch auf sich be-
ruhen zu lassen.

Auf weitere Gesuche der sächsischen Gauwirthe wird
beschlossen, die Staatsregierung zu eruchen, die Ver-
ordnung vom 11. April 1874, "die Beobachtung der
geschlossenen Zeit in politischer Hinsicht betreffend",
in §. 6 dahin abzuändern, daß die geschlossene Zeit
vor Ostern erst vom Montage nach dem Sonn-
tage Judicia beginne".

Im Bereinigungsverfahren haben die beiden Kammern
über die Petition wegen Rücküberlassung des
Kreals der Schanze Nr. 4 in Dresden an die
frühere Besitzerin eine Übereinstimmung nicht erzielt.
Die Zweite Kammer bleibt bei ihrem früheren Be-
schluß, die Petition der Staatsregierung zur Berücksich-
tigung zu empfehlen, ebenso während die Erste
Kammer die Petition auf Grund des §. 29b der
Sandtordnung für ungültig erklärt.

Schließlich ward einstimmig und ohne alle Debatte
das Finanzgesetz für 1880/81 nach den Anträgen der
Finanzdeputation A angenommen und zu demselben
die verfassungsmäßige Zustimmung ausgesprochen.

Nächste Sitzung Montag, den 8. März, Mittags
12^h, Uhr.

† Dresden, 6. März. Erste Kammer. Die
Sitzung beginnt Vormittag 11 Uhr.

Derselben wohnen bei Finanzminister v. Könneritz
und einige Regierungsräthe.

Die Kammer beschäftigt sich zunächst mit der In-
terpellation des Abgeordneten Kleinhold,
dahin gehend:

"Hat die königliche Staatsregierung in Betreff
der künftig in den sächsischen Schulen zu be-

Heute Morgen 1,5 Uhr ist unsere gute
alte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau

Marie Rosine verw. Ringspeil

geb. Spöring

in ihrem 66. Lebensjahr nach kurzen
Krankenlager sanft entschlafen.

Leipzig, Ausländer in Thür.,

den 6. März 1880.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
G. Ringspeil.

(Verluste.)

Hiermit allen Freunden und Bekannten
zur traurigen Nachricht, daß derselbe in
Berlin gestorben, den 5. März, früh halb
2 Uhr einer kurzen aber schweren Krank-
heit erlegen ist.

Leipzig, den 6. März 1880.

Professor C. Riedel.

Gestern Abend verschied nach langeren
Leiden unter herzensguter Gatte, Vater,
Bruder und Schwager.

R. H. M. Lips,
was wir beilehenden Verwandten und
Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Paris und Baltimore,
den 5. März 1880.

Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 1,4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres
guten Gatten und Vaters

Johann Ehregott Dietze

seinen Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenschmuck und insbesondere Herrn
Diakonus Dr. Bischel für die tröstenden
Worte am Grabe sprechen wir hiermit den
herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 6. März 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1,5 Uhr ist unsere gute
alte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau

Maria Rosine verw. Ringspeil

geb. Spöring

in ihrem 66. Lebensjahr nach kurzen
Krankenlager sanft entschlafen.

Leipzig, Ausländer in Thür.,

den 6. März 1880.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
G. Ringspeil.

(Verluste.)

Hiermit allen Freunden und Bekannten
zur traurigen Nachricht, daß derselbe in
Berlin gestorben, den 5. März, früh halb
2 Uhr einer kurzen aber schweren Krank-
heit erlegen ist.

Leipzig, den 6. März 1880.

Professor C. Riedel.

Gestern Abend verschied nach langeren
Leiden unter herzensguter Gatte, Vater,
Bruder und Schwager.

R. H. M. Lips,
was wir beilehenden Verwandten und
Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Paris und Baltimore,
den 5. März 1880.

Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 1,4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres
guten Gatten und Vaters

Johann Ehregott Dietze

seinen Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenschmuck und insbesondere Herrn
Diakonus Dr. Bischel für die tröstenden
Worte am Grabe sprechen wir hiermit den
herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 6. März 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1,5 Uhr ist unsere gute
alte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau

Maria Rosine verw. Ringspeil

geb. Spöring

in ihrem 66. Lebensjahr nach kurzen
Krankenlager sanft entschlafen.

Leipzig, Ausländer in Thür.,

den 6. März 1880.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
G. Ringspeil.

(Verluste.)

Hiermit allen Freunden und Bekannten
zur traurigen Nachricht, daß derselbe in
Berlin gestorben, den 5. März, früh halb
2 Uhr einer kurzen aber schweren Krank-
heit erlegen ist.

Leipzig, den 6. März 1880.

Professor C. Riedel.

Gestern Abend verschied nach langeren
Leiden unter herzensguter Gatte, Vater,
Bruder und Schwager.

R. H. M. Lips,
was wir beilehenden Verwandten und
Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Paris und Baltimore,
den 5. März 1880.

Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 1,4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres
guten Gatten und Vaters

Johann Ehregott Dietze

seinen Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenschmuck und insbesondere Herrn
Diakonus Dr. Bischel für die tröstenden
Worte am Grabe sprechen wir hiermit den
herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 6. März 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1,5 Uhr ist unsere gute
alte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau

Maria Rosine verw. Ringspeil

geb. Spöring

in ihrem 66. Lebensjahr nach kurzen
Krankenlager sanft entschlafen.

Leipzig, Ausländer in Thür.,

den 6. März 1880.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
G. Ringspeil.

(Verluste.)

Hiermit allen Freunden und Bekannten
zur traurigen Nachricht, daß derselbe in
Berlin gestorben, den 5. März, früh halb
2 Uhr einer kurzen aber schweren Krank-
heit erlegen ist.

Leipzig, den 6. März 1880.

Professor C. Riedel.

Gestern Abend verschied nach langeren
Leiden unter herzensguter Gatte, Vater,
Bruder und Schwager.

R. H. M. Lips,
was wir beilehenden Verwandten und
Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Paris und Baltimore,
den 5. März 1880.

Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 1,4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres
guten Gatten und Vaters

Johann Ehregott Dietze

seinen Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenschmuck und insbesondere Herrn
Diakonus Dr. Bischel für die tröstenden
Worte am Grabe sprechen wir hiermit den
herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 6. März 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1,5 Uhr ist unsere gute
alte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau

Maria Rosine verw. Ringspeil

geb. Spöring

in ihrem 66. Lebensjahr nach kurzen
Krankenlager sanft entschlafen.

Leipzig, Ausländer in Thür.,

den 6. März 1880.

<p

Die Feiertage und deren Vorabende. — Die Zeit vom Montag nach dem Sonntag Vatertag (d. 3. der 7. März) bis zu und mit dem 1. Osterfeiertag. — Der 1. Pfingstfeiertag und der vorhergehende Sonnabend. — Der Todtensonntag und der vorhergehende Sonnabend. — Die letzte Woche der Weihnachten, vom 1. Weihnachtstag, einschließlich desselben, zurückgerechnet. — Jetzt beginnt sie also nächsten Montag und dauert bis mit 1. Osterfeiertag, das sind vollauf drei Wochen.

— Dem Amtsgericht Leipzig ist der Charakter als Kommissionsträger in der V. Classe der Hofrangordnung ertheilt worden.

— Meyer's „Bibliothekar“, welcher heute Abend im Alten Theater zum fünften Mal gegeben wird, hat am vorigen Freitag im Neuen Theater abermals vor gedrängt vollem Hause die größte Heiterkeit erzeugt. Im folge der außerordentlichen Zugkraft dieses Stücks sind die beiden Lustspiel-Komödien „Eine Kriegslust“ und „Gute Zeugnisse“ bis Dienstag hinausgeschoben, um dem „Bibliothekar“ Platz zu machen. Seit dem „Beilchenfreier“ und „Doctor Klaus“ hat sich entschieden keine Komödie einer ebenso raschen Glanzcarrriere zu erfreuen, als der „Bibliothekar“, der mit Einem Schlag alle Lachter für sich gewonnen hat.

— Heute, Sonntag, findet im Carolatheater die erste Wiederholung des romantischen Bauberspiels: „Undine“ (Die Tochter der Wellen) statt, für welches bezüglich der Inszenirung und Ausstattung seitens der Direction besondere Sorgfalt verwendet wurde.

— Der am 2. März im Kosmophilen-Club von Herrn Director Sellin gehaltene Vortrag, geschwächt aus der Hölle seiner Erfahrungen und Gedächtnisse im Anfielder Leben Brasiliens, fand außerordentlichen Beifall. Der Redner wußte in anregendster, oft heiterer Weise von seinen Erlebnissen zu plaudern und ließ in seinen glänzenden Schilderungen der Tropenwelt ein tiefs empfindendes Gemüth erkennen. — Am nächsten Dienstag wird ein Mitglied des Clubs, Herr P. Cramer, Bilder aus dem Kunstleben des Mittelalters in einer Schilderung der Sitten und Gebräuche jener alten Geschäftshäuser entwerfen. Auch der geschicklichen Entstehung der Bünste will Vertragender gedenken, sowie ihres Kampfes mit dem Patriziat und ihres endlichen Sieges über das letztere. Schließlich sollen auch die Bestrebungen der Gegenwart, neue Innungen zu bilden, ihre Würdigung finden. — Zu diesen Arbeitssabenden des Kosmophilen-Clubs haben Nichtmitglieder willkommenen Zutritt.

— Am letzten Mittwoch hielt der Militärverein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend seinen zweiten Clubabend mit Damen ab. Hält es der Verein für seine erste Pflicht, seine Mitglieder in Krankheitsfällen zu unterstützen, so ist er auch bestrebt, dieselben in gesellschaftlicher und kameradschaftlicher Weise einander näher bekannt zu machen. Das verzeitige Festkomitee hatte es sich angelegen sein lassen, durch Heranziehung vergleichbarer Kräfte ein so schönes Programm aufzustellen, das wohl ein jeder mit dem Bewußtsein geschehen ist, einen genügenden Abend verbracht zu haben.

— Heute, Sonntag, findet im Trianon-Saale des Schützenhauses das Wintervergnügen der Maurer statt. Da das Eintrittsgeld (25 Pf.) ein sehr billiges und der Reinerttag zum Besten der alten arbeitsfähigen Kameraden bestimmt ist, welche schon mehrere Male bei dem langen Winter um Unterhaltung angehalten haben, so wäre eine recht zahlreiche Beteiligung wünschenswert. (Alles Ruhere in der Bekanntmachung.)

— Zu der neulich gebrachten Pfannkuchen-Notiz bringen wir noch einen Nachtrag. In der selben Bilderei sind im Januar 1879 125,010 Stück, im Februar d. J. 157,560 Stück, im März 147,260 Stück und im April 29,920 Stück Pfannkuchen gebakten und verkauft und dazu, außer dem Eingemachten, gebraucht worden 3824 Ktr. Milch, 382 Pfund Butter, 50 Ktr. Zucker, 40 Ktr. Butter und 210 Ktr. Mehl.

* Leipzig, 6. März. An die hiesige Rathswache ging nachstehendes Telegramm ein:

Zwickau, 6. März, 12 Uhr Mittags. Wasserstand hier 150 Em. über Null.

Wasserbauinspektion.

— Leipzig, 6. März. In vergangener Nacht verunglückte in der Querstraße ein junger Mann auf bedauerliche Weise. Er stürzte aus einer Wohnung erster Etage, woselbst er sich unvorsichtig zu weit aus dem Fenster gebeugt hatte, auf die Straße hinab und blieb schwer am Kopfe verletzt liegen. Mittelst Sackkarbobs brachte man ihn in die Privatklinik eines Arztes. — Im Rosenthal wurde heute Vormittag ein Unterlozarethgehülfe vom 106. Infanterieregiment erhängt aufgefunden. — Im hiesigen Hauptpostamt grietzen heute Vormittag zwei Marktbesitzer, die dasselbst Padete aufzuden wollten, in Unfrieden mit einander. Da sie hierbei handgemein wurden und schließlich auf einander losliefen, erfolgte ihre Auseinandersetzung durch den dortigen Militärposten und später ihr polizeilicher Transport nach dem Polizeiamt. — An dem Haupgrundstück an der Ecke der Reichsstraße und des Schuhmacherzögchens, von welchem fürglich der bestige Wind einen Glengkopf auf die Straße hinabgeworfen hatte, stürzte heute Vormittag gegen 10 Uhr ein Dachreparatur ein. Biegelstein herab, leider auf eine unmittelbar darunter auf dem Trottoir vorübergehende Handelsfrau aus Bollmardorf. Der Biegelstein traf die Frau ins Genick und würde sie jedenfalls schwer verwundet haben, wenn nicht ein um den Kopf geschnürgenes Tuch die Gewalt verhindert hätte. Immerhin war der Schreck nicht gering, den die Frau davon trug.

— Lar. Bollmardorf, 6. März. Seit dem Anfang des Monats ist dem hiesigen kaiserlichen Postamte eine Telegraphen-Station eingerichtet worden. Gestern ist dieselbe von Bormittag 8 bis 12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr an Wochen- von 8 bis 9 und von 5 bis 7 Uhr an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Die Leitung in zwei Drähten — schon vor zwei Wochen vollständig fertiggestellt — geht die Elisabeth-, Konrad- und Tauchaer Straße und den Kohlenweg entlang und ist beim Nordende dieses in die Hauptleitung eingehalten. Dem ursprünglichen Plan, die Leitung durch die Eisenbahnstraße in Reuschköpfel zu führen, hatte der Gemeinderath des letzteren Ortes nicht zugestimmt.

— Der 1. Pfingstfeiertag und der vorhergehende Sonnabend. — Der Todtensonntag und der vorhergehende Sonnabend. — Die letzte Woche der Weihnachten, vom 1. Weihnachtstag, einschließlich desselben, zurückgerechnet. — Jetzt beginnt sie also nächsten Montag und dauert bis mit 1. Osterfeiertag, das sind vollauf drei Wochen.

— Dem Amtsgericht Leipzig ist der Charakter als Kommissionsträger in der V. Classe der Hofrangordnung ertheilt worden.

— Meyer's „Bibliothekar“, welcher heute Abend im Alten Theater zum fünften Mal gegeben wird, hat am vorigen Freitag im Neuen Theater abermals vor gedrängt vollem Hause die größte Heiterkeit erzeugt. Im folge der außerordentlichen Zugkraft dieses Stücks sind die beiden Lustspiel-Komödien „Eine Kriegslust“ und „Gute Zeugnisse“ bis Dienstag hinausgeschoben, um dem „Bibliothekar“ Platz zu machen. Seit dem „Beilchenfreier“ und „Doctor Klaus“ hat sich entschieden keine Komödie einer ebenso raschen Glanzcarrriere zu erfreuen, als der „Bibliothekar“, der mit Einem Schlag alle Lachter für sich gewonnen hat.

— Heute, Sonntag, findet im Carolatheater die erste Wiederholung des romantischen Bauberspiels: „Undine“ (Die Tochter der Wellen) statt,

für welches bezüglich der Inszenirung und Ausstattung seitens der Direction besondere Sorgfalt verwendet wurde.

— Der am 2. März im Kosmophilen-Club von Herrn Director Sellin gehaltene Vortrag, geschwächt aus der Hölle seiner Erfahrungen und Gedächtnisse im Anfielder Leben Brasiliens, fand außerordentlichen Beifall. Der Redner wußte in anregendster, oft heiterer Weise von seinen Erlebnissen zu plaudern und ließ in seinen glänzenden Schilderungen der Tropenwelt ein tiefs empfindendes Gemüth erkennen. — Am nächsten Dienstag wird ein Mitglied des Clubs, Herr P. Cramer, Bilder aus dem Kunstleben des Mittelalters in einer Schilderung der Sitten und Gebräuche jener alten Geschäftshäuser entwerfen. Auch der geschicklichen Entstehung der Bünste will Vertragender gedenken, sowie ihres Kampfes mit dem Patriziat und ihres endlichen Sieges über das letztere. Schließlich sollen auch die Bestrebungen der Gegenwart, neue Innungen zu bilden, ihre Würdigung finden. — Zu diesen Arbeitssabenden des Kosmophilen-Clubs haben Nichtmitglieder willkommenen Zutritt.

— Am letzten Mittwoch hielt der Militärverein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend seinen zweiten Clubabend mit Damen ab.

Hält es der Verein für seine erste Pflicht, seine Mitglieder in Krankheitsfällen zu unterstützen, so ist er auch bestrebt, dieselben in gesellschaftlicher und kameradschaftlicher Weise einander näher bekannt zu machen. Das verzeitige Festkomitee hatte es sich angelegen sein lassen, durch Heranziehung vergleichbarer Kräfte ein so schönes Programm aufzustellen, das wohl ein jeder mit dem Bewußtsein geschehen ist, einen genügenden Abend verbracht zu haben.

— Heute, Sonntag, findet im Trianon-Saale des Schützenhauses das Wintervergnügen der Maurer statt. Da das Eintrittsgeld (25 Pf.) ein sehr billiges und der Reinerttag zum Besten der alten arbeitsfähigen Kameraden bestimmt ist, welche schon mehrere Male bei dem langen Winter um Unterhaltung angehalten haben, so wäre eine recht zahlreiche Beteiligung wünschenswert. (Alles Ruhere in der Bekanntmachung.)

— Zu der neulich gebrachten Pfannkuchen-Notiz bringen wir noch einen Nachtrag. In der selben Bilderei sind im Januar 1879 125,010 Stück, im Februar d. J. 157,560 Stück, im März 147,260 Stück und im April 29,920 Stück Pfannkuchen gebakten und verkauft und dazu, außer dem Eingemachten, gebraucht worden 3824 Ktr. Milch, 382 Pfund Butter, 50 Ktr. Zucker, 40 Ktr. Butter und 210 Ktr. Mehl.

* Leipzig, 6. März. An die hiesige Rathswache ging nachstehendes Telegramm ein:

Zwickau, 6. März, 12 Uhr Mittags. Wasserstand hier 150 Em. über Null.

Wasserbauinspektion.

— Leipzig, 6. März. In vergangener Nacht verunglückte in der Querstraße ein junger Mann auf bedauerliche Weise. Er stürzte aus einer Wohnung erster Etage, woselbst er sich unvorsichtig zu weit aus dem Fenster gebeugt hatte, auf die Straße hinab und blieb schwer am Kopfe verletzt liegen. Mittelst Sackkarbobs brachte man ihn in die Privatklinik eines Arztes. — Im Rosenthal wurde heute Vormittag ein Unterlozarethgehülfe vom 106. Infanterieregiment erhängt aufgefunden. — Im hiesigen Hauptpostamt grietzen heute Vormittag zwei Marktbesitzer, die dasselbst Padete aufzuden wollten, in Unfrieden mit einander.

Da sie hierbei handgemein wurden und schließlich auf einander losliefen, erfolgte ihre Auseinandersetzung durch den dortigen Militärposten und später ihr polizeilicher Transport nach dem Polizeiamt. — An dem Haupgrundstück an der Ecke der Reichsstraße und des Schuhmacherzögchens, von welchem fürglich der bestige Wind einen Glengkopf auf die Straße hinabgeworfen hatte, stürzte heute Vormittag gegen 10 Uhr ein Dachreparatur ein. Biegelstein herab, leider auf eine unmittelbar darunter auf dem Trottoir vorübergehende Handelsfrau aus Bollmardorf. Der Biegelstein traf die Frau ins Genick und würde sie jedenfalls schwer verwundet haben, wenn nicht ein um den Kopf geschnürgenes Tuch die Gewalt verhindert hätte. Immerhin war der Schreck nicht gering, den die Frau davon trug.

— Lar. Bollmardorf, 6. März. Seit dem Anfang des Monats ist dem hiesigen kaiserlichen Postamte eine Telegraphen-Station eingerichtet.

Postamte eine Telegraphen-Station eingerichtet worden. Gestern ist dieselbe von Bormittag 8 bis 12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr an Wochen- von 8 bis 9 und von 5 bis 7 Uhr an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Die Leitung in zwei Drähten — schon vor zwei Wochen vollständig fertiggestellt — geht die Elisabeth-, Konrad- und Tauchaer Straße und den Kohlenweg entlang und ist beim Nordende dieses in die Hauptleitung eingehalten.

Dem ursprünglichen Plan, die Leitung durch die Eisenbahnstraße in Reuschköpfel zu führen, hatte der Gemeinderath des letzteren Ortes nicht zugestimmt.

Berichtigung.

Der gestern angeführte deutsche Vers aus Schloss Bogisberg lautet richtig:

Truius der edle römisch Pont.

Erbauten dießen Berg in Noth.

Da er des Kriegs in Deutschland vlag.

Bogisberg heißt er noch dießen Tag x.

Das Traus ist vielleicht den Thüringer Wald überfritten, mag sein; ins Voiland ist er schwerlich jemals gekommen, und Bogisberg hat seinen Namen ohne Zweifel von den Römer, die hier eine Reichsstadt erbauten und als Kaiser, Beamte die alten Reichsgäste vermaleten, bis dieselben später in das Eigentum der vogtländischen Häuser übergingen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. März. Reichstag. Berathung der Deutschen über die Anordnungen der preußischen Regierung auf Grund des Socialistengesetzes. Minister Eulenburg hob gegenüber der Deutschen Handlung des Socialistengesetzes in gesetzlicher Weise erfolgt. Die Organisation der Sozialdemokratie habe fort bestanden in der Hoffnung auf das baldige Erlöschen des Socialisten-Gesetzes. Jetzt, wo die Verlängerung derselben in Aussicht steht, proklamierte das offizielle Organ der Sozialdemokraten offen die ungesehliche Agitation und den Krieg gegen die Gesetze. Das beweise am besten, wie gerechtfertigt die Maßregeln der Regierung seien.

Berlin, 6. März. Sr. M. Corvette „Trevia“, s. Geschw. Commandant Corv.-Capt. v. Hippel, ist am 3. d. in Balparais eingetroffen.

Brüssel, 5. März. Kronprinz Rudolf von Österreich ist heute Abend hier eingetroffen; der österreichische Gesandte, Graf Chotek, war demselben bis Köln entgegengefahren.

Paris, 5. März. Sr. M. Corvette „Trevia“, s. Geschw. Commandant Corv.-Capt. v. Hippel, ist am 3. d. in Balparais eingetroffen.

Brüssel, 5. März. Kronprinz Rudolf von Österreich ist heute hier eingetroffen; der österreichische Gesandte, Graf Chotek, war demselben bis Köln entgegengefahren.

Pariser, 5. März. Der „N. A. S.“ erklärt die Weisungen der Blätter, der Kaiser habe bei seinem neulichen Besuch den Reichskanzler bestätigt gefunden, mit allen daran geführten Vermuthungen für unbegründet. Dem Reichskanzler sei wegen erheblicher Erlösungen ärztlich untersagt, das Zimmer zu verlassen; das Bett zu hüten war derselbe aber keinen Tag genügt.

Der Reichskanzler konnte den Kaiser am 27. Februar zwar nicht wie sonst am Wagen, aber an der Aufzehrth des ersten Vorzimmers in Uniform, mit Helm und Togen empfangen.

Dag en, 6. März. Der frühere Abgeordnete Fr. Hartort ist heute Mittag zu Barop gefahren.

Brest, 6. März. Das Unterhaus nahm das Budget nach beifällig aufgenommener Rede Tisza's mit großer Majorität zur Grundlage der Special-debatte an. Nur die äußerste Linke stimmte dagegen. Der Antrag Simon's (Misstrauenvotum ohne Motivierung) mit 222 gegen 174 abgelehnt. Abwesend waren 40 Abgeordnete. Die Minister verließen vor der Abstimmung das Haus. 18 Kroaten stimmten gegen den Antrag Simon's.

Warschau, 5. März Abds. (Specialtelegramm.) Die Weisung der Blätter, der Kaiser habe bei seinem neulichen Besuch den Reichskanzler bestätigt gefunden, mit allen daran geführten Vermuthungen für unbegründet. Dem Reichskanzler sei wegen erheblicher Erlösungen ärztlich untersagt, das Zimmer zu verlassen; das Bett zu hüten war derselbe aber keinen Tag genügt.

Der Reichskanzler konnte den Kaiser am 27. Februar zwar nicht wie sonst am Wagen, aber an der Aufzehrth des ersten Vorzimmers in Uniform, mit Helm und Togen empfangen.

Circulaire an die Militärdistrikte versandt habe, sich für eine probeweise Mobilisierung bereit zu halten.

New-York, 5. März. Die von der republikanischen Partei in Indiana zur Convention nach Chicago abgerückten Delegirten haben die Anweisung erhalten, sich gegen die Präsidentschaftskandidatur des Generals Grant anzusprechen.

New-York, 5. März. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Hongkong vom 5. d. M. trifft die chinesische Regierung große Kriegsvorbereitungen und macht ansehnliche Waffenläufe.

Rio de Janeiro, 5. März. Die chinesische Flotte hat einen Angriff auf Kreta gemacht, während des Geschehens fiel der Commandant des „Huascar“.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 6. März. Der Reichstag verabschiedet den Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Socialistengesetzes, an eine vierjährigegliedrige Commission. Im Laufe der Debatte hatten sich Kleist, Reichenbach und Marquardsen für die Vorlage, Hönel, Bahnhof und Lüder (für seine Person) gegen dieselbe, Hertling und Windhorst (Centrum) für die Verlängerung derselben in der Commission ausgesprochen. Der Minister Eulenburg wie Lüder gegenüber das Socialistengesetz sei correct und loyal ausgeführt worden.

Berlin, 6. März. Die „N. A. S.“ erklärt die Weisungen der Blätter, der Kaiser habe bei seinem neulichen Besuch den Reichskanzler bestätigt gefunden, mit allen daran geführten Vermuthungen für unbegründet. Dem Reichskanzler sei wegen erheblicher Erlösungen ärztlich untersagt, das Zimmer zu verlassen; das Bett zu hüten war derselbe aber keinen Tag genügt.

Der Reichskanzler konnte den Kaiser am 27. Februar zwar nicht wie sonst am Wagen, aber an der Aufzehrth des ersten Vorzimmers in Uniform, mit Helm und Togen empfangen.

Dag en, 6. März. Der frühere Abgeordnete Fr. Hartort ist heute Mittag zu Barop gefahren.

Brest, 6. März. Das Unterhaus nahm das Budget nach beifällig aufgenommener Rede Tisza's mit großer Majorität zur Grundlage der Special-debatte an. Nur die äußerste Linke stimmte dagegen. Der Antrag Simon's (Misstrauenvotum ohne Motivierung) mit 222 gegen 174 abgelehnt. Abwesend waren 40 Abgeordnete. Die Minister verließen vor der Abstimmung das Haus. 18 Kroaten stimmten gegen den Antrag Simon's.

Paris, 5. März. Der „Diritto“ veröffentlicht ein Recensum der Reden des deutschen Botschafters v. Kettell und des Ministerpräsidenten Cairoli bei dem Banquete, welches anlässlich des Gotthard-durchlasses auf der deutschen Botschaft stattfand.

Der deutsche Botschafter sprach die lebhafte Anerkennung Deutschlands für Italien aus, welches zu diesem Riesenwerk die Initiative ergriffen, da zwischen den Thälern des Rheins und des russischen Botschafters gebracht.

Rom, 5. März. Der „Diritto“ veröffentlicht ein Recensum der Reden des deutschen Botschafters v. Kettell und des Ministerpräsidenten Cairoli bei dem Banquete, welches anlässlich des Gotthard-durchlasses auf der deutschen Botschaft stattfand.

Der deutsche Botschafter sprach die lebhafte Anerkennung Deutschlands für Italien aus, welches zu diesem Riesenwerk die Initiative ergriffen, da zwischen den Thälern des Rheins und des russischen Botschafters gebracht.

Paris, 5. März. Der „Diritto“ veröffentlicht ein Recensum der Reden des deutschen Botschafters v. Kettell und des Ministerpräsidenten Cairoli bei dem Banquete, welches anlässlich des Gotthard-durchlasses auf der deutschen Botschaft stattfand.

Der deutsche Botschafter sprach die lebhafte Anerkennung Deutschlands für Italien aus, welches zu diesem Riesenwerk die Initiative ergriffen, da zwischen den Thälern des Rheins und des russischen

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Der Freitag verlief wieder sehr ungünstig. Schluss. Credit 615, Dortmunder 89, Diskonto 177, Bergische 102, Ullmer Goldr. 86. Die Hauptsoche fällt auf Realisierungen. Um etwa 12^h. Uhr kam, laut „R.-B.“, auf Intervention grösserer Häuser eine etwas leßtere Haltung auf, aber die sich entwidelnde Reprise paralysierte nur einen Theil des vorherigen Gourde- drusses. Wie behauptet wurde, lagen anfangs noch Verkaufsbörsen aus den Provinzen vor. In der letzten halben Stunde herrschte intensive Geschäftstätigkeit vor. — Der Schluss um 2^h, zeigte noch viel schwächere Course.

Das in der „Börse“ Seminarien aufstehen, den Gourdegang aufzuhören, versteht sich von selbst. Da heißt es z. B.: die Verdämmtheit hätten sich nicht geändert, seitdem Dortmund 124 standen. Aber war eine solche Bewertung gerechtfertigt? Das ist eine andere Frage. Man wird bei dieser Katastrophe an die Insolvenz des vor einiger Zeit exequirten starken Berliner Bauspeculant erinnert. Jetzt wäre er im Recht gewesen und hätte Erfolg mit seiner Speculation gehabt. Doch so ist es im Börsenleben. Der Augenblick, der Bauspek. allein, wenn Gellertfischer in 6 Proc. Dividende 124 haben, so scheint uns dies denn doch wahrlich genügend. Ebenso verhält es sich mit Eisenbahnnotien. Bergisch-Märkische z. B. mit 109 escomptierten allmöglichen günstigen Eventualitäten des Jahres. Nach der „Böse“ sollen große Bauspe. Engagements in Dortmund eingegangen sein. Das könnte Haushaltstreben nur von Rügen sein. — Ungarische Goldrente ist auf 86 zurückgegangen. Österreich und Ungarn sind ein unerschöpflicher Vorrat für neue Schulditeleminion. Von Ersterem erwartet man wiederum 30 Millionen Goldrente.

Paris bildet im Augenblick wieder einen Gegenpol zu den anderen Continentalbörsen; aber es steht ganz unter dem Einflusse der Syndicate und zieht daher keinen richtigen Markt ab, wie nachfolgender Börsenbericht vom 4. März zeigt:

An der Börse schlug man eine Tendenz-Depesche aus Wien an, wonin es hieß: „Feste Börse, Attentat in Petersburg ohne Bedeutung“. Über die gewöhnliche Hingabe: „Kauf 25 Aciens“ fehlte. Die Haupspeculation suchte sich mit den Attentaten vertraut zu machen. Da der ganze Plan à la hausse ist, so folgt er dieser Parole. Man hört einen Börsenleuch: Nicht zurückweichen, erschallt das Lösungswort der Creditanstalten. Die Geschäfte waren heute wie aufgehoben, das Blatt der Börse schwach besetzt. Die Zahl der kleinen Speculanen nimmt alle Tage mehr und mehr ab. Die Bankhäuser sind mehr oder weniger kürzer, das ist alles.

Dass man natürlich die feste Haltung von Paris für die deutsche und die Wiener Börse ausunternimmt ist, versteht sich von selbst. In den Berliner Berichten ist die Rede davon, dass das speculierende Publicum sich mit seinen Montanpapieren an die Börse drängt. Es ist aber der Fehler des Publicums, dass es nie einen Gewinn mitnehmen kann, d. h. zu realisieren versteht, sondern vielmehr zu den höchsten Kursen noch hinzugeht und daraus aufspringt. Meinung, dass es immer so fortgesetzt werde, glaubt das Ohr leicht. Die außerordentlich schwierige Liquidation der letzten Zeit, die notwendig gewesenen Zwangskäufe waren aber Warnungszeichen genug für jeden Gläubiter.

In Wien ist übrigens Geld sehr flüssig. Der normale Reporttag ist zwar bei den meisten Instituten noch immer 5 Proc., bis und da jedoch Geld auch für diesen Zweck zu 4^{1/2} und 4 Proc. erhältlich.

Aus dem Berichte der österreichischen Südbahn mit der ungarischen Regierung erwähnen wir als charakteristisch für die magyarischen Aspirationen, dass der Vertrag der Böhm. Betriebsdirektion mit der Generaldirektion in Wien in deutscher Sprache geführt werden darf. Die jährlich von der Regierung zu zahlende Annuität beträgt 240.000 fl. in Gold. Die Verhandlungen der Generaldirektion mit der österreichischen Regierung wegen der Steuerbefreiung werden nach der „N. Fr. Presse“ beginnen, wenn die Abbergrace im Parlamente erledigt sein wird. Im Prinzip hat die Regierung schon ihre Geneigtheit ausgesprochen, eine Verlängerung der im Jahre 1867 zugestandenen Begünstigung zu gewähren. Aber es handelt sich nun mehr um das Maß der Begünstigung, welches von der Südbahn in Anspruch genommen werden soll. Als die wichtigsten Forderungen lassen sich schon jetzt bezeichnen: ein Managervertrag für die Linie Innbruck-Wörth und die Erhöhung der Tarife nach Triest auf eine Bahn, die eingenommen werden müsste, wenn die Linie über den Pridl bestände. Jedenfalls werden noch Monate verstreichen, bis auch zwischen der österreichischen Regierung und der Südbahn ein Vertrag zu Stande gekommen sein wird.

Leipziger Credit-Bank, eingetragene Genossenschaft.

Bilanz per 29. Februar 1880.		
An Cassa-Konto	53,215,80.	
- Darlehns-Konto A	514,866,34.	
" B	218,746,65.	
" C	9,483,46.	
" D	938,551,3.	
Contocorrent-Konto A . . .	713,387,16.	
" B	144,229,84.	
Wochsel-Konto I	2,170,94.	
" II	1,533,638,70.	
" III	20,925,87.	
Actien-Konto	1,865.	
Immobilien-Konto	390,000.	
Mobilien-Konto	3,846,26.	
Spesen-Konto	4,050,77.	
Konto Dubio	13,37.	
	4,662,744,18.	
Per Mitglieder-Capital-Konto A .	1,665,612,32.	
" B	43,018,93.	
Dividenden-Konto	4,536,43.	
Depotien-Konto	1,826,932,49.	
Creditoren-Konto	789,450.	
Reservefonds-Konto	95,887,39.	
Special Reserve-Konto . .	9,358,90.	
Berluh- und Gewinn-Konto .	198,246,92.	
Zinsen- und Provisions- Konto	29,755,90.	
	4,662,744,18.	

Im Monat Februar wurden als Mitglieder aufgenommen 52 Personen, aufgeschieden sind 35 und zwar 13 freiwillig und 10 durch Tod, 12 wurden aufgekündigt.

Aus Sydney.

Von dem Reichscommissionär für die Weltausstellung in Sydney ist wiederum ein Bericht eingegangen, aus welchem wir folgenden Auszug nach dem „R.-A.“ veröffentlichen:

Sydney, 27. December 1879.

Das in Philadelphia zur Anwendung gebrachte System, einen Generalagenten mit der Betreuung aller Aussteller zu betrauen, hatte sich wider Erwarten nicht bewährt, während es in Wien gute Dienste geleistet, indem auch nicht im ganzen vollen Umfang zur Anwendung gekommen war. Für Sydney ist das System angewandt worden, den Industriellen die Wahl ihrer Vertreter zu überlassen. Einzelne haben demnächst Persönlichkeiten aus ihrem eigenen Personal entnommen, die überwiegende Mehrzahl ging in dessen auf das sich einstellende Angebot von Agenten ein, welche theils hier anfingen waren, theils ad hoc nach Australien zu gehen und sich daselbst für längere Zeit niederzulassen beschäftigten. Hinsichtlich der Ausgaben über die sich anbietenden Agenten demselben allfällige Empfehlung wurde das freundliche Überwerthen des Centralvereins für Handelsgeographie, also Vermittler thätig zu sein, mit Dank angenommen.

Das Ergebnis dieses Verfahrens ist im Allgemeinen ein gutes gewesen, soweit es sich bis jetzt wenigstens übersehen lässt. Diejenigen Agenten, welche Land und Leute bereits kannten, waren sofort lebhaft taufmännisch thätig; die Neulinge erwarteten sich je nach ihrer Bekleidung mehr oder weniger rasch die erforderliche Sach- und Personenkenntnis und sind leicht, drei und einen halben Monat nach der Eröffnung der Ausstellung, alle so weit unterrichtet, dass sie ungefähr für ihre Commitments thätig sein können. Es ist nicht anders zu erwarten gewesen, als dass dies mit mehr oder weniger Erfolg geschieht. Das Gesammtresultat einer recht betriebigen ist, habe ich bereits früher erwähnt. Die damals erwähnte Summe der Verkäufe bzw. Abschlüsse — 26,000 £stl. oder 800.000 A — ist imprimitur auf mehr als 30.000 £stl. gewachsen. Sie ist absolut genommen und im Vergleich mit dem Gesammtumsatz der Einfuhr (14^{1/2} Millionen £stl.) klein, aber in Beziehung gelegt zu dem Wert, der von uns ausgestellten Gütern (1 Million Mark) ist sie nicht klein zu nennen; sie übertrifft die Einfuhr Belgien, Österreich und Frankreichs bedeutend und lässt sich nennen neben den Einfuhrstaaten, welche Frankreich und Belgien bisher offiziell aufweisen. Es figurieren nämlich im Handbuch unter den fremden Staaten mit Einfuhr nur drei europäische, nämlich:

Stadt	Einfuhr	ausst.	Werte	Werte
	mark	£stl.	£stl.	£stl.
Frankreich mit	38,127	9,934	28,193	—
Belgien mit	16,737	—	16,737	—
Schweden mit	3,006	—	3,006	—
sodann				
Vereinigte Staaten mit	622,261	128,805	493,456	—
Deutschland nur mit Aufzählu u. zwar Goya:				
Hamburg mit	—	6,390	—	6,390
Alle fremden Staaten mit	1,409,761	483,897	926,064	—
Alle Staaten, England u. die Kolonien einschließlich mit	14,768,873	12,965,879	1,802,994	—

Wie weit unsere thatächliche Einfuhr, die sich in England verbirgt, sich erstreckt, ist jetzt unermittelbar, indessen dasselbe gilt von Belgien und Frankreich, von welchen letzteres momentan noch Rothwein in bedeutender Menge liefert. Gegen die notorische Einfuhr Frankreichs aber, die in obiger Tafel vor Alem mit Cognac (für 37,040 £stl.) figurirt, ist unsere Einfuhr durchaus nennenswert und da sie einzige und allein durch Abschlüsse in Folge der Schaustellung unserer Waren erzielt ist, der Tätigkeits der Agenten aufs Gonto zu legen.

Ganz frei von Klagen ist die Vertreterfrage allerdings nicht. Es wird gelangt darüber, dass einzelne Agenten zu viele und manmal zu sehr gleichartige Waren zu vertreten hätten; indessen ich denke, dass diesem Ubelstande häufig wird vorgebeugt werden können. Eine größere Klage habe ich als Commisar zu führen. Es ist die, dass in vielen Fällen unsere heimischen Industriellen zwei Agenten nach einander ihre Vertretung aufgetragen haben. Ich erkläre mir diesen durchaus unaufdringliche Verfahren dadurch, dass die Agenten während ihres Aufenthaltes in Deutschland die Industriellen bestürmt haben, ihnen die Vertretung zu übergeben, wobei manchmal sie haben überredet lassen, ein gebrochener Vertrag nicht zu halten, Anhalten aber nicht getroffen haben, den Commisar und den ersten bezeichneten Agenten von dem eingetretenen Gesamtvertrage zu trennen.

Nach Anstellung meiner Beobachtungen habe ich unseren Agenten durchweg empfohlen und in diesem Sinne die Verkäufe überwacht, das wesentlich nur an Importeure verkaufen werden sollte. Die direkte Anknüpfung sollte sich bald so überall als ungewöhnlich herausheben. Nur sie und da wird sie von diesen Firmen als Mittel zum Zweck benutzt werden können, um einen Artikel einzuführen. Ein Beispiel sei mir geliefert einzusehen. Die deutsche Gesellschaft für Aufschlagsmaterial hat vorzüglich Huftiegel gefertigt, welche mit dem englischen vortheilhaft konkurrierten. Weder Gross noch Kleinbänder wollten sie aber annehmen. Der Kleinbänder sagte: man verlangt von mir nur die Marke W (Walter); der Großbänder: ich habe meine festen Verbindungen mit Walter und habe keine Urteile, den Preis herabzusetzen (h), brauche also Ihre Regel nicht. (Hier also zugleich zwei Merkmale der biegsamen Gewohnheiten: 1) Heftigkeit an einer als gut erkannten Marke, was sic Deutschland durchaus merken sollte; 2) Jäger Conservatorium der Grossen, die damit oft gegen den eigenen Vortheil handeln, dem Fremden eben das Eindringen ungemein erleichtern.) Die Agenten wandte sich nun mehr unmittelbar an die grösseren Schmiedewerkstätten, denen ein Sypence auf Pfund Ersparnis beachtenswerth schien. Diese probierten die deutschen Regel nach allen Richtungen und fanden sie so gut wie Walter's, sie bezogen nun vom Agenten die Regel direkt, ein Verfahren, welches auf die Dauer nicht durchzu führen ist, aber als Drosch auf die Grossen angewandt werden wird, bis dieselben die neue Marke anerkennen und zu führen beabsichtigen.

Im Allgemeinen ist unsererzeit sehr zu beachten, dass der biegsame Käufer auf die Marke die größte Aufmerksamkeit verwendet und das deshalb die Einführung neuer Marken nur unter gewissenhafter Fest-

haltung an mustermässiger Lieferung gelingen kann. Es kann diese Umstand, der sich ja von selbst zu verleben scheint, nicht dringend genug den Banden empfehlen. Als Beispiel kann ich anführen, dass eine Firma, welche vorzügliche Waren lieferte, sich durch seine Vertreter in Melbourne verleiten ließ, geringere Artikel einzuführen. Das neue Fabrikat wurde billiger als das früher gelieferte angeboten. Bald aber war die geringere Güte der Waren bekannt und man war mit einem Schlag der Ruf der trüben renommierten Marken vernichtet.

Durchschnittlich ist der Vertrieb unserer Industrien mit dem Grossen oder Importeur auch schon deshalb vorzuziehen, weil dieser das Risiko gegenüber dem kleinen Abnehmer übernimmt und alle Zahlungen weit besser und eher zu regeln im Stande ist, als leichter.

Eine Besonderheit bezüglich der Agenturen habe ich noch zu erwähnen. Es ist diejenige, dass die hier ansässigen Agenten bei billigem Angebot guter Waren nicht selten die Preise auf eigene Hand so erhöhen, dass dadurch der Geschäftsbeginn geradezu gefährdet wird. Im Allgemeinen muss der Agent auf die deutschen Preise noch einen Aufschlag machen, da die Verpackungsfreie arch ist. Immerhin aber sind diese Aufschläge in jüngster Weise zu halten.

Hinsichtlich der Ausfertigungen für unsere Ausfuhr nach Australien, sowie die Preisliste für die Verförderung von Kindern unter 10 Jahren in 8. Monate, sowie für das Übergeben der auf Retourbillets liegenden in eine höhere Wagencasse Lour und Retourbillets 3. Klasse zum halben Preise anzusehen.

— d. Zwischen, 5. März. Der Zwischen-Ober-

baunder der Steinkohlenbauverein, der zu Weihnachten v. J. eine Abbildungswert von 20 A gewährt hatte, vermag noch eine Erfüllungsdürkende von 45 A für jede Doppelplatte (ca 330 A) zu vertheilen. Die Gesamtsumme des Beträges ist für 1879 — 66 A oder ca. 19^{1/2} Proc. Die Actionäre können mit diesem Ergebnis zufrieden sein, denn für 1878 feste es nur 30 und für 1877 nur 40 A 1876 standen allerdings 80 A gewährt werden.

† Dresden, 5. März. Sächsische Dampfschiff- und Maschinen-Bauanstalt, vorm. Schlick, in Dresden. Das 8. Geschäftsjahr 1878/79 hat den vorgenannten Unternehmen zwar die erlöste Befreiung der allgemeinen Geschäftslage im wünschenswerten Umfang noch nicht gebracht, indessen ist es in diesem Jahre zum ersten Male wieder gelungen, bei möglichster sparsamer Verwaltung und sorgfältiger Calculation, außer den üblichen Abschreibungen, einen kleinen Gewinn zu erzielen, während die letzten Jahre stets mit Verlust abgeschlossen werden mussten. Verstärkung für die Hauptbranche des Stahlbaus ist durch die erlöste Befreiung der Konkurrenz zu erwarten, so dass die Leistung der Betriebe insofern erhöht werden muss. Die Gießerei war in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres nur schwach mit Arbeit versehen, es mehren sich jedoch die Aufträge besonders während der letzten Monate in so erfreulicher Weise, dass man nun bringend gehalten zu können. Der Umsatz des letzten Geschäftsjahrs ist zwar hinter demjenigen des vorhergehenden zurückgeblieben; es hat dies jedoch darin seinen Grund, dass die Verwaltung sich nicht lediglich von dem Betrieb nach einer möglichst umfangreichen Lücke ausfüllen lässt, sondern hauptsächlich von dem Grundstück hat leisten lassen, unter den sich darbietenden Arbeiten nur solche zur Ausführung zu übernehmen, für welche ein Preis zu erzielen war, der außer reichlicher Verlust aller Unterkosten und Generalstunden wenigstens in der Regel noch einen Gewinn übrig ließ. Die auch in diesem Jahre, wenn auch in geringerem Maße als früher, notwendigen Abschreibungen auf Debitorrentkonten räumen hauptsächlich noch von Geschäftsbüros aus den Jahren 1877 und 1878 ab. Zugleich erzielte eine geringe Ware hinter einer glänzenden Ausfertigung verdeckt. Darum handelt es sich durchaus nicht. Die Ausfertigung guter Waren soll gut und geschickt sein, nicht aber nachlässig und ungefährlich sein. Die Verpackung sodann ist vielfach kläglich. Die Kosten sollen der Größe des zu versendenden Gegenstandes genau angepasst sein. Die kleinen Kästen und Packete sollen die groben Lücken füllen; unvermeidliche Lücken sollen die Packung straff ausfüllen; unvermeidliche Lücken sollen die Waren sauber und sauber sein. Marke und Firma aufgedruckt oder aufschilderhaft enthalten. Nicht aber soll man saubere und wertvolle Objekte in ein paar schlechte Beutungen mitteilen oder in einem gebrochenen Umschlag eines Polypakets und dergleichen. Bei den biegsigen Importen kommt es verpackte Waren leider genauso an, die Verpackung muss dann vollständig erneuert werden. Der Vergleich mit den englischen und französischen Verpackungen ist durchschnittlich zu unserem Nachteil, immer absehend von guten, in vorzülichen Ausführungen.

Wangel an Festigkeit der Verpackung ist ein überaus häufiger Fehler an deutschen Sendungen. Sie bedürfen Reparaturen namentlich infolge ersterer zu dichten, dann folgt ein Umschlag von seinem festen Papier, dann der mit Etiquette und Marke bedruckt eigenständige Umschlag, die Dinge wieder in Cartons gelegt, welche genau das Paket umschließen; die Cartons wieder eingewickelt und in ein leichtes Kästchen gesetzt oder zu einem straffen Paket vereinigt, das Paket dann fest zusammengeknüpft in eine mit Zink ausgeschlagene Kiste gesetzt, eben mit Papierlagen bedekt, welche das aufgelöste Schlüsselstück nicht verschließen.

Ein Hinweis auf Proben ist ein sehr freigesetztes Verfahren zu empfehlen, die jetzt zu findende Kleinstigkeit ist durchaus zu widerholen. Wer das Abholen großer Proben nicht tragen kann, sollte sich an ein großes Exportwarenhaus anschließen und diesem die Probenentsendung überlassen; unentgeltlich oder sehr billig abzugebende Proben sind aber unentbehrlich. Mit Glücks würde, um ein einiges von vielen Beispielen anzuführen, ein sehr gutes Geschäft zu machen; aber die Brauer verlangen je ein Paket zur Probe. Zu solchen Probeabgaben ist unser Agent aber nicht ausgerüstet und nicht bereit und so muss einwohner Anderer das Feld überlassen bleiben. Ganz große Wälder sollten es nicht unterlassen, besonders Vertreter hierher zu senden, die Jahr ein in ihrem Interesse thätig sind. Unsere Eisenindustriellen sollten, wie ich bereits früher angezeigt, ebenfalls verfahren, große chemische Fabriken abzulegen, jenseitig umfangreiche Artikel,

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 7. März 1880.

74. Jahrgang.

- Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft (A. Uhlmann). Nachdem in der ersten Hälfte des letzten Betriebsjahres sich für die Mahlmühle keine günstigen Chancen boten, entwickelte sich im zweiten Semester derselben ein flotter Geschäftsgang, der vorzüglich durch das sehr Steigen der Körnerpreise zugebrungen wurde. Der Abzug in Graupen war das ganze Jahr hindurch ein guter, wenn auch die dafür erzielten Preise gegenüber den Gerstenpreisen etwas höher sein konnten. Der im letzten Betriebsjahr entstehende Verlust an Futterartikel wirkte bei steigenden Preisen günstig auf den Gewinn. Die Delproduction lieferte einen zuverlässigen Einnahmen. Die unentbringbaren Aufwendungen waren 4109.99 A. in Weißfahl zu stellen, welche in der Bilanz als Abgang bei dem Revereconte (1) erscheinen. Der Bruttoeinnahme beziffert sich auf 186.312.26 A., hier von geben ab Sinten 15.150 A., Gicompt 7622.81 A., Generalunternehmer 7751.60 A., Salate 12.480.05 A., Abschreibungen auf diverse Conti 45.184.92 A.; es verbleibt sodann ein Bruttoeinnahme von 37.956.34 Aar. Der selbe soll nach Vorschlag des Aufsichtsrathes wie folgt zur Vertheilung gelangen: 5693.40 Aar. dem Revereconte, welcher hierdurch die Höhe von 26.896.03 A. erreicht, Tantieme 3226.29 A., 4 Proc. Dividende an die Aktionäre mit 28.800 A., Vortrag auf neue Rechnung 639.06 A.

- Zur Lage des Kohlenmarktes. Nachdem wir bereits mittheilen, daß im Zwischen- und Meissnitzer Revier die Kohlenpreise sich auf ihrer jetzigen Höhe halten und ein Rückgang der Preise nicht in Aussicht zu nehmen sei, wird auch aus den westfälischen Revieren berichtet, daß keine der größeren Röden des Ruhrkohlenbezirks eine Herabsetzung der Preise vorgenommen habe, noch daran denkt, dies zu thun. Wo billigere Angebote erfolgt sind, ist dies von Händlern geschehen, welche in der Erwartung noch höherer Preise übermäßige Aufläufe gemacht und nun bei einem Preisfall sich genötigt sehen, oft zu niedrigeren Preissätzen loszufliegen. Dasselbe gilt übrigens auch vom Eisenbahn, auf dem sich mancher Händler beim Beginn der Saisone kein Lager so sehr über Gedanken gefüllt hat, daß jetzt ebenfalls wieder geschleudert wird. Wenn aber hier und da behauptet wird, es beginne schon wieder die Reaktion und daß Ende der Raum begonnenen besseren Zeit sei bereits im Angriffe, so entspricht das den tatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise.

- Erste Thüringische Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft vorm. J. C. Schlegel sen. in Erfurt. Der in dem letztervergangenen Betriebsjahr erzielte Gewinn von 53.492.27 Aar. würde die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. gestattet haben; in Rücksicht auf die dem Stablißissement in diesem Jahre aller bewegenden baulichen Veränderungen usw. hat es der Verwaltungsrath für zweitmäßig befunden, die Dividende auf 2 Proc. festzusetzen, wodurch die Bildung eines Extra-Reservefonds von 12.000 A. ermöglicht wird. In dieser Absicht hat auch der Ausschluß den Anspruch seiner Tantieme von 10 auf 6 Proc. denjenigen der Direction von 10 auf 8 Proc. ermäßigt, so daß es möglich ist, außer der Extrareserve noch 4763.07 A. als Gewinnüberschuss auf neue Rechnung mit zu übernehmen.

- Berlin, 5. März. Zur Wucherfrage, die ja in nächster Zeit den Reichstag beschäftigen wird, ist von nicht geringem Interesse ein in dem neuesten Heft des Holzendorff und Brentano'schen Jahrbuchs für das Reich erschienener Aufsatz von Dr. Egeberg: „Über den gegenwärtigen Stand der Wucherfrage“. Der Verfasser verzweigt sich vorwiegend praktischen Gründen die Wiedereinführung von Binstören und die Bekämpfung der Wochensabreite, empfiehlt aber einige Zusätze zum Strafgesetzbuch, und kommt damit im Wesentlichen auf die Grundlage, welche die Reichstag-Kommission des vorigen Jahres aufstellte und der jetzt dem Bundesrat vorliegende Gesetzentwurf adoptierte.

- Berlin, 5. März. (B. B.-G.) In Bundesstreit beschäftigt man sich nach den uns zugewandten Mitteilungen mit dem projectierten Reichs-Berichtigungsgeges weniger eifrig, als dieses vom Reichstag vorsichtig erwartet wurde. Bis heute sollen nur von fünf Bundesstaaten Antworten auf das seiner Zeit erlassene Rundschreiben vorliegen, und wie wir hören, wird dieser Umstand dem Reichstag-Vorstander Anlaß geben, wiederholst auf eine entsprechende Erledigung seines Schreibens zu dringen. Während in den vorliegenden Antworten einerseits eine reichsgerichtliche Regelung des Berichtigungsgeges in Anbetracht der in manchen Staaten bereitstehenden Einrichtungen für inopportunitas erachtet wird, hält man andererseits die in dem Schreiben des Fürsten Bismarck vorbereiteten Maßnahmen in einigen Theilen für zu weitgehend. Der Grund für die von vielen Regierungen so stark verzögerte Rückführung liegt wohl in den gegenwärtig zwischen den Regierungen verschiedener Einzelstaaten bestehenden Verhandlungen, die man erst verhindern kann, als daß dieser Umstand dem Reichstag-Vorstander Anlaß geben, wiederholst auf eine entsprechende Erledigung seines Schreibens zu dringen. Nach den heutigen Ergebnissen zu schließen, ist fürs Erste jedenfalls auf eine feste Gestaltung des Bismarck'schen Projekts nicht zu hoffen.

- Im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten scheint man die Kanalfrage in nächster Zeit mit nicht weniger Nachdruck zu wollen, als bisher die Eisenbahnen. Während die Berichte des Freiherrn W. W. v. Weber über das Kanalwesen in England und Schweden bereits gedruckt und binnen kurzem im Reichstage zur Vertheilung gelangten werden, beschäftigt man das Kanalwesen in Nordamerika und Frankreich noch näher zu prüfen. Mit der Untersuchung des ersten ist, dem Unternehmen nach, der Ministerialdirektor Weißkamp betraut worden; sie soll so schnell ins Werk gelegt werden, daß der Delegirte wahrscheinlich sofort trotz der ungünstigen Jahreszeit wird abreisen müssen. Wer nach Frankreich in dieser Sache sich begeben wird, darin verlautet, daß möglichst ein Herr v. Weber weiter berufen wird. Außerdem hält man die Vermuthung ausprechend, daß die Eisenbahnen in Nordamerika nach ihrer wirtschaftlichen Seite hin (die technische Seite ist bereits früher im Auftrage des Ministers durch den Bauinspektor Barrels untersucht und geschildert worden) einer Prüfung unterzogen werden sollen. So berichtet die „Magdeburgsche“.

- Halle a. d. S., 6. März. Das Project einer

Pferde- resp. Strakeneisenbahn für hier, von dem ich Ihnen erst kürzlich schrieb, scheint jetzt wirklich einen merlichen Schritt vorgeschritten zu sein, indem ein besserer und ein Berliner Ingenieur unter Einsicht desselben ein flotter Geschäftsgang, der vorzüglich durch das sehr Steigen der Körnerpreise zugebrungen wurde. Der Abzug in Graupen war das ganze Jahr hindurch ein guter, wenn auch die dafür erzielten Preise gegenüber den Gerstenpreisen etwas höher sein konnten. Der im letzten Betriebsjahr entstehende Verlust an Futterartikel wirkte bei steigenden Preisen günstig auf den Gewinn. Die Delproduction lieferte einen zuverlässigen Einnahmen. Die unentbringbaren Aufwendungen waren 4109.99 A. in Weißfahl zu stellen, welche in der Bilanz als Abgang bei dem Revereconte (1) erscheinen. Der Bruttoeinnahme beziffert sich auf 186.312.26 A., hier von geben ab Sinten 15.150 A., Gicompt 7622.81 A., Generalunternehmer 7751.60 A., Salate 12.480.05 A., Abschreibungen auf diverse Conti 45.184.92 A.; es verbleibt sodann ein Bruttoeinnahme von 37.956.34 Aar. Der selbe soll nach Vorschlag des Aufsichtsrathes wie folgt zur Vertheilung gelangen: 5693.40 Aar. dem Revereconte, welcher hierdurch die Höhe von 26.896.03 A. erreicht, Tantieme 3226.29 A., 4 Proc. Dividende an die Aktionäre mit 28.800 A., Vortrag auf neue Rechnung 639.06 A.

- Zur Lage des Kohlenmarktes. Nachdem wir bereits mittheilen, daß im Zwischen- und Meissnitzer Revier die Kohlenpreise sich auf ihrer jetzigen Höhe halten und ein Rückgang der Preise nicht in Aussicht zu nehmen sei, wird auch aus den westfälischen Revieren berichtet, daß keine der größeren Röden des Ruhrkohlenbezirks eine Herabsetzung der Preise vorgenommen habe, noch daran denkt, dies zu thun. Wo billigere Angebote erfolgt sind, ist dies von Händlern geschehen, welche in der Erwartung noch höherer Preise übermäßige Aufläufe gemacht und nun bei einem Preisfall sich genötigt sehen, oft zu niedrigeren Preissätzen loszufliegen. Dasselbe gilt übrigens auch vom Eisenbahn, auf dem sich mancher Händler beim Beginn der Saisone kein Lager so sehr über Gedanken gefüllt hat, daß jetzt ebenfalls wieder geschleudert wird. Wenn aber hier und da behauptet wird, es beginne schon wieder die Reaktion und daß Ende der Raum begonnenen besseren Zeit sei bereits im Angriffe, so entspricht das den tatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise.

- Erste Thüringische Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft vorm. J. C. Schlegel sen. in Erfurt. Der in dem letztervergangenen Betriebsjahr erzielte Gewinn von 53.492.27 Aar. würde die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. gestattet haben; in Rücksicht auf die dem Stablißissement in diesem Jahre aller bewegenden baulichen Veränderungen usw. hat es der Verwaltungsrath für zweitmäßig befunden, die Dividende auf 2 Proc. festzusetzen, wodurch die Bildung eines Extra-Reservefonds von 12.000 A. ermöglicht wird. In dieser Absicht hat auch der Ausschluß den Anspruch seiner Tantieme von 10 auf 6 Proc. denjenigen der Direction von 10 auf 8 Proc. ermäßigt, so daß es möglich ist, außer der Extrareserve noch 4763.07 A. als Gewinnüberschuss auf neue Rechnung mit zu übernehmen.

- Berlin, 5. März. Zur Wucherfrage, die ja in nächster Zeit den Reichstag beschäftigen wird, ist von nicht geringem Interesse ein in dem neuesten Heft des Holzendorff und Brentano'schen Jahrbuchs für das Reich erschienener Aufsatz von Dr. Egeberg: „Über den gegenwärtigen Stand der Wucherfrage“. Der Verfasser verzweigt sich vorwiegend praktischen Gründen die Wiedereinführung von Binstören und die Bekämpfung der Wochensabreite, empfiehlt aber einige Zusätze zum Strafgesetzbuch, und kommt damit im Wesentlichen auf die Grundlage, welche die Reichstag-Kommission des vorigen Jahres aufstellte und der jetzt dem Bundesrat vorliegende Gesetzentwurf adoptierte.

- Berlin, 5. März. (B. B.-G.) In Bundesstreit beschäftigt man sich nach den uns zugewandten Mitteilungen mit dem projectierten Reichs-Berichtigungsgeges weniger eifrig, als dieses vom Reichstag-Vorstander Anlaß geben, wiederholst auf eine entsprechende Erledigung seines Schreibens zu dringen. Während in den vorliegenden Antworten einerseits eine reichsgerichtliche Regelung des Berichtigungsgeges in Anbetracht der in manchen Staaten bereitstehenden Einrichtungen für inopportunitas erachtet wird, hält man andererseits die in dem Schreiben des Fürsten Bismarck vorbereiteten Maßnahmen in einigen Theilen für zu weitgehend. Der Grund für die von vielen Regierungen so stark verzögerte Rückführung liegt wohl in den gegenwärtig zwischen den Regierungen verschiedener Einzelstaaten bestehenden Verhandlungen, die man erst verhindern kann, als daß dieser Umstand dem Reichstag-Vorstander Anlaß geben, wiederholst auf eine entsprechende Erledigung seines Schreibens zu dringen. Nach den heutigen Ergebnissen zu schließen, ist fürs Erste jedenfalls auf eine feste Gestaltung des Bismarck'schen Projekts nicht zu hoffen.

- Im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten scheint man die Kanalfrage in nächster Zeit mit nicht weniger Nachdruck zu wollen, als bisher die Eisenbahnen. Während die Berichte des Freiherrn W. W. v. Weber über das Kanalwesen in England und Schweden bereits gedruckt und binnen kurzem im Reichstage zur Vertheilung gelangten werden, beschäftigt man das Kanalwesen in Nordamerika und Frankreich noch näher zu prüfen. Mit der Untersuchung des ersten ist, dem Unternehmen nach, der Ministerialdirektor Weißkamp betraut worden; sie soll so schnell ins Werk gelegt werden, daß der Delegirte wahrscheinlich sofort trotz der ungünstigen Jahreszeit wird abreisen müssen. Wer nach Frankreich in dieser Sache sich begeben wird, darin verlautet, daß möglichst ein Herr v. Weber weiter berufen wird. Außerdem hält man die Vermuthung ausprechend, daß die Eisenbahnen in Nordamerika nach ihrer wirtschaftlichen Seite hin (die technische Seite ist bereits früher im Auftrage des Ministers durch den Bauinspektor Barrels untersucht und geschildert worden) einer Prüfung unterzogen werden sollen. So berichtet die „Magdeburgsche“.

- Wien, 6. März. Die „Presto“ meldet: Der Generalrat der Anglo-Austria-Bank beschließt der Generalversammlung vorschlagend, von dem im Jahre 1879 erzielten Reingewinn per 1.621.575 fl. eine Dividende von 9 fl. zur Vertheilung zu bringen, 100.000 fl. in den Revereconde zu legen und 119.893 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

- Wien, 6. März. Der „Presto“ folgt in der Couponfrage der deutschen Prioritäten-gläubiger der Handelsminister Korb entschloß, den nächsten an die deutsche Regierung mit dem Vorschlag heranzutreten, dieselbe möge die Reichskammer des österreichischen Kuratorengesetzes in Deutschland zur Geltung bringen.

- Galizische Bahnen. In der österreichischen Budgetkommission ist der Antrag des Abgeordneten Hauner, die Verwaltungen der galizischen Bahnen betreffend, mit 15 gegen 8 Stimmen abgelehnt worden. — Wegen der projectirten Bahn Hussiatyn-Stanišlau habe sich eine Deputation zum Handelsminister, welcher jedoch erklärte, daß der Staat die Bahn nicht bauen kann, aber einer Aktiengesellschaft keine Schwierigkeiten in dem Weg legen würde. — Der Kaiser versprach dagegen der Deputation, seinen Einfluß, so weit es möglich wäre, für den projectirten Bahnbau zu verwenden und auch der Kriegsminister vertrat aus strategischen Rücksichten seine volle Unterstüzung.

- Washington, 5. März. Nach amtlichen Mitteilungen übertrug die Waarenausfuhr der Vereinigten Staaten im Januar d. J. die Waarenausfuhr um 11.817.477 Doll. wegen die Gold- und Silbereinfuhr in diesem Monate um 15.266 Doll. größer war, als die Gold- und Silberausfuhr.

Handelsgesetzsachen

im Königreich Sachsen

Gingertragen die Firmen:

Guido Seifert in Oberlaucha. Inb. Herr G. Seifert daf. — Richard Neubert in Dresden. Inb. Herr R. A. Neubert daf. — Schweizer Bazar, Messer & Waldschmidt in Chemnitz. Preisniederlassung des Hauptgeschäfts in Dresden. Inb. die Herren W. Messer und G. A. L. Waldschmidt in Dresden. — Th. Bisch in Grimmaisch. Inb. Frau J. Th. Bisch daf. — Heinrich Lange in Frankenberg. Inb. Herr H. H. Lange daf. — Bruno Lohse in Dresden. Inb. Herr W. Br. Lohse daf. — Julius Kandler daf. Inb. Herr G. J. Kandler daf. — Waldenthal-Papierfabrik in Freiberg. Inb. die Inhaber der Actien der gen. Fabrik. Vertreten die Herren S. H. Eger und F. W. Gläser in Freiberg.

Beränderungen:

Herr J. Chr. G. Richter in Weida ist aus der Firma J. Chr. Richter & Söhne daf. ausgeschieden. — Die Firma A. F. Böker in Dresden ist aus Herrn B. Aug. Böker daf. übergegangen. — Herr A. Ikerberg daf. ist aus der Firma A. Ikerberg daf. ausgeschieden. — Herr H. R. Hösler in Witten ist seines Inh. der Firma E. Hösler daf. — Herr Chr. F. G. Sieburg in Plauen ist aus der Firma A. G. Sieburg in Dresden ausgeschieden. — Herr Fr. Markhardt sen. ist aus der Firma Friedr. Markhardt & Söhne in Reichenbach ausgeschieden und Herr Fr. B. Markhardt daf. neuer Inhaber der Firma. — Herr G. A. Wiedemann ist aus der Firma „Adlerapotheke“ zu Reichenbach und Herr O. W. B. Malbrem daf. Inhaber der Firma, welche künftig „Adlerapotheke zu Reichenbach“ firmirt.

Großlöschungen die Firmen:

Gebr. Spindler in Annaberg — Carl Bacher in Dittersdorf — Th. Sieber, F. W. Kramer's Nachfr. in Reichenbach.

Concurs - Verfahren.

Amtsgericht Taucha: Zum Vermögen des verstorbenen Hauses und Feldherrn Friedr. Wilhelm Hermann Klinge in Paasdorf; 1. April, 3. April, 15. April, 23. März.

Submissionen

am 16. März d. J.: Löbau, Seminarbau-Verwaltung, Mobilien u. Geräthe.

Neu hinzugekommene Submissionen

am 10. März d. J.:

Leipzig, Senioren, Provinzial, Salz, Leipzig, Garnison-Lazarett, Naturalien, Ludwigslust, Artillerie-Depot, Viehverkauf;

am 15. März d. J.:

Berlin, Stadtbau, eiserne Röhren, Berlin, Kanalisation, Steinlochöfen.

Eisenbahn - Einnahmen.

— Buschfehder Eisenbahn. Gleichwie im Januar, so hat auch im Februar diese Bahn eine geräumige Einnahme erzielt. Wie und heute die Direction der Bahn telegraphisch meldet, wurden auf der Strecke A im Februar 221.787 fl. oder 22.691 fl. mehr eingenommen. Ein fast gleichgünstiges Resultat hatte die Strecke B aufzuweisen, auf welcher 136.658 fl. oder 15.742 fl. mehr vereinnahmt werden sind. Für die beiden Monate des laufenden Jahres betrug das Plus auf der Linie A 38.803 fl. und auf der Linie B 32.234 fl.

— Elisabeth-Westbahn. Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 20. bis 29. Februar 228.181 fl., ergaben mitin gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs eine Mindeinnahme von 58.254 fl.

— Oeherr.-franz. Staatsbahn. Die Einnahmen betragen in der Woche vom 26. Februar bis 2. März 553.334 fl., ergaben mitin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehrerinnahme von 5888 fl.

Leipziger Börse am 6. März.

Obgleich irgend ein Anlaß zu weiterer Unruhe nicht vorhanden war, befanden sich doch gestern die tonangebenden Pläne, voran Berlin, wieder in vollem Blüthe. Die Börsenbewegung machte weitere und sehr erhebliche Fortschritte. — Sie richtete in den

Coursen, ohne Unterschied der Effectenbranche, große Bewegungen an. — Die Börse waren überall gleich bedeutend. Diejenige Bewegung läßt erkennen, daß die Papiere in ihrer Bewertung ebenso funktlos wieder herabgedrückt werden, wie sie vorher in überhöhter Weise hinaufgetrieben waren. Die kleine Speculation war dies selbst sich jetzt heraus, bedeutend über ihre Kräfte gegangen und mußte, nachdem sie aus der Haushaltung einmal herausgedrangt worden war, auf tout prix sich ihrer Engagements entledigen. Da durch die rapiden Courtrückgänge das Privatpublicum beeinträchtigt wurde und sich gleichfalls seines Effectenbesitzes zu entledigen suchte, ist leicht begreiflich für den, der weiß, daß daselbe bei rückwärtiger Bewegung fast verlaufen und nur bei Haushaltung das Gegen teil thut. Das Material, was aber an den Markt kommt, muß auf die Courte drücken, gleichviel ob dasselbe umfangreich ist oder nicht, weil eben Käufer fehlen oder sich doch nur dann finden, wenn Verkäufer sich zu erheblichen Preiscorrectionen herablassen. In Börsentreffen ist man der Ansicht, daß der augenblickliche Sanierungsprozeß bald sein Ende erreicht haben wird und daß dann unter normalen Verhältnissen die Börse wieder ein freundliches Aussehen gewinnen werde. — Daß der den sehr ungünstigen Bulletins, welche heute zu Beginn der Börse von den übrigen Plätzen vorlagen, die Stimmung keine angenehme und überhaupt das Aussehen der Börse kein gemütliches sein werde, ließ sich erwarten. Wir haben indeß zu constatiren, daß zu den herabgesetzten Preisen das offerte Material in einigen Fällen, namentlich auf dem Gebiete der Eisenbahnactien, genugte Aufnahme fond als gestern, wo vielleicht die herabgesetzte Courte rein nominell waren. Es läßt die Erinnerung den Schluss zu, daß in die Gemüther wieder einige Zuversicht auf eine bald eintretende Besserung zurückkehrte ist.

Deutsche Fonds hatten ziemlich guten Verlauf, doch sind vielfach auch hier Courtrückgänge zu verzeichnen. Reichskantone, preußische 4 proc. Contols, ländliche Renten, 4 proc. jährliche Anleihen, 4½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, 4 proc. Kommunalanleihen, 4½ proc. Gothaer Pfandbriefe waren bei etwas ermäßigt Courten beobachtet; 4 proc. Leipziger Stadtobligationen preishaltend, Kasseler Stadtanleihe vertreten zum Börsenwert, badische und bayerische Landanleihen waren offenbar, ebenso Köln-Münster (-0.75) und 4 proc. bairische Staatsanleihe.

Für Eisenbahnactien, besonders für deutsche Bahn, macht sich zu stark ermäßigte Courten lebhafte Kauflust auffindend, in den meisten Fällen wurde das offerierte Material willig aufgenommen und erhielt sich noch weitere Kauflust. Vergleichs erlichen 4.25 proc. Antalter 2.75, Görlitzer 3.75, Hallenser 1.60, Thüringer 2.65; die Umläge in genannten Werken waren von bedeutendem Umfang; Mainz-Ludwigsbahn blieben 5 Prozent niedriger ohne Nehmer, dagegen Oberösterreich 1.25 und Altenburg-Jeitzer 0.90; von fremden Werken waren Bühlertalbräder (-0.50) und II (-4) sehr belebt und wurden in großen Mengen aus dem Markt genommen; Galizien verlor 3.2

schwacher Anzahl und viel niedriger als das letzte Mal zum Vorjahr kamen, die Angebote aber überwogen, nicht gerade ein gutes Zeichen. Grund zu der Befürchtung ist die milder Temperatur, die zwar das Rohstoffgeschäft noch nicht fühlbar beeinflusst, aber doch bald ihre Wirkungen zeigen wird. Folgende Rückzüge um die neugezeichneten Beträge sind zu verzeichnen: Schlesmaer Papierfabrik 3, Grube Agnes 5, Concordia 20, Deutschland 10, Erzgrüter 70 respektive 25, Gottes Segen 12 respektive 30, Käthergrube 18, Lugauer Prioritäten 5, Lugauer Riedewürfelschäfte 15, Hörn 30, Schader 25 und Gundauer Vereinsgläubiger 40. Die Umstände waren ganz unbedeutend. In Brüderbergern gingen Serie IV zu 134—128 stark um; sie stehen also gegen 6 % niedriger als am Dienstag. Auch die anderen Serien verloren an Kursen und zwar Serie I 5, II 3, III 2 und Vorgabedaten 6 %. Es wird schon wieder besser werden", sagen unsere Aktienberater, und wir glauben, sie haben Recht.

D. Berlin. 5. März. Obgleich deutlich von den auswärtigen Börsen sehr matte Kurse vorlagen, zeigte Berlin dennoch keine Haltung. Die Kaufhauspartei entfaltete anfangs eine recht rige Tätigkeit und gelang es ihr, die Kurse zum Teil zu heben. Nach Vergleiche waren anfangs fast auf höhere Glasgower Eisenpreise und infolge dadurch auch den übrigen Märkten. Gegen 1% Uhr schwächte sich die Tendenz wieder ab. Die Kontremine trat mit größeren Verkaufen hervor, als aus Wien gemeldet wurde, dass dort matte Stimmung herrschte, auf ungünstige Befangen einzelner Vocalinstitute. Am Schluss und an der Nachbörsen entfaltete sich eine panifantische Stimmung, ohne das besondere Gründe dafür vorliegen hätten. Die heute angeblich erfolgten Depotsicherungen, sowie am Börsentag hier eingetragen, überteuften die Verhältnisse auf den gesammelten Markt aus. Auch circuitierten wieder ungünstige politische Gerüchte. Bei der Überladung des Marktes fiel es der stark arbeitenden Kontremine leicht, überall prozentuale Gewinnzahler herbeizuführen. Credit waren besonders flau, auch Banknoten bewegten sich prozentual abwärts. Bergwerke notierten gegen gestern ca. 6—8 Proc. schlechter. Laure und Dortmundener am Schluss besonders flau. Hessisch-Rheinischer Bergwerksverein fast 61 Gold. Renten ebenfalls flau. Deutsche Renten jedoch fest.

D. Frankfurt a. M. 5. März. Die Börse eröffnete unter dem Einfluss der matten Wiener Notierungen in schwacher Haltung und unter dem geprägten Abendniveau. Doch bald konnte sich die Tendenz, begünstigt von der an den Vortagen stattgefundenen Entlastung, wieder bessern und es zeigte sich Kauflust zu den gewöhnlichen Kursen, die ohne Zweifel im Laufe des Tertials noch zugemessen hätte, wenn nicht Berlin mit nachgebenden Kursen als Sörenfeld ausgetreten wäre. In Folge dessen waren die tonan gebenden Werthe schließlich wieder rückläufig. Creditactien, gestern 261%, gingen zwischen 200%—261 bis 261%—261%, 262%—261%, um. Staatsbanknoten, gestern 233%, bewegten sich zwischen 233%, und 234%. Lombarden notierten 74%. Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 2%. Proc. — 2%. Uhr. Creditactien 260%. Waller auf Berlin.

Frankfurt a. M. 5. März. Abends 6 Uhr 30 Min. Crédit-Societät. Creditactien 267%, Franzosen 231%, 1860er Rothe 122, Galizier 220, österr. Silberrente 61, ungar. Goldrente 86%, II. Orientanleihe 50%. Schluss besser.

Hamburg. 5. März. Silber in Barren per Kilogr. 155.00 Br., 154.50 Od. — Wechselnotierungen: London lang 20.37 Br., 20.31 Od., London kurz 20.52 Br., 20.44 Od., Amsterdam 168.50 Br., 167.90 Od., Wien 171.25 Br., 169.25 Od., Paris 80.70 Br., 80.30 Od., Petersburger Wechsel 218.50 Br., 209.50 Od.

Hamburg. 5. März. Abends. Abendbörsche. Schafft. Silberrente 61%, do. Papierrente 61%, do. Goldrente 73%, 1860er Rothe 122%, Lombarden 182%, Franzosen 267%, Creditactien 267%, Rheinische 157%, Bergisch-Märkische 103%, II. Orientanleihe 57%, Lombarden 120%. Verbraucher, ziemlich lebhafte Geschäft.

Wien. 5. März. Umschlagende Abgaben übten einen erheblichen Druck aus. Banken und Montanwerke matt, Bauen und Renten relativ ruhiger, Schluss besser.

Wien. 5. März. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörsche. Creditactien 293.00, Franzosen 271.00, Galizier 257.75, Anglo-Austral. 148.50, Lombarden 86.80, Papierrente 70.27%, Hörn. Goldrente 86.50, ungar. Goldrente 100.62%, Banknoten 58.22%, Napoleon 9.46. Sehr matt.

Wien. 6. März. Nachm. 12 Uhr 15 Minuten. Creditactien 292.10, Franzosen 271.25, Galizier 257.50, Anglo-Austral. 147.25, 1860er Rothe 129.25, Lombarden 86.80, Papierrente 70.40, Hörn. Goldrente 100.62%, Banknoten 58.22%, Napoleon 9.46. Sehr matt.

Bonbon. 5. März. Hartengold in Höhe von 14,000 Pfcr. ist heute seitens der Bank von England gefasst worden und muss demnach ein Werk der Abförderung für die Woche um 14,000 Pfcr. verzeichnet werden. Der Dampfer "Australia" ist nach dem Osten abgezogen mit 170,000 Pfcr. Daraus befinden 84,500 Pfcr. aus Barrentaler für Bombai, 18,500 Pfcr. aus geprägtem Silber für Calcutta und 51,500 Pfcr. aus Dollars für Penang. Von heute ab werden die Dampfer der P. & C. Company anstatt Donnerstag alle Wochen Mittwochs von Southampton nach dem Osten abgeben. Der Markt für rohstoffiges Silber in Barren ist während des ganzen Tages ruhig und fest gewesen. Der größte Theil der mit dem Dampfer "Medway" von Westindien zugeführten mexikanischen Dollars hat zu 50% d. per Linie Nebram gefunden. Die vier Monat-Sicht-Wechselcourse auf London werden aus dem Osten als unverändert telegraphiert.

London. 5. März. Nachmittags. Preiss. 4 proc. Consol 97%, Consol 98. Italien. Proc. Rente 80%, Lombarden 7%, Proc. Lombarden, alte 10%, do. neue 10%, Proc. Russen von 1871 83%, Proc. Russen von 1872 85%, Proc. Russen von 1873 84%, Proc. Türken von 1866 10%, Proc. Hunderte Amerikaner 105%, ungar. Goldrente 85%, Hörn. Goldrente 73%, Egypt 86%, Spanier 16%, — Plaza-discont 2%. Proc.

Paris. 5. März. (Fr. B.) Die Börse war geschäftsflos, das Parquet, namentlich für Proc. Renten fest. Der Comptant bleibt in ausgezeichnetem Stimmung. Banken gehalten; die Haute für Crédit mobilier dauer an (74%). Eine belgische Gruppe will sich derselben ancheinend um jeden Preis bemühen. Die Gouffre war im Folge großer fremder Kaufaufträge flau, die Umfälle jedoch klein. Der Markt für österreichische Werthe ist beschäftigt. Rennen matt; russische Renten 20%, russische Südwest-Acien bis 200 offen. Wunden 25.26. Geld sehr reichlich zu 2%.

Proc. — Die Nachbörsen war durchgehend schwächer, aber geschäftsflos.

Paris. 6. März. Zeit. Crédit mobilier 743, Späner extér. 16%, do. intér. 15%, Banque ottomane 561, Société générale 567, Crédit foncier 1085, neuve Egypt 285, Banque de Paris 947, Banque d'Écompte 785, Banque hypothécaire 646, III. Orientanleihe 60, Türkensee 38.00, Londoner Wechsel 26.25%.

Paris. 5. März. Abends. Boulevard-Berfebr. Anleihe von 1872 116.25, österr. Goldrente 74%, ungarische Goldrente 86%, 1877er Russen 85%. III. Orientanleihe 90%. Crédit 285.00. Trädge.

München. 5. März. Vormitt. 11 Uhr. oproc. italienische Rente 50, Gold 22.25.

Petersburg. 5. März. Nachmittags 5 Uhr. Wechsel auf London 3 Br. 25%, do. Hamburg 3 Br. 215%, do. Amsterdam 3 Br. 127%, do. Paris 3 Br. 265%, Russische Prämién. Anleihe von 1864 (gestempelt) 226%, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 226%, Imperial 7.78, Große Russische Eisenbahnen 261%, Russische Bodencredit-Vladschirke 117%, II. Orientanleihe 90, III. Orientanleihe 90% — Privatdiscont 5%. Proc.

Bankausweis. u. Der Ausweis der Sächsischen Banke zu Dresden vom 29. Februar er lautet mit Berücksichtigung der jetz der letzten Übersicht vom 29. Februar e. eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa

Geld 16,526,554 Rbn. 218,448.

Reichsscheinscheine 106,670 Rbn. 2,310.

Renten anderer deutscher

Banken 8,360,700 Rbn. 1,987,000.

Sächsische Gasenbehältnisse 191,103 Rbn. 198,046.

Wechselbehältnisse 43,047,885 Rbn. 353,937.

Kombinatbehältnisse 3,387,380 Rbn. 110,220.

Efectenbehältnisse 5,473,463 Rbn. 52,430.

Debitoren und sonstige

Activa 4,678,395 Rbn. 1,025,138.

Passiva

Eingezahltes Actienca

pital 30,000,000 unverändert.

Reservefonds 8,316,598 unverändert.

Banknoten im Umlauf 40,895,100 Rbn. 2,126,700.

Zuschlagsfester Verbund-

schiffen 1,505,101 Rbn. 526,523.

Unstigmäßigungsbeitrag gebundene Verbundlichkeiten 3,769,650 Rbn. 3,872.

Sächsische Post 2,186,401 Rbn. 60,330.

Die umlaufenden Noten waren demnach am

29. Februar e. mit circa 61% Proc. (61.12 Proc. gegen 60.67 Proc. des Ausweises vom 28. Februar e.) bedient und trug die Notenrente 869,824 A

(gegen 1,25,92 A am 28. Februar 1880.)

Wallach. 5. März. Seide. Die drei Seidenstrohungs-Anfahrt haben heute registriert: 60 Ballen Gregen, 70 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtmittelgewicht von 10,638 Kilogr. Markt besser. Zahlreiche Nachfrage. Preise gehalten — Goldcoupe am Abend 22.88 Uhr.

Wien. 5. März. Seide. Die Seidentrocknung

Anzahl hat heute registriert: 51 Ballen Organinen,

27 Ballen Tramen, 61 Ballen Gregen, und 64 Ballen gewogen, im Gesamtmittelgewicht von 18,555 Kilogramm. Geschäfte beschränkt. Preise fest gehalten, besonders in feiner Ware.

New-York. 5. März. (Fr. B.) Fremde

Manufacturwaren. Seidenwaren. Das

Geschäft war während der letzten Woche nicht so lebhaft wie in der vorherigen. Die Käufer warten auf

Ware, die sie nach Plänen engagiert haben und deren Ablieferung in Folge der längeren Reisen der Dampfer und einer ungeradezeitigen Verzögerung bei der Zolluntersuchung, nicht prompt gemacht werden kann. Überhaupt bleiben die Schwierigkeiten bei der Versorgung wie bisher. Es besteht in gewisser Beziehung eine Willkür bei den Abschlägen der Waren, gegen welche jede Reklamation nutzlos ist. In den meisten Fällen fragt sich Jedermann in den Auftrag, um durch Besprbung, die mit einer Wieder-Abschätzung verbunden ist, nicht Verluste zu verlieren. Über andere Artikel wird uns nichts Neues berichtet.

Bergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

1860 1879 1878

Woche beendet am Doll. Doll. Doll.

20. Februar 2,868,726 2,155,705 2,587,526

Vom 1. Januar bis

20. Februar 19,048,249 14,972,655 15,048,494

Breslau. 4. März. Bspfl. Die fortlaufend

gängigen auswärtigen Berichte und die Thatsache,

dass sich die bisherigen Wollen unter Parität der Londoner

Preise stellen endlich unsere einheimischen

Fabrikanten, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten,

um ziemlich bedeutende Einsätze zu leisten.

Gleichzeitig haben österreichische und englische

Commissionaire bunte Badelen zu ca. 18 Uhr, ge-

wünscht, um durch Besprbung, die mit einer

Wieder-Abschätzung verbunden ist, nicht Verluste zu

verlieren. Über andere Artikel wird uns nichts

Neues berichtet.

Bergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

1860 1879 1878

Woche beendet am Doll. Doll. Doll.

20. Februar 2,868,726 2,155,705 2,587,526

Vom 1. Januar bis

20. Februar 19,048,249 14,972,655 15,048,494

Breslau. 4. März. Bspfl. Die fortlaufend

gängigen auswärtigen Berichte und die Thatsache,

dass sich die bisherigen Wollen unter Parität der Londoner

Preise stellen endlich unsere einheimischen

Fabrikanten, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten,

um ziemlich bedeutende Einsätze zu leisten.

Gleichzeitig haben österreichische und englische

Commissionaire bunte Badelen zu ca. 18 Uhr, ge-

wünscht, um durch Besprbung, die mit einer

Wieder-Abschätzung verbunden ist, nicht Verluste zu

verlieren. Über andere Artikel wird uns nichts

Neues berichtet.

Bergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

1860 1879 1878

Woche beendet am Doll. Doll. Doll.

20. Februar 2,868,726 2,155,705 2,587,526

Vom 1. Januar bis

20. Februar 19,048,249 14,972,655 15,048,494

Breslau. 4. März. Bspfl. Die fortlaufend

gängigen auswärtigen Berichte und die Thatsache,

dass sich die bisherigen Wollen unter Parität der Londoner

Preise stellen endlich unsere einheimischen

Fabrikanten, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten,

um ziemlich bedeutende Einsätze zu leisten.

wert. — Verl. Sago ohne Geschäft. — Salpeter, Chili. Der Abzug fürs Inland war recht bedeutend. In loco haben keine großen Umfänge Kaufgefünde und sind Preise völlig behauptet, vor *Mancaqua* angelommene 8600 Loco waren schon schwimmend disponirt, vor *Nilo* zugeführte 9200 Loco geben zu hören. — Schmalz sehr fehlt. Loco-Borträte mehrlich gerichtet. Amerika erhebt seine Forderungen. — Spez. Zu festen Preisen fand etwas Geschäft statt. Von den Vereinigten Staaten wurden belangreiche Quantitäten auf Weinlinge acceptirt. — Lazio ohne Geschäft. — Tee rubig. Begeben wurden ca. 400 Stück ord. Monina Congo. — Iban ohne Veränderung. — Vanille. Die am 2. März in Auction gebrachten 21 Dosen Bourbon wurden etwas unter Lage verlaufen. — Raff. Zucker. Obgleich die Preise für rafinirten Zuckers ca. 1.—1.50 A. heruntergingen, so bestätigte sich das Geschäft jedoch nur auf den bisherigen Konsum.

Frankfurt a. M., 1. März. (Sel.-Bericht von Birth & Comp.) Der amerikanische Consul in Odessa berichtet, daß der russische Öl-Markt zwar immer noch von Amerika beherrscht werde, daß aber die Bestrebungen nach concurrenzfähigem Unabhängigkeits nicht zu verkennen seien. Wenn bessere Vertriebsmittel vorhanden wären, und wenn man sich bei der Gewinnung und Fabrikation der Oele aller jener vorgänglichen Hürdennbildung bediente, welche in Amerika durch eine langjährige praktische Erfahrung gewonnen wurden, so wäre die Möglichkeit einer gewöhnlichen Konkurrenz im Weltmarkt wohl vorhanden. Ein Umstand, welcher die Entwicklung des russischen Mineralöl-Handelss sehr zu Statten kommt, sei der, daß sowohl in Russland wie im übrigen Europa viel Angabe über die geringe Qualität des amerikanischen Petroleums geführt werde; man solle daher auf gute Qualität besondere Rücksicht nehmen. Die Papierstatistik der fünf bedeutendsten Häfen des europäischen Kontinents stellt sich gegenwärtig etwa folgendermaßen: Borodino 1880 ca. 850.000 Tsch. 1879 ca. 410.000 Tsch.; legelnd 1880 ca. 250.000 Tsch.; 1879 ca. 150.000 Tsch.; in Abwicklung 1880 ca. 170.000 Tsch. 1879 ca. 165.000 Tsch. Total 1880 ca. 1.270.000 Tsch. 1879 ca. 685.000 Tsch. Es ergibt sich also gegen 1879 im Total eine Zunahme der Vorräthe von ca. 82 Proc. Unter dem Einfuhr von solcher Berichte aus Europa sonnen sich die Preise in Amerika nicht behaupten, obgleich man alles aufstutzt, um sie zu halten. Nördl wird eben mit 20 Cent. rafinirte mit 7% bis 7½ Cent. notiert. Die Production ist fortwährend im Nachsen; sie überstieg im Januar den Konsum um 400.000 Tsch., obgleich dieser jetzt bedeutend war. Die Production während des ganzen Jahres 1879 betrug beinahe 20 Millionen Tsch. 5 Millionen Tsch. mehr als in irgend einem früheren Jahre anno; dagegen stieg sich der Durchschnittspreis von Nördl für 1879 auf nur 94% Cent. per Tsch. während er in 1878, dem "billigen" Jahr, 1.34 Tsch. betrug. Die Production seit Eintritt des Petroleums überhaupt wird mit ca. 133 Millionen Tsch. angegeben, für welche ca. 341 Millionen Dollars geleistet wurden. Mineralölsmischerei (Lubricating Oils) hat fest; die Preise halten sich doch, weil die Production um gerade den Bedarf steht; an einigen Marken beliebter Oele ist sogar Mangel. West Va. Natural Oil 20% kostet 25 Cent. reduced Oils je nach Gravity & cold test, Neutral Topaz 35 Cent. per Gallone.

W. Polen, 5. März. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Seit unserem letzten Berichte hat unser Markt in der Rendementlosigkeit anderen Wägen gegenüber weiter Fortschritte gemacht und stehen wir heute mit loco Waare pari Berlin. Beleben wir heute mit loco Waare pari Berlin. Bekannte Gründe hierfür anzugeben sind wir außer Stande; wir können nur vermuten, daß dieselben rein lokaler Natur sind, da selbstdrenden der Preis stand unseres Blages jede auswärtige Kaufordnung hält, vielmehr allerdings sehr mäßige Realisationsordnung von schlesischer Seite her herangerufen. Aus dieser Veranlassung glauben wir auch eine baldige Wenderung unserer Preisverhältnisse auf den anderen Märkten gegenüber in Aussicht stellen zu können. Hamburg bleibt matt und ohne Rendement für den Hollverein. Frankreich meldet nach mäßigem Rückgang wieder lebhafte Tendenz. Schlussnotirungen stellen sich wie folgt: Mai 59.70 A. Juni-Juli 61.20 A. Juli-August 61.70 A. per 10.000 Literprozent.

Nürnberg, 4. März. Hopfen. Das Geschäft verfolgte auch in dieser Woche die bisherige Richtung. Einige Anfragen für Exportware, die jedoch nur spärlich zu finden sind, und ganz schwächer Begehr für Raumfahrt brachten einen Umsatz von ca. 200 Ballen, während die Aufsicht der jüngsten Tage diese Ziffer noch überschreitet. Die Stimmung ist matt, die Preise sind unverändert geblieben. Es notiert: Feinste Lagerhaute 140—180 A. gut mittel 110—130 A. mittel 90—110 A. geringe 50—80 A.

Bremenhaven, 6. März. (Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. L. Niemann, P. H. Ulrichs & Co. und Schwoon & Co.) Lagerbestand am 27. Februar 527.307 Tsd. Befüllt 8.466 Tsd. Berechnende leere Barrel 170 8.396 555.608 Tsd. Bestand der Woche 19.717 555.608 Tsd. Günstiger Lagerbestand 515.886 Tsd. gegen 1879 249.803 21.411

Amsterdam, 5. März. Bananen 53%. **Glasgow**, 5. März. Roheisen. Wäge numm. konstant 695.84.

Niedersachsen, Berlin, 5. März. Zum Verlauf haben: 138 Rinder, 598 Schweine, 658 Räuber, 268 Hammel. Zu heute hatte, die Räuber allein aufgenommen, nur ein verschwindend geringer Aufstand gegeben, so daß die am Markt befindlichen Rinder, Schweine und Hammel fast ganz aus dem vom verlorenen Montage v. röbliebenen Überstande bestanden und, da die Soldatensoldaten bei weitem den Preisen viel gefaßt hatten, auch heute nicht genutzt wurden und knapp die letzten Preise drohten. Rinder und Schweine waren nur in geringerer Qualität verlässlich und erhielten erstere je nach Beschaffenheit 30—45 A pro 100 Tsd. Schlagschweine, letztere 44—50 A pro 100 Tsd. Lebendgewicht bei 30 Proc. Rinder. Bei Räubern erhielt nur beste Waare 50, der Durchschnittspreis fiel auf 40—45 A pro 1 Tsd. Schlagschweine. Von Hammeln waren nur einige Stücke verschieden Qualität an Mann zu bringen, so daß sich ein markanter Preis nicht feststellen läßt.

Magdeburg, 6. März. Kartoffelspiritus 8.

Beckwaren wesentlich höher. Termine gefragt und höher bezahlt. Loco ohne Tsch. 62.5 A. ab Bahn 62.8 Tsch. per März und März-April 62.3 A. per April-May 62.8 A. per Mai-Juni 62 A. per Juni-Juli 62.8 A. per Juli-August 64.8 A. per

August bis September 65 A. per 10.000 Prozent mit Übernahme der Gebinde à 4 A per 100 Liter. — Rüben-Spiritus wesentlich höher. Loco 60 A. Br. St. 5. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per März 69.90, per April-May 60.40, per August-September 62.00. — Weizen per April-May 62.00. — Roggen per April-May 176.00, per Mai-Juni 177.50, per Juni-Juli 178.50. — Rüböl per April-May 62.00, per Mai-Juni 62.75, per September-October 66.00. — Bink umfanglos. — Wetter: Trübe.

Stettin, 5. März. Weizen bisher loco 24.00, freimärkte loco 24.50, per März 24.20, per Mai 24.15, per Juli 23.75. — Roggen loco 19.00, per März 18.80, per Mai 18.75, per Juli 17.80. — Hafer loco 14.80. — Rüböl loco 24.70, per Mai 28.80, per October 29.90.

Stettin, 6. März. Weizen per Frühjahr 22.50, per Mai-Juni 22.00. — Roggen per Frühjahr 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Rüböl 100 Kilo-gramm per Frühjahr 52.50, per Herbst 56.90.

Hofen, 5. März. Spiritus per März 59.40, per April-May 60.20, per Juni-Juli 61.10, per Juli 61.80, Gel. 16.000 Liter. Höher.

Hamburg, 5. März. Weizen loco unverändert, auf Termine rubig. Roggen loco unverändert, auf Termine rubig. Weizen per April-May 22.50, Br. 22.80, Gd. per Mai-Juni 23.10, Br. 22.90. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl matt, loco 85%, per Mai 80%. — Spiritus rubig. per März 50%, Br. per April-May 50%, Br. per Mai-Juni 50%. — Br. per Juni-Juli 50%. — Raffee rubig. Umlauf 2000 Tsch. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.80 Br. 7.90 Gd. per März 7.15 Gd. per August-December 8.20 Gd. — Wetter: Bedeutet.

Bremen, 5. März. Tabak. Umlauf 93 Tsch. Rennf. 146. Tsch. Virginia, 22 Tsch. Scrubb, 95 Tsch. Stengel. — Baumwolle. Umlauf 500 Ballen nordamerikanische. Höher. — Schmalz, Wicker, loco 42 A. März-April 42 A. — Spez. halb short half long. März-April 37 A. — Reis. Umlauf 4500 Ballen. — Wolle. Umlauf 35 Ballen Buenos-Aires.

Bremen, 6. März. Petroleum rubig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.80 Br. per August-December 8.20 Br. — Wetter: Bedeutet.

Bremen, 5. März. Tabak. Umlauf 93 Tsch. Rennf. 146. Tsch. Virginia, 22 Tsch. Scrubb, 95 Tsch. Stengel. — Baumwolle. Umlauf 500 Ballen nordamerikanische. Höher. — Schmalz, Wicker, loco 42 A. März-April 42 A. — Spez. halb short half long. März-April 37 A. — Reis. Umlauf 4500 Ballen. — Wolle. Umlauf 35 Ballen Buenos-Aires.

Bremen, 6. März. Petroleum rubig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.80 Br. per August-December 8.20 Br. — Wetter: Bedeutet.

Bremen, 5. März. Weizen loco wenig offerirt, Termine lustlos, per Frühjahr 14.32 Gd. 14.37 Br. — Hafer per Frühjahr 7.70 Gd. 7.75 Br. — Mais per Mai-Juni 9.00 Gd. 9.05 Br. — Kobraps per August-September 13%. — Wetter: Trübe. Das Wetter bat uns 74 Centimeter zugemessen.

Amsterdam, 5. März. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 300. — Roggen loco, auf Termine unverändert, per März 106. per Mai 207. — Rapé per Frühjahr 34%. — Rüböl loco 23%, per Mai 23%, per Herbst 24%. — Antwerpen, 6. März. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 300. — Roggen loco, auf Termine unverändert, per März 106. per Mai 207. — Rapé per Frühjahr 34%. — Rüböl loco 23%, per Mai 23%, per Herbst 24%. — Antwerpen, 6. März. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 300. — Roggen loco, auf Termine unverändert, per März 106. per Mai 207. — Rapé per Frühjahr 34%. — Rüböl loco 23%, per Mai 23%, per Herbst 24%. — Hafer will. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 6. März. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 300. — Roggen loco, auf Termine unverändert, per März 106. per Mai 207. — Rapé per Frühjahr 34%. — Rüböl loco 23%, per Mai 23%, per Herbst 24%. — Hafer will. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 6. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinerie weiß, loco 18%, bez. und Br. per April 19 Br. per September 20 Br. per September-December 20%. — Rüböl.

London, 5. März. An der Kette angeboten 8 Weingeschäfte.

London, 6. März. (Schlußbericht.) Fremde zu-jahren seit gestern Montag: Weizen 28.840, Gerste 4300, Hafer 2540 Cartas. — Weizen steigt. Andere Getreidearten rubig. — Hafer will.

London, 6. März. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 300. — Roggen loco, auf Termine unverändert, per März 106. per Mai 207. — Rapé per Frühjahr 34%. — Rüböl loco 23%, per Mai 23%, per Herbst 24%. — Hafer will. — Gerste behauptet.

London, 6. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinerie weiß, loco 18%, bez. und Br. per April 19 Br. per September 20 Br. per September-December 20%. — Rüböl.

London, 6. März. (Schlußbericht.) Fremde zu-jahren seit gestern Montag: Weizen 28.840, Gerste 4300, Hafer 2540 Cartas. — Weizen steigt. Andere Getreidearten rubig. — Hafer will.

London, 6. März. Weizen und Weißf. seit Mai 1.4 theater. — Wetter: Schön.

London, 6. März. Weizen behauptet, per März 33.40, per April 33.00, per Mai-Juni 33.00, per Mai-August 31.40. — Weißf. will, per März 68.25, per April 68.25, per Mai-Juni 67.50, per Mai-August 66.25. — Rüböl rubig, per März 78.00, per April 78.50, per Mai-August 80.25, per September-De-cember 81.25. — Spiritus behauptet, per März 74.25, per April 73.25, per Mai-August 70.00.

Petersburg, 5. März. Lalg loco 57.00, per August 67.75. — Weizen loco 16.50. — Roggen loco 10.10. — Hafer loco 5.00. — Hanf loco 35.00. — Leinsaat (9蒲) loco 17.00. — Wetter: Wetter.

New-York, 5. März. Baumwolle in New-York 13%, do in New-Orleans 12%. — Petroleum 19. — Pipe weiß, loco 18%, bez. und Br. per April 19 Br. per September 20 Br. per September-December 20%. — Rüböl.

New-York, 6. März. (Schlußbericht.) Baumwolle in New-York 13%, do in Philadelphia 17%, Gd. robust. Petroleum 18%. do. Pipe line Certificats 19. — Weißf. 50% 65 C. — Rother Winterweizen 1 D 49 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Rüder (Fair refining Muscovado) 7%. — Raffee (Fair) 15%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8%. do. Jardans 8. do. Höhe & Brothers 8%. — Spez. (short clear) 7% C. — Getreidefracht 2%.

Bremen, 6. März. (Producent-Bericht von Berlin & Meyer.) Wind: NW. Barometer 28. Thermometer: frisch + 4°. Wetter: windig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war vorwiegend fest, und die Preise, soweit für loco Waare auch für Termine, haben sich voll behauptet. Der Vertrieb war nur möglich. — Auf den Gang der Rübölpreise wirkten Realisationen drückend, und der Markt fühlte auch ohne Erholung. — Mit Spiritus war es recht fest, wobei die Preise neuerdings etwas gewonnen.

Bremen, 6. März. Weizen behauptet, per März 33.40, per April 33.00, per Mai-Juni 33.00, per Mai-August 31.40. — Weißf. will, per März 68.25, per April 68.25, per Mai-Juni 67.50, per Mai-August 66.25. — Rüböl rubig, per März 78.00, per April 78.50, per Mai-August 80.25, per September-De-cember 81.25. — Spiritus behauptet, per März 74.25, per April 73.25, per Mai-August 70.00.

Petersburg, 5. März. Lalg loco 57.00, per August 67.75. — Weizen loco 16.50. — Roggen loco 10.10. — Hafer loco 5.00. — Hanf loco 35.00. — Leinsaat (9蒲) loco 17.00. — Wetter: Wetter.

New-York, 5. März. Baumwolle in New-York 13%, do in New-Orleans 12%. — Petroleum 19. — Pipe weiß, loco 18%, bez. und Br. per April 19 Br. per September 20 Br. per September-December 20%. — Rüböl.

New-York, 6. März. (Schlußbericht.) Baumwolle in New-York 13%, do in Philadelphia 17%, Gd. robust. Petroleum 18%. do. Pipe line Certificats 19. — Weißf. 50% 65 C. — Rother Winterweizen 1 D 49 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Rüder (Fair refining Muscovado) 7%. — Raffee (Fair) 15%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8%. do. Jardans 8. do. Höhe & Brothers 8%. — Spez. (short clear) 7% C. — Getreidefracht 2%.

Bremen, 6. März. (Producent-Bericht von Berlin & Meyer.) Wind: NW. Barometer 28. Thermometer: frisch + 4°. Wetter: windig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war vorwiegend fest, und die Preise, soweit für loco Waare auch für Termine, haben sich voll behauptet. Der Vertrieb war nur möglich. — Auf den Gang der Rübölpreise wirkten Realisationen drückend, und der Markt fühlte auch ohne Erholung. — Mit Spiritus war es recht fest, wobei die Preise neuerdings etwas gewonnen.

Bremen, 6. März. Weizen behauptet, per April 33.00, per Mai-Juni 33.00, per Mai-August 31.40. — Weißf. will, per April 68.25, per Mai-Juni 67.50, per Mai-August 66.25. — Rüböl rubig, per April 78.00, per Mai 78.50, per Juni-Juli 79.25, A. bez. per Juli-August 80.25, A. bez. per September-October 81.25, A. bez. per Br. per Sept.-Dec. 82.00. — Spiritus behauptet, per April 74.25, per Mai 73.25, per Juni-Juli 74.25, A. bez. per Juli-August 75.25, A. bez. per September-October 76.25, A. bez. per Br. per Sept.-Dec. 77.00. — Leinsaat, 1 D 49 C. — Weißf. 50% 65 C. — Rother Winterweizen 1 D 49 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Rüder (Fair refining Muscovado) 7%. — Raffee (Fair) 15%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8%. do. Jardans 8. do. Höhe & Brothers 8%. — Spez. (short clear) 7% C. — Getreidefracht 2%.

Bremen, 6. März. (Producent-Bericht von Berlin & Meyer.) Wind: NW. Barometer 28. Thermometer: frisch + 4°. Wetter: windig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war vorwiegend fest, und die Preise, soweit für loco Waare auch für Termine, haben sich voll behauptet. Der Vertrieb war nur möglich. — Auf den Gang der Rübölpreise wirkten Realisationen drückend, und der Markt fühlte auch ohne Erholung. — Mit Spiritus war es recht fest, wobei die Preise neuerdings etwas gewonnen.

Bremen, 6. März. Weizen behauptet, per April 33.00, per Mai-Juni 33.00, per Mai-August 31.40. — Weißf. will, per April 68.25, per Mai-Juni 67.50, per Mai-August 66.25. — Rüböl rubig, per April 78.00, per Mai 7

Leipziger Börsen-Course am 6. März 1880.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	Wechsel.	Amsterdam	Paris	180 Pr. 2 T.	81,25 P.	Zins-T.	Meissl, Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thir.	
4 Apr. Oct.	Deutsch Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	99,75 hm	100 Pl.	180,50 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	Jan. Juli	Altenburg-Zeits.	100	104,50 G.
4 do.	do.	M. 1000	99,75 hm	100 Pl.	180,75 G	100 Pr. 2 T.	80,80 G.	4 1/2	Altona-Kiel	500 u. 100	102 G.
4 do.	do.	M. 500-200	100 P.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,50 P.	do.	Annab.-Wdp. zürichs. M. 2000-300	100	5,50 G.
3 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	76,40 P.	100 Pl.	180,50 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 Pl.	180,75 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	4 do.	do. Lit. A. u. R.	do.	102,90 P.
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	4 1/2 do.	do. C.	5000-500 M.	102,75 P.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	(Oberlausitz)	1500, 300	101,75 G.
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	108 G.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,50 P.
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Bresl.-Schwiedn.-Freib.	1868	500-100
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. Lit. K.	1000, 200, 300	102,50 G.
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	4 Apr. Oct.	do. v. 1876	1000, 200, 300	106 G.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Chemnitz-Würzburg	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 P.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. Lit. B.	M. 500, 1000	104,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Königsl.-Mind. Ser. VI.	1000, 200, 300	102 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz	300 M.	101,75 P.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Magdeb.-Leipa. Pr.-Ob.	L. A.	3000, 1500
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. B.	1000, 300	98,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	4 Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,40 P.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. II. Em.	1000-100	101,40 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. III. Em.	do.	101,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. IV.	200	108,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. V.	do.	108,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. VI.	300-300 M.	103 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. VII.	500-50 M.	100 P.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	4 1/2 Jan. Juli	Weimar-Gera	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	Wernbahn	500-100 T.	100 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. VIII.	do.	103,25 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. IX.	do.	99,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. X.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XIV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XVI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XVII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XVIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XIX.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XX.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXIV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXVI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXVII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXVIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXIX.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXX.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXIV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXVI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXVII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXVIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XXXIX.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XL.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XLI.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XLII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XLIII.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.	do.	do. XLIV.	do.	102,50 G.
3 do.	do.	do.	do.	100 Pl.	181,10 G	100 Pr. 2 T.	81,25 P.				